

DIE
allgemeine Geschichte

nach

L. H.

Uschold's Grundrisse

FÜR SCHULEN UND ZUM PRIVATGEBRAUCHE

mnemonisch bearbeitet

von

P. Raphaël Mertl, O. S. B.,

k. Studienlehrer bei St. Stephan in Augsburg.



Augsburg.

Verlag der SCHMID'schen Buchhandlung.

(F. C. Kremer.)

1847.

Druck der F. C. Kremer'schen Officin.



V o r r e d e.

Herr Professor Uschold spricht sich in der Vorrede zu seinem Grundrisse der allgemeinen Geschichte dahin aus, dass eine „genaue Kenntniss der wichtigsten Ereignisse und der Zeit, in welcher sie sich zugetragen haben, durchaus nothwendig sei.“ Dieser Ausspruch scheint durch die Einführung des nach diesem Grundsatzte ausgearbeiteten Werkes in unsere Schulen seine Sanction erhalten zu haben. Wird aber selbst ein talentirter Schüler in *einem* Jahre, wo er noch dazu das Studium der Geschichte erst beginnt, es dahin bringen können, „dass er sich eine möglichst vollständige Uebersicht der bedeutendsten Thatsachen der vornehmsten Völker, die vornehmsten Schicksale der übrigen, auch aussereuropäischen Reiche“ in der Art erwerbe, „dass er die Geschichte eines jeden Staates im Zusammenhange erzähle und wisse, was z. B. in den Zeiten Carl V. in den verschiedenen Staaten Europas geschah,“ wenn „der Lehrer

IV

bei jeder Gelegenheit zur Veredlung des Herzens wichtige Wahrheiten einstreuen,“ und was doch bei einem Lehrbuche, das fast nichts enthält, als Namen und Zahlen, sein muss, die Geschichte den Schülern vervollständigt vorerzählen soll, wenn ihm zu dem Allen nur zwei Stunden in der Woche bestimmt sind? Oder könnte man dem Schüler eine grössere Antipathie gegen das Studium der Geschichte einflössen, als wenn man ihn mit blossem Auswendiglernen von Namen und Zahlen martert? Was ist nun zu thun? „Es müssten die schönsten Partien hervorgehoben, die übrigen mit Stillschweigen übergangen werden.“ Dagegen müssen wir uns mit dem Herrn Professor Uschold entschieden erklären, „weil in den historischen Kenntnissen der Schüler nothwendig Lücken entstehen müssen, welche sich später, wo das Gedächtniss nicht mehr so empfänglich ist, nicht so leicht ausfüllen lassen.“ Wir finden nun die abschreckende und höchst schwere Aufgabe mit Anwendung der Reventlow'schen Methode leicht lösbar. Desshalb hier ein mnemonischer Commentar zu Uscholds Grundrisse. Die vielen Zeugnisse der berühmtesten Gelehrten und Schulmänner, die diese Methode empfehlen, spricht für eine solche Bearbeitung, so wie die bereits erschienenen Werke: das Lehrbuch, das Wörterbuch, der Leitfaden der Mnemotechnik von Carl Otto Reventlow. Das erste Werk enthält eine Geschichte und Critik der verschiedenen mnemonischen Methoden und Reventlows Methode auf die verschiedenen Wissenschaften angewendet; das zweite für die Zahlen von 0 bis 1000 viele Wörter, durch welche diese Zahlen ausgedrückt werden können; das dritte die alte Geschichte bis auf Christus und viele geographische Angaben mnemonisch bearbei-

tet; ferner die mnemonischen Geschichtstafeln von Dr. Eyth, eine Auswahl der merkwürdigsten Daten aus der Welt-Cultur-, Kunst- und Litteraturgeschichte enthaltend; Reventlow und die Mnemonik und die Mnemonik und die Schule von Dr. Nauck mit dem Motto: „Ars non habet osorem, nisi ignorantem;“ von demselben mnemonische Zeittafeln die alte Geschichte enthaltend, die uns aber noch nicht zugekommen sind; Wenzig hat blos geographische Angaben; endlich die Mnemotechnik erläutert durch Anwendung derselben auf die Hauptdaten der bayerischen Geschichte und Geographie von **B. H. O. S. B.**

Da die genannten Werke mit Ausnahme der mnemonischen Geschichtstafeln von Dr. Eyth nur die alte Geschichte enthalten, die Zahlen sehr häufig von den in unserem Lehrbuche gegebenen abweichen, sehr viele sich gar nicht finden: so entsprach keines dem Zwecke, den wir im Auge haben, und sie konnten auch bei der vorliegenden Arbeit nur wenig benützt werden, weil der mnemonische Commentar zu Uscholds Grundrisse wie aus anderen Gründen, so auch zur Vervollständigung der vorhandenen mnemonischen Combinationen bei den Regenten nicht die Anfangs-, sondern die Endzahl der Regierung enthält. In vielen Fällen sind beide Zahlen zugleich angegeben. Weil nicht Allen dieselbe Combination zusagt, wurden oft mehrere aufgeführt. Wo sich aus dem Texte des Lehrbuches kein Anhaltspunkt für ein numerisches Wort gab, wurde nach den bekanntesten Geschichtswerken, vor allen nach Uscholds grösseren Lehrbüchern der allgemeinen und deutschen Geschichte, nach Becker, Annegarn, Beck, Kohlrausch und anderen ergänzt.

Dass es dem Verfasser bei dieser Masse gegebener und nicht frei zuwählender Zahlen nicht immer gelungen ist, das passendste Schlagwort aufzufinden, fühlt er selbst recht gut. Desshalb werden wohlgemeinte Berichtigungen der Fehler und Mängel mit Dank angenommen werden.

Augsburg in den Osterferien 1847.

MERTL.



Inhalts-Verzeichniss.

E i n l e i t u n g.

	Seite
Reventlow'sche Methode	1

Grundriss der allgemeinen Geschichte.

§. 1. Eintheilung der Geschichte	7
„ 2. Die historischen Hilfswissenschaften	8

Erster Theil.

Die alte Geschichte.

§. 3. Eintheilung der alten Geschichte	9
--	---

Erster Abschnitt.

Die Geschichte Asiens.

§. 4. Geographische Uebersicht	9
„ 5. Die ältesten Schicksale der Menschen	9
„ 6. Indien und China	9
„ 7. Das altbabylonische und altassyrische Reich	10
„ 8. Das neuassyrische und neubabylonische Reich	11
„ 9. Das medische und persische Reich	12
„ 10. Phönicien	15
„ 11. Die Hebräer	15
„ 12. Fortsetzung	15
„ 13. Syrien und Kleinasien	17

Zweiter Abschnitt.

Die Geschichte Afrika's.

	Seite
§. 14. Geographische Uebersicht Afrika's	18
„ 15. Die äthiopischen Völker und Colonien	18
„ 16. Aegypten	18
„ 17. Carthago	20

Dritter Abschnitt.

Die Geschichte Europa's.

§. 18. Geographische Uebersicht Europa's	20
--	----

Erstes Capitel.

Die Geschichte Griechenlands.

§. 19. Geographische Uebersicht von Griechenland	20
„ 20. } Aelteste Geschichte Griechenlands	21
„ 21. }	
„ 22. Sparta bis auf die Perserkriege	21
„ 23. Athen bis auf die Perserkriege	22
„ 24. Uebersicht der bedeutendsten griechischen Colonien	24
„ 25. Die Perserkriege	24
„ 26. Athens höchste Macht. Der peloponnesische Krieg	25
„ 27. Die letzten Zeiten der Selbstständigkeit Griechenlands	27

Zweites Capitel.

Macedonien und die übrigen gleichzeitigen Staaten.

§. 28. Geographische Uebersicht Macedoniens	30
„ 29. Geschichte der Macedonischen Monarchie	30
„ 30. Macedonien und Griechenland	32
„ 31. Aegypten und Syrien	35
„ 32. Uebersicht der Reiche, die sich vom syrischen losrissen	37

Drittes Capitel.

Italien und Rom.

§. 33. Geographische Uebersicht Italiens	40
„ 34. Die ältesten Bewohner Italiens	40
„ 35. Rom unter den Königen	40
„ 36. Entstehung und Ausbildung der Republik	41
„ 37. Fortsetzung	42
„ 38. Die Kriege mit den Vejenter, Galliern und Samniten	43
„ 39. Die beiden ersten punischen Kriege	44
„ 40. Die Kriege mit Macedonien, Griechenland und Asien. — Carthago's Untergang	47
„ 41. Die Kriege mit Jugurtha, mit den Cimbem und mit den Bundesgenossen	50
„ 42. Der erste Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla	51
„ 43. Der zweite Bürgerkrieg zwischen Pompejus und Cäsar	52
„ 44. Dritter Bürgerkrieg zwischen Antonius und Augustus	54
„ 45. Augustus und die Kaiser aus seiner Familie	55

	Seite
§. 46. Die glücklichen Zeiten der Kaiserherrschaft	56
„ 47. Uebersicht der römischen Soldaten-Kaiser bis auf Constantin I.	58
„ 48. Von Constantin bis zum Untergang des weströmischen Reiches	64

Zweiter Theil.

Das Mittelalter.

§. 49. Einleitung	69
-----------------------------	----

Erster Abschnitt.

§. 50. Deutschland bis auf Chlodwig I.	69
„ 51. Das Frankenreich	71
„ 52. Die carolingischen und sächsischen Könige	74
„ 53. Die fränkischen Könige und Kaiser	76
„ 54. Die schwäbischen oder hohenstaufischen Kaiser	77
„ 55. Deutschland von Rudolph von Habsburg bis auf Ludwig des Bayers Tod	80
„ 56. Deutschland von Carl IV. bis auf Maximilian I.	82

Zweiter Abschnitt.

Uebersicht der übrigen Staaten germanischen Ursprungs.

§. 57. Die Schweiz	84
„ 58. Allgemeine Uebersicht der Geschichte Italiens	85
„ 59. Uebersicht der vorzüglichsten Staaten	86
„ 60. Spanien und Portugal	88
„ 61. Frankreich	90
„ 62. England	93
„ 63. Dänemark, Schweden und Norwegen	96
„ 64. Preussen	97

Dritter Abschnitt.

Uebersicht der slavischen Völker.

§. 65. Polen und Russland	98
„ 66 Ungarn	100

Vierter Abschnitt.

Uebersicht der vorzüglichsten morgenländischen Völker.

§. 67. Das oströmische oder griechische Kaiserthum	101
„ 68. Persien	102
„ 69 Die Araber	103
„ 70. Die Mongolen	105
„ 71. Die Osmanen	106

Fünftes Capitel.

Uebersicht der inneren Verhältnisse.

§. 72. Ausbreitung des Christenthums	107
„ 73. Die Kreuzzüge	107

	Seite
§. 74. Folgen der Kreuzzüge	109
„ 75. Das Ritterwesen und der Minnegefang	109

Dritter Theil.

Die neuere und neueste Geschichte.

§. 76. Einleitung	109
-----------------------------	-----

Erster Abschnitt.

Geschichte Deutschlands von 1492—1789.

§. 77. Maximilian I. Anfang der Reformation	110
„ 78. Bündnisse beider Religionsparteien	112
„ 79. Der dreissigjährige Krieg	114
„ 80. Kriege mit Frankreich. Der spanische Erbfolgekrieg	115
„ 81. Der österreichische Erbfolgekrieg	117
„ 82. Der bayerische Erbfolgekrieg. Der Fürstenbund	119

Zweites Capitel.

Geschichte der übrigen europäischen Staaten.

§. 83. Preussen	120
„ 84. Uebersicht der italienischen Staaten	122
„ 85. Portugal und Spanien	124
„ 86. Frankreich	127
„ 87. Die Niederlande	129
„ 88. England	130
„ 89. Dänemark und Norwegen	133
„ 90. Schweden	135
„ 91. Polen	437
„ 92. Russland	139
„ 93. Ungarn	141
„ 94. Die Osmanen	142

Zweiter Abschnitt.

Die neueste Geschichte.

Erstes Capitel.

Frankreich.

§. 95. Die französische Revolution	142
„ 96. Frankreich als Republik	143
„ 97. Frankreich als Kaiserthum	144
„ 98. Fortsetzung	145
„ 99. Frankreich seit der Restauration	145

Zweites Capitel.

Uebersicht der übrigen europäischen Staaten.

§. 100. Deutschland, die Schweiz und Holland	146
„ 101. Italien	147
„ 102. Spanien und Portugal	150

XI

	Seite
§. 103. England, Dänemark, Schweden und Preussen	151
„ 104. Russland und Polen	152
„ 105. Die Türkei und Griechenland	153

Drittes Capitel.

Uebersicht der aussereuropäischen Reiche.

A. A s i e n.

§. 106. Arabien und Persien	154
„ 107. Indien	154
„ 108. China und Japan	155
„ 109. Besitzungen und Colonien der Europäer	155

B. A f r i c a.

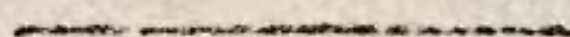
§. 110. Aegypten	156
„ 111. Die übrigen africanischen Reiche	156

C. A m e r i c a.

§. 112. Entdeckung Americas	159
„ 113. Die nordamericanischen Freistaaten.	157
„ 114. Der Freistaat Hayti	158
„ 115. Spanisches America	159
„ 116. Der Bundesstaat Mexico. Guatemala	159
„ 117. Die Republik Columbien	159
„ 118. Die vereinigten Provinzen am la Plata-Strome	160
„ 119. Peru, Bolivia und Chile	160
„ 120. Das Kaiserthum Brasilien	161

D. A u s t r a l i e n.

§. 121. Allgemeine Uebersicht	163
---	-----



Merck

allgem.

Geschichte

Jungfer H. H. H.

Einleitung.

Reventlow'sche Methode.

Die Methode stützt sich auf den Grundsatz, dass man das am leichtesten und dauerndsten behält, was man begriffen hat, was in Einklang mit unseren individuellen Ansichten gebracht, zum Gedanken geworden und ins Bewusstseyn übergegangen ist.

Uebereinstimmend mit diesem Grundsatz werden alle Gedächtnissoperationen auf die Verstandesoperationen des Abstrahirens, Reflectirens, Vergesellschaftens des Homogenen und Heterogenen, des Harmonirenden und Contrastirenden u. s. w. reducirt. — Alle Nichtbegriffe werden nach einer bestimmten allgemeinen Regel in Begriffe verwandelt. — Als Nichtbegriffe betrachten wir hier in der Mnemonik alle Zahlen und Laute, von denen wir keine anderen Beziehungen, als eben numerische und Lautbeziehungen kennen. — In der Transformation dieser Nichtbegriffe besteht das Künstliche, der Mechanismus der Methode. — Für den, der mit Erfolg der Methode sich bedienen will, ist es die erste unerlässliche Aufgabe, darin sich eine Fertigkeit zu erwerben, einen gegebenen Begriff in seiner Manchfaltigkeit, in allen seinen Beziehungen schnell zu überblicken, um aus diesen Beziehungen einen Anhaltspunct für die Verbindung mit einem zweiten gegebenen Begriffe herauszusuchen.

Vertauschung der Zahlen mit Wortbegriffen.

Wir haben von den meisten Zahlen nur eine äussere Anschauung, die das eigentliche Begreifen der Verbindung mit anderen Begriffen oder ihre Beziehungen zu diesen ausschliesst; denn die Zahlen bilden für sich ein eigenes Reich, dessen Bestandtheile mit den andern Begriffsreichen nichts zu thun haben. Daher wird es uns schwerer, eine Zahl, als ein Wort oder einen Satz mit einem gegebenen Begriffe zu verbinden. Wenn wir uns nun eine Zahl zu einem historischen Factum merken wollen, so vertauschen wir die Zahl mit einem Worte und verbinden den Begriff dieses Wortes mit dem gegebenen Factum. Wir sollten uns . B. merken, dass die Argonauten 1250 auszogen, das goldene Vlies in Colchis zu erobern, so setzen wir anstatt 1250 das Wort „anschlagen“

oder „anschiessen“ und verbinden es mit dem gegebenen Factum etwa so: da das Schiff Argos nicht von der Stelle wollte, so setzte es Orpheus durch das *Anschlagen* seiner Saiten in Bewegung; oder auch: der sonderbare *Anschlag* konnte, weil sich die gefeiertsten Heroen dem Zuge *anschlössen*, wohl *anschlagen*. —

Wollten wir uns einprägen, dass Troja 1184 erobert wurde, so vertauschen wir die Zahl 1184 mit dem Worte „Thor“ oder „thöricht“ und verbinden diese Begriffe so mit dem Factum: Die *thörichten* Trojaner rissen einen Theil der Stadtmauer ein, weil sie das grosse hölzerne Pferd, in dem sich die griechischen Helden versteckt hatten, nicht durch das *Thor* brachten. Dass durch diese List Troja erobert wurde, ist wohl bekannt.

America wurde 1492 entdeckt. Diess merken wir leicht, wenn wir statt der Zahl 1492 das Wort „ergänzen“ setzen und es mit dem Ereignisse so verbinden: Die Entdeckung Americas *ergänzte* viele Mängel der Natur- und Erdkunde.

Dass Raphael Sanzio 1520 starb, sagt schon sein Name *Sanzio*; dass Tarquinius der Stolze 510 vertrieben wurde, liegt schon im Worte „*Stolz*“; dass Cyaxares 595 starb, schliesst der Name *Cyaxares* selbst in sich. Das Vortheilhafte dieser Methode besteht, wie leicht ersichtlich, darin, dass derjenige, welcher sie gebraucht, mit dem Ereignisse zugleich die Zeit weiss, wann es sich zugetragen hat.

In wiefern bei den obigen Daten die gewählten Wörter die Zahlen ersetzen, und wie überhaupt die Zahlen in Wörter umgesetzt werden können, lehrt die Erklärung folgender Tafel.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
l	t	n	m	r	s	b	f	h	g
z	d	v	w	q	sch	p	pf	j	k
					sz		(wenn es ein Wort an- fängt)		ck
					ch				ch
					(in Chicane)				(in Joch)
					c		ph		c
					(in Cicero)				(in Casquet)
					(g franz.)				(alle Gaum- laute.)
					(alle Zisch- laute.)				

Wenn man folgende Beziehungen aufmerksam durchliest, wird das Schema schnell und sicher eingeprägt sein.

0 = l, z. — **l** ist der letzte Consonant in dem Worte *Null*, **z** der erste in *Zero*.

1 = t, d. — **t** hat *einen* Grundstrich; **d** ist mit **t** organisch verwandt.

2 = n, v. — **n** hat *zwei* Grundstriche, **v** ebenfalls.

3 = m, w. — **m** hat drei Grundstriche, **w** ebenfalls.

4 = r, q. — **r** ist der letzte Consonant in dem Worte *vier* in den meisten europäischen Sprachen (quatuor, quatro, quatre, four...) **q** der erste in quatuor, quatro, quatre.

5 = s, sch, sz, ch, c, g (franz.). — **s** hat ungefähr dieselbe Figur wie 5. Mit **s** sind die andern Substitutionen organisch verwandt; **ch** und **c** bezeichnen nur dann 5, wenn sie Zischlaute sind. (Chicane spr. Schikan, Cicero gleichsam Sisero). **g** ist das französische g in Génie.

6 = b, p. — **b** hat ungefähr die Figur des 6; **p** ist mit b organisch verwandt.

7 = f, pf, ph. — Ein umgekehrtes **7** hat ungefähr die Figur eines 7. **pf** und **ph** sind mit **f** verwandt. **pf** ist nur dann 7, wenn es ein Wort anfängt. Die Norddeutschen sprechen Ferd statt Pferd, Feffer statt Pfeffer. In der Mitte oder am Ende eines Wortes ist **pf** = p und f, also = 67.

8 = h, j. — Das geschriebene deutsche **h** hat in der Gestalt Aehnlichkeit mit 8, **j** ist ein halbes **h**.

9 = g, k, ck, ch, c. — **g** sieht fast aus wie 9; mit g sind die andern hier angeführten Consonanten organisch verwandt. Das **ch** ist das in Joch, ich, auch u. s. w.; das **c** das in claque, clique, clamo u. s. w., in den Wörtern, wo es wie **k** gesprochen wird.

x, welches nicht in dem Schema angeführt wurde, ist = **gs** = 95.

Die Vocale haben keine Geltung.

Ein Wort, welches für eine Zahl substituirt wird, nennen wir ein *numerisches* Wort.

In den numerischen Wörtern haben nur die drei ersten Consonanten eine Geltung; hat das Wort nur zwei Consonanten, diese zwei; hat es nur einen, dieser eine. — Mehr Consonanten zählen zu lassen, würde den Nachtheil haben, dass man sehr schwer Substitutionen finden würde, wenn die Zahl gegeben wäre; weniger aber den Nachtheil, dass mehr Wörter nöthig würden, um eine Zahl auszudrücken. Ausserdem hat es sich durch vielfältige Erfahrungen bestätigt, dass die gewählte Angabe die passendste ist, und sie würde wegen der leichten Anwendung auf die geschichtlichen Zahlen schon die passendste sein.

Beispiele.

Die = 1.

heiteren = 814.

Tage = 19.

des = 15.

Frühlings = 748.

Die heiteren Tage des Frühlings = 18141915748.

476 = **Raufbold**.

551 = **ausstreuen**.

2200 = eine Unzulänglichkeit.

598 = ausgeholfen.

Will man sich nun auf mnemonische Weise die Zahl zu einem historischen Factum einprägen, so wähle man ein solches numerisches Wort, dessen Begriff zu dieser Begebenheit in einer natürlichen und engen Beziehung steht. Bei einiger Uebung wird man es leicht dahin bringen, dass man beim Aufsuchen solcher numerischer Wörter keine Schwierigkeiten mehr hat. Dasjenige numerische Wort verdient freilich den Vorzug, dessen Begriff mit der Thatsache selbst in einer natürlichen und innigen Verbindung steht. Uebrigens sind humoristische, comische, contrastirende, ja sogar läppische Beziehungen nicht zu verschmähen, da bekanntlich dasjenige, was Heiterkeit, Widerwillen u. s. w. erregt, einen starken Eindruck in der Seele zurückzulassen pflegt, und darum handelt es sich ja hier zunächst.

Phonetische Analogie.

Ein Name, von dem uns nur Lautbeziehungen und sonst keine speciellen Beziehungen bekannt sind, lässt sich nicht direct mit einem Begriffe verbinden. Um nun ein Verbindungsmittel zwischen einem unbekannten Namen und einem bekannten Begriffe zu finden, betrachten wir die Lautbestandtheile dieses Namens und vergleichen dieselben mit den Lautbestandtheilen eines uns bekannten Begriffes oder Wortes. Dieses phonetisch analoge — dem Laute nach ähnliche — Wort gibt uns den Anhaltspunct für die Verbindung mit dem zweiten gegebenen Begriffe.

Nehmen wir z. B. an, dass folgende Namen: Rabba, Funda, Nero uns völlig unbekannt wären und die Aufgabe gestellt: Rabba in Beziehung zu setzen zu „ereilen“, Funda zu „auflesen“, Nero zu „Bühne“, dann würde das Verfahren folgendes sein: Wir vergleichen Rabba mit Rappen, Funda mit Fund, Nero mit narro, närrisch. Nichts ist jetzt leichter, als diese phonetischen Analogien mit den aufgegebenen Begriffen: ereilen, auflesen, Bühne zu verbinden.

Anwendung auf die Chronologie.

Erste Convention. In der Voraussetzung, dass Niemand, bei den allerdürftigsten geschichtlichen Kenntnissen, einen chronologischen Fehler von 1000 Jahren wird begehen können, werfen wir überall die Tausender weg und sagen z. B. 630 anstatt 1630. Dadurch gewinnen wir den Vortheil, um eine chronologische Zahl auszudrücken, nie mehr als 3 Consonanten nöthig zu haben. Indessen steht es jedem frei, wo er einen Irrthum befürchten zu müssen glaubt, die Zahl vollständig auszudrücken.

Zweite Convention. Bei den Daten aus dem 18ten und 19ten Jahrhundert kann man überall, wo kein Zweifel daraus entsteht, auch die Hunderter wegwerfen, so dass man z. B. 90 statt 1790, 30 statt 1830 ausdrückt.

Dritte Convention. Bei den Daten aus dem ersten Jahrhundert vor Christus kann man, um Verwechslungen zu vermeiden, in dem betreffenden numerischen Worte eine Null voransetzen, so dass man z. B. 08 statt 8 vor Christus ausdrückt. Bei den Daten aus dem zweiten und den früheren Jahrhunderten ist eine solche Vorsicht in der Regel nicht nothwendig, weil da der Fehler schon stärker in die Augen fallen würde.

Vierte Convention. Bei den Daten, welche vor das Jahr 2000 vor Christus fallen, drücken wir die Tausender aus, können uns aber erlauben, mit der dritten Chiffre weniger genau zu seyn, um so getroster, je weniger beglaubigt diese Zahlen sind. Den meisten wird schon das Jahrhundert genügen.

Anwendung auf Nomenclaturen.

Das Behalten einer Reihenfolge von Namen beruht auf den bereits gegebenen Regeln; den in der Combination zweier Begriffe besteht auch hier die Aufgabe. Wären z. B. zehn Namen gegeben, so würde man zuerst das Medium zwischen dem ersten und zweiten oder deren Beziehungen suchen, dann zwischen dem zweiten und dritten, dritten und vierten, vierten und fünften u. s. w., ohne jedoch bei jeder neuen Verbindung auf die bereits gemachten zurückzublicken. Die Combinationen müssen so vorgenommen werden, dass die ganze Reihe wie eine unzertrennliche Kette, deren Glieder durch die Media zusammengehalten werden, dasteht; dass ferner der Gedanke an den ersten Begriff nothwendig den Gedanken an den zweiten erzeugt, der zweite den dritten, der dritte den vierten u. s. w.

Bei Regentenreichen kann man die Beziehungen für die Namen so wählen, dass zugleich die Jahreszahl der Thronbesteigung oder des Todes darin ausgedrückt ist.

Als Beispiel führen wir die Carolinger auf.

Ueber die hier gewählten Beziehungen geben §. §. 51 und 52 Aufschluss.

Karl der Grosse	— 814 —	Hüter.
Ludwig der Fromme	— 840 —	herzlich gut.
Ludwig der Deutsche	— 876 —	Haufe Barbaren.
Carlmann	— 880 —	jährlings abgetreten.
Ludwig der Jüngere	— 882 —	ja, jung sein.
Carl der Dicke	— 887 —	hohe Fähigkeiten.
Arnulf von Kärnthen	— 899 —	hochgepriesen.
Ludwig das Kind	— 911 —	gattenlos.

Die Media.

Hüter	Herzlich gut.
Herzlich gut	Haufe Barbaren.
Haufe Barbaren	Jährlings abgetreten.
Jährlings abgetreten	Ja, jung sein.
Ja, jung sein	Hohe Fähigkeiten.

Hohe Fähigkeiten . . . Hochgepriesen.

Hochgepriesen Gattenlos.

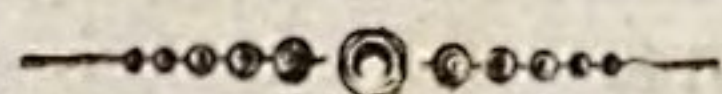
Aehnlich ist das Verfahren, sich eine Reihe von Namen so einzu-
prägen, dass man zu jedem Namen die Nummer, zu jeder Nummer den
Namen anzugeben weiss. Man statuirt nämlich 100 stereotype Begriffe,
die man so wählt, dass die ersten 9 Wörter mit Vocalen, die folgenden
91 mit Consonanten anfangen. In den mit Vocalen anfangenden Wör-
tern zählt alsdann übereinstimmend mit dem Zahlenschema der *erste*
Consonant, in den mit Consonanten anfangenden die *zwei* ersten
Consonanten.

Wir führen hier die von Reventlow in seinen mnemonischen Vor-
lesungen bei uns gegebenen 100 stereotypen Begriffe auf:

1 = Adler.	34 = Meer.	67 = Büffel.
2 = Anker.	35 = Messe.	68 = Bohne.
3 = Eimer.	36 = Weib.	69 = Buch.
4 = Ernte.	37 = Waffe.	70 = Feile.
5 = Ast.	38 = Wahn.	71 = Faden.
6 = Apfel.	39 = Mücke.	72 = Finger.
7 = Ofen.	40 = Quelle.	73 = Famulus.
8 = Ehemann.	41 = Ritter.	74 = Feuer.
9 = Achse.	42 = Rinde.	75 = Fuss.
10 = Talar.	43 = Riemen.	76 = Fibel.
11 = Dotter.	44 = Quirl.	77 = Pfeffer.
12 = Tanne.	45 = Reise.	78 = Fahne.
13 = Tempel.	46 = Rabe.	79 = Feige.
14 = Traube.	47 = Reif.	80 = Hals.
15 = Tasse.	48 = Ruhe.	81 = Hut.
16 = Taube.	49 = Rock.	82 = Hand.
17 = Tafel.	50 = Schlitten.	83 = Hammer.
18 = Thür.	51 = Stein.	84 = Haar.
19 = Tieger.	52 = Sand.	85 = Hase.
20 = Nelke.	53 = Sammet.	86 = Hebel.
21 = Netz.	54 = Scheere.	87 = Hufeisen.
22 = Nonne.	55 = Sessel.	88 = Hahn.
23 = Nymphe.	56 = Sporn.	89 = Hagel.
24 = Niere.	57 = Seife.	90 = Glas.
25 = Nessel.	58 = Sehne.	91 = Gitter.
26 = Nebel.	59 = Säge.	92 = Gans.
27 = Naphta.	60 = Ball.	93 = Gummi.
28 = Näherinn.	61 = Bouteille.	94 = Gras.
29 = Nagel.	62 = Band.	95 = Kessel.
30 = Walze.	63 = Baumwolle.	96 = Gabel.
31 = Mütze.	64 = Brod.	97 = Gift.
32 = Mund.	65 = Besen.	98 = Kahn.
33 = Wams.	66 = Biber.	99 = Geige.
		100 = Teller.

Uebrigens kann sich jeder selbst solche Stereotypen wählen, und andere für die angeführten einsetzen, wenn ihm diese nicht gefallen.

Ist nun eine Reihe Namen oder dergl. gegeben, so darf man nur diese, oder die dafür substituirtten Begriffe mit jenen stereotypen Begriffen in Verbindung setzen. Ist die Anzahl grösser, als ein Hundert, so geht man wieder zurück und verbindet das zweite Hundert mit dem ersten, nicht aber mit den stereotypen Begriffen; das dritte Hundert ferner mit dem zweiten, das vierte mit dem dritten u. s. w., woraus zugleich der Vortheil erwächst, dass man bei jedem neuen Hundert die vorhergehenden repetirt. Diese Methode lässt sich auch mit grossem Vortheile auf die Regentenfolgen anwenden.



Grundriss der allgemeinen Geschichte.

§. 1. Eintheilung der Geschichte.

A. Alte Geschichte.

Perioden:

I. Von den ältesten Zeiten bis Cyrus, den Stifter des persischen Weltreiches 560 vor Christus.

560. Herodot und Justin melden, dass Cyrus von seinen Gespielen zum **Spielkönig** gewählt wurde, wobei er sich so streng und gebieterisch benahm, dass seine höhere Abkunft — er war von Astyages ausgesetzt und unter Hirten erzogen — an den Tag kam.

Cyrus (hebr. *Coresch*) = **splendor.**

II. Von Cyrus bis auf Alexander, den Grossen, oder von der Gründung des persischen Weltreichs bis auf dessen Untergang, 560–323.

323. Alexander lebte in Babylon ausschweifend, namentlich dem Trunke ergeben, und soll sich dadurch den Tod zugezogen haben. **Weinwuth Alex. Wein! Wein!**

Das von ihm gegründete Alexandria
ein bleibendes **Monument Alex.**

III. Von den Zeiten Alexander des Grossen bis
auf Christus.

B. Mittlere Geschichte.

Perioden:

I. Von Christus bis Odoacer oder bis zum
Untergange des weströmischen Kaiserthums,
1 — 476.

476. Wilde Horden der Deutschen — . . **Raufbolde**
vernichteten das weströmische Reich.

II. Von Odoacer bis auf den Tod Carl des
Grossen oder bis zum Verfall des Franken-
reiches, 476–814.

814. Karl der Grosse als Kaiser zugleich
Schutzherr **Hüter der Kirche.**
Unter seinen Nachkommen die . . . **Hydra der Zwie-**
tracht.

III. Von dem Tode Carl des Grossen bis auf
die Zeiten Gregors VII. oder bis auf die
Kreuzzüge nach dem hl. Lande, 814–1100.

1100. Die Kreuzzüge nach dem hl. Lande, . **tellus sacra.**

IV. Von den Zeiten Gregors VII. bis auf Co-
lumbus oder bis auf die Entdeckung von
America, 1100–1492.

1492. Die Mängel der Natur- und Erdkunde **ergänzt.**

C. Neue Geschichte.

Perioden:

I. Von Columbus bis auf Ludwig XIV. oder
bis auf den westphälischen Frieden, 1492–1648.

1648. Westphälischer Frieden **berühmter westph.**
Frieden.

II. Von Ludwig XIV. bis auf Ludwig XVI. oder
bis auf die französische Revolution, 1648–1789.

1789. Veranlassung zu dieser Revolution war
zunächst das drückende **Joch der Schulden.**
Die Geschichte derselben ist eine . . **Jauche aller Ver-**
worfenheit.

III. Von der französischen Revolution bis auf
unsere Zeit.

§. 2. Die historischen Hilfswis- **senschaften.**

776. Die griechische Zeitrechnung beginnt
mit der Erneuerung der Olympischen

- Spiele. — Iphitus, Fürst von Elis erneuerte diese Spiele auf **Phöbus** Befehl, weil dann die Landplagen in Poloponese aufhören würden.
754. Die Römische Zeitrechnung beginnt mit Erbauung der Stadt Rom. — Das neugegründete Rom durch Brudermord auf **schreckliche** Weise eingeweiht. **fecerunt Romam.**
- Romulus et Romus
622. Die mohammedanische Zeitrechnung beginnt von der Flucht Mohammeds von Mecca nach Medina. Die Coreischiten thaten ihn in den . . . - **Bann,** und er musste fliehen. Nach dieser Flucht **benennend die Araber ihre Jahre.**

Erster Theil.

Die alte Geschichte.

§. 3. Eintheilung der alten Geschichte.

Die alte Geschichte reicht von den ältesten Zeiten bis zum Untergange des weströmischen Reiches

476. durch deutsche Horden **Aufbolde.**

Erster Abschnitt.

Die Geschichte Asiens.

§. 4. Geographische Uebersicht.

§. 5. Die ältesten Schicksale der Menschen.

§. 6. Indien und China.

551. Confucius, Religionsstifter und Reformator der Chinesen, wollte besseren Samen **ausstreuen,** das Böse **ausscheiden.**
- Er lehrte, dass aus dem Urwesen Tai-ki hervorgingen, ... **ausströmten** Yang und Yen; jenes das Vollkommene ist der Inbegriff des Himmels, der Sonne, des Tags, der Wärme, des Männlichen; dieses das Unvollkommene ist der Mond, die Erde, die Nacht, die **Kälte**, das Weibliche.

- 222.** Die grosse chinesische Mauer eine unendlich grosse Mauer.

§. 7. Das altbabylonische und altassyrische Reich.

- 2200.** Nimrod Gründer des altbabylonischen Reiches. - Nimrod phonetisch = nimm Rath. Eine Unzulänglichkeit
an *Kraft und Einsicht* der Einzelnen für sich macht die Verbindung zu einem Staate unter einem Haupte nothwendig, — machte Nimrod, den gewaltigen Jäger, zum ersten Könige.
- 2110.** Ninus, Gründer von Altassyrien soll ganz Asien unterjocht haben. . . . Nette Lügen!
Vor Baktra nahm Semiramis, die Frau eines Hauptmanns, zu Pferde Theil an dem Angriff; der entzückte König nahm sie zum Weibe; ihr Mann aber, der sie als ein Hirtenmädchen aus dem Staube gezogen hatte, nahm sich in Verzweiflung das Leben. . . . Nette Liebschaften!
Kaum war Semiramis Königin, so verlangte sie fünf Tage allein zu regieren, und ihr erster Befehl war der Mordbefehl: Ende die Laufbahn, Ninus!
- 2058.** Semiramis erhebt Babylon durch prächtige Anlagen zur berühmtesten Stadt der alten Welt. — Die Stadtmauern, der Belusthurm, die schwebenden Gärten. — Semiramis-mira. . . . Viele Sehenswürdigkeiten.
- 2016.** Ninyas, Sohn der Semiramis, soll seine Mutter getödtet haben, weil sie . . unlautere Begierden nach ihm hatte.
Justin sagt von ihm: Veluti permutasset
sexum cum matre, Ninyas in feminarum turba consenuit.
- 888.** Sardanapal.-Arbaces, Anführer der Leibwache aus Medien, traf Sardanapal

in einem Weiberrocke unter Weibern

Wolle spinnen. **hohe Herrscher-**
würde, wie hat
dich Sard. verletzt!

Sardanapal-sardonius risus. . . . **ha ha ha!**

§. 8. Das neuassyrische und neu- babylonische Reich.

770—749. Phul, Sohn Ninus II., des Gründers
des neuassyrischen Reiches, unter-
wirft Syrien und Mesopotamien und
bekriegt Palästina. **Auf Phul, nach**
Syrien!

Phul soll der König seyn, zu dem der
Prophet Jonas gesandt wurde, durch
seine **auffallenden**
Schicksale bekannt. Phul und die
Niniviten **fürchteten**
die Erfüllung des angedrohten Unter-
gangs und thaten Busse.

749—730. Tiglat-Pilesar erobert das Königreich
Damaskus.—Phonetisch verwandt mit
Tiglat-Pilesar und Damascus sind
Tiegel-viel essen-Damen **Familienheerd.**
Damascus **famulatur.**

730—716. Salmanassar - sal manas. **fade Bitterkeit.**
Israël achtete nicht **auf die Befehle**
Gottes.

722. Salmanassar vernichtet das Reich Sa-
maria und verpflanzt die Bewohner
desselben in das innere Asien . . **Auf Unverbesser-**
lichkeit folgt Got-
tes Strafe.
finiunt Israël
Assyrii.

716—709. Sanherib unternimmt einen Zug gegen
Aegypten und Juda, der aber keinen
glücklichen Erfolg hat **Folgenreicher Zug**
Sanheribs gegen
Aegyp. und Juda?

Er wurde von seinen Söhnen ermordet . **fili crudeles!**

709—674. Assarhaddon. — Des Reiches Wohlfahrt. **beförderte Ass.**
As wer hat im Kartenspiel, kann die
andern Kartenblätter **abfordern.**

688. Assarhaddon unterwirft Babylon völlig. **Ab, hohes Babylon!**

674—654. Saosduchin.

Saos (σαός) **beschirmt.**

Saos - duchin - Tuch **abscheeren.**

- 654—632. Cyniladan - cinis **beweinen.**
 lateo **bemänteln.**
598. Cyaxares verwandelt Neuassyrien in eine
 medische Provinz **es gehört Neu-**
 assyrien den Me-
 dern.
598. Nobopolassar *hilft* den Medern Assyrien
 erobern, wofür ihm Cyaxares Baby-
 lon überlässt **ausgeholfen!**
- 606—562. Nebucadnezar. - Er soll auf seinen Er-
 oberungszügen durch Libyen bis zu
 den Säulen des Herkules und nach
Spanien gekommen sein **Beliebtes — Spa-**
 nien.
588. Nebucadnezar erobert Phönizien und
 Jerusalem; Zedekias wird mit seinem
 Volke in die babylonische Gefangen-
 schaft geführt **Sieh, Jerusalem**
 zerstört!
Sieh, Juda hin-
 weggeführt!
so hoher} Tempel,
so hehrer} du bist
 zerstört!
- 562—560. Evilmerodach von Neriglissar, dem Ge-
 mahl seiner Schwester ermordet . . . **ausbluten muss**
 sich Evil. durch
 seinen Schwager.
- Evilmer* - viel mehr **splendider.**
 „ *Meer* **spülen.**
Evilmerodach - Obdach **ausbleiben.**
- 560—556. Neriglissar ruft Crösus, den König von
 Lydien gegen die Meder zu Hilfe,
 wird aber von ihnen erschlagen. . . **Schau, sie blasen**
 dem Nerigl. das
 Licht aus.
- Neriglissar* — leere Gläser **ausspülen.**
Nerigl. — närrisch **ausspotten.**
- 556—538 Labynetus von Cyrus gefangen.
 Babylon eine persische Provinz.
Labynetus — labi **schmählicher**
 Fall.

§. 9. Das medische und persische Reich.

- 710—657. Dejoces verbindet die einzelnen Be-
 zirke des medischen Reiches, die un-
 ter Stammfürsten standen, als König
 zu einem Ganzen.

- Dejoces war es, welcher die **fatale**
Anarchie **abschaffte.**
Dejoces — de jocis est **fidele — Be-**
schäftigung.
- 657—635.** Phraortes **bewies**
sich tapfer im Kampfe gegen die
Perser.
- 635—595.** Cyaxares. **Cyaxares.**
Persien und andere Länder des inneren
Asiens gehorchen dem **Siegeshelden.**
- 560—529.** Cyrus. — Herodot und Justin melden,
dass Cyrus von seinen Gespielen zum **Spielkönig**
gewählt wurde, wobei er sich so
streng und gebieterisch benahm, dass
seine höhere Abkunft — er war von
Astyages ausgesetzt und unter Hir-
ten erzogen — an den Tag kam.
Cyrus (hebr. Coresch) **splendor, splen-**
didos.
Sein Haupt **sank** unter dem
Beile.
„Tomyris caput Cyri amputatum in
utrem humano **sanguinarepletum**
conjici jubet et **sanguine te satia,**
inquit, quem semper sitisti“. Justin.
- 529—522.** Cambyzes besiegt die Aegypter. Er
war ein **schonungsloser**
Wütherich,
liess einmal 2000 edle ägyptische
Jünglinge, darunter den Sohn des Kö-
nigs Psammenit, seine Gattinn Atossa,
seinen Bruder Smerdis etc. ermorden.
Auch den Tempel des Jupiter Am-
mon wollte er in Brand stecken
lassen etc.
- 521—486.** Darius I., Sohn des Hystaspes. — Nach
Ermordung des Magiers Oropastes
oder Pseudo-Smerdis verabredeten
die 7 Reichsfürsten, der solle König
sein, dessen Pferd vor der Königs-
burg bei Sonnenaufgang zuerst wie-
herte. Der Stallknecht des Darius
hatte dessen Pferd in der Nacht an
diesem Platze zu einer Stute gelas-
sen. Am folgenden Tage wieherte
es sogleich aus Verlangen nach der

- Stute. Durch diesen **schändlichen Be-
trug**
- wurde Darius zum König **erhoben.**
- Er erweiterte übrigens das Reich . . **erheblich,**
gegen die Griechen aber richtete er
nichts **Erhebliches aus.**
- 486—465. Xerxes I. unglücklich gegen die Grie-
chen.—Der Hass seines Vaters Darius
gegen die Griechen ging wie eine . **Erbsünde**
mit traurigen Folgen auf Xerxes über. **Er beschlug den
Hellespont mit
Brücken.**
- Justin III, 1: „Artabanns cum septem **robustissimis filiis
Xerxem trucidavit.**
- 465—424. Artaxerxes I. Longimanus konnte dem
elenden Zustande, in welchen die
Provinzen während der schlechten
Regierung seines Vater verfielen,
nicht aufhelfen. **Ruina Artaxerxis
opera non tollitur.**
424. Sein Sohn Xerxes II. fiel nach einer
Regierung von 45 Tagen durch seinen
Bruder Sogdianus, dem nach 6½
Monaten sein Bruder Ochus dasselbe
Schicksal bereitete **ruinirt einer den
andern.**
- 423—404. Darius II. *Nothus* — **qui nomen—reli-
quit infame.**
- 404—362. Artaxerxes II. Mnemon — Mnemonik **imponirt.**
- 362—338. Artaxerxes III. wurde von seinem Ver-
schnittenen Bagoas durch Gift ums
Leben gebracht und alle seine Söhne
getödtet, bis auf den jüngsten, den
Bagoas zum Herrscher erhob . . . **wie wehe thats
dem Artax.!**
- 338—336. Arses wurde auch bald von Bagoas ums
Leben gebracht, und Darius Codoman-
nus, einem entfernten Verwandten
des königlichen Hauses der Thron
gegeben. **Me, mi Bagoa,
ne interfice!
immo Bagoas Ars-
sem interficit.
wie empörend!**
- 336—330. Darius III. Codomannus von *Bessus*
meuchlings getödtet — Biss — beis-
sen **wie wild!**
- Darius III. von Alexander dem Gros-

sen in 3 Schlachten überwunden;
 Persien zu Macedonien geschlagen . **Meum Alexander**
 accipit regnum.

§. 10. Phönicien.

1100. *Utica* in Africa von den Phönicern
 gegründet. **Utilia loca.**

888. Charthago von Dido gegründet.—Dido
 erkaufte von den Africanern ein Stück
 Landes so gross, wie sie es mit einer
 Ochsenhaut bedecken könnte, für
 einen gar billigen Preis; schnitt aber
 die Ochsenhaut in so dünne Riemen,
 dass sie damit ein beträchtliches
 Grundstück bedeckte. **hohe Handels-**
 kenntnisse.

1100. Tartessus in Spanien gegründet (Gades,
 Carteja).—Einige von den Alten glaub-
 ten, Tartessus heisse auch Carteja,
 oder sei mit Gades einerlei. . . . **Tolle Hypothesen**
 über die Lage
 von Tartessus etc.!

1200—600. In der Blüthezeit Tyrus an der Spitze
 des phönicischen Staatenvereins . . **Nulla — pollen-**
 tior urbs Tyro.

572. Tyrus von Nebucadnezar erobert. . . **So fanatisch,**
 so fein

vertheidigten die Tyrier ihre Stadt,
 dass sie Nebucadnezar erst *nach drei-*
zehnjähriger Belagerung eroberte.

§. 11. Die Hebräer.

1756. Joseph als Slave nach Aegypten ver-
 kauft.—Die Vorsehung wollte ihn zur
 Rettung seiner Brüder **aufsparen.**

Als Vicekönig von Aegypten liess er
 das Getreide **aufspeichern**
 für die kommende Hungersnoth.

1500. Moses stirbt am Jordan.—Beim Heran-
 nahen seines Todes liess Moses noch
 als treuer *Lehrer* Worte der Ermah-
 nung an sein Volk **schallen.**
 Moses Gesetzgeber **(du) sollst!**

§. 12. Fortsetzung.

1500-1090. Die Israeliten unter den Richtern.—Die
 Richter waren Anführer im Kriege,

und sprachen im Frieden Recht. Sie führten unter den Israëlitern, die früher Nomaden waren, einen *legalen* Zustand herbei

legal.

1090-1055. Saul.—Er hatte voll Verzweiflung seinem Waffenträger befohlen, ihn zu erstechen. Solche That war ihm aber Da stürzte sich Saul in sein eigenes Schwert. Die Philister spiessten Sauls Kopf und trugen ihn jubelnd durch die Städte. Den Rumpf hingen sie an den Mauern zu Bethsan auf —

zu scheusslich.

zu scheussliches Loos Sauls!

1055-1015. David.—Er heiterte den schwermüthigen Saul durch sein Harfenspiel auf Seine Psalmen

laetus esto!

laudes Dei.

1015-975. Salomon zuerst zuletzt von heidnischen Weibern

Gefäss der Gnade, gefesselt Gefäss der Un- ehre.

975. Rehabeam, Salomons Sohn.

Die Aeltesten der 10 Stämme sprachen zu ihm: „Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht — hielt uns erleichtere du uns, so wollen wir dir unterthänig sein.“ Er antwortete: „Hat's euch mein Vater schwer gemacht, so will ich's euch noch schwerer machen. Er hat euch mit Ruthen gepeitscht, ich will euch mit Geisseln züchtigen.“

gefesselt,

Sie wollten aber nicht noch mehr sein und fielen ab und wählten sich Jeroboam zum König.

gefesselt

722. Samaria eine Beute der Assyrier

Auf Unverbesserlichkeit folgt Strafe.

finiunt Israël Assyrii.

588. Nebucadnezar macht dem Reiche Juda ein Ende.

Sieh, Juda weggeführt!

Sieh, Jerusalem zerstört!

**so hoher } Tempel
so hehrer } du bist
zerstört!**

§. 13. Syrien und Kleinasien.

553. Prygien kommt an den lydischen König
Crösus **Sis mea, Phry-**
gia, (Croessus
inquit.)

1225. Die atyadische Dynastie in Lydien hört
auf. — Atys, ein schöner Jüngling,
den Cybele lieb gewann und zur
Keuschheit ermahnte, sündigte doch
dagegen, wurde rasend und entmannte
sich selbst. — **Venus.**
Auftreten der heraclidischen Dynastie . **Venustus Herku-**
les.

720. Die heraclidische Dynastie endigt. . . **Finales Heracli-**
dae.

720—682. Gyges — phonetisch — Gigas — Geiger . **Bühne.**
behend.

682—633. Ardyes — artes **ab immanitate**
liberant.

633—621. Sadyattes — satt — satis **bemeiden.**
beendigen.

621—564. Alyattes — alle Atteste **Sprüche.**

564—550. Crösus. — Er wurde vom Perserkönig
Cyrus besiegt und zum Feuertode
verurtheilt. Auf dem Scheiterhaufen
rief er aus: „O Solon, Solon!“ Als
Cyrus fragte, wer jener Solon wäre,
sagte er: „der weiseste Mann. Er
hat mich, der ich mich **ausschliesslich**
glücklich

hielt, erinnert, dass diess Niemand
vor seinem Tode von sich sagen
könnte.“ Cyrus dachte an die Wan-
delbarkeit des menschlichen Glückes
und schenkte ihm das Leben. . . . **Schau, Solon hat**
Recht!
Aus Solons Mund
hörte Crösus
Wahrheit.

1194-1184. Trojanischer Krieg. —

Die Trojaner **Teuerer**
rissen **thörichter Weise**
einen Theil der Stadtmauer ein, weil
sie das grosse hölzerne Pferd . . . **Thier,**
in dem sich die griechischen Helden
versteckt hatten, nicht durch das . **Thor**
brachten.

Zweiter Abschnitt.

Die Geschichte Africa's.

§. 14. Geographische Uebersicht Africa's.

631. Cyrenaica — Zählen — Simon von
Cyrene **bemitleiden.**
ob mediterraneum mare.
514. Cyrenäa eine Republic **sit respublica**
Cyrene!
321. Cyrenäa den Aegyptern unterworfen . **wandelt an die**
Aegypter.
97. Cyrenäa den Römern **zugefallen.**
- 41—54. Seit Claudius (41—54 n. Chr.) zu Mau-
retanien auch Westnumidien gerech-
net. Claudius-claudere. **redde-seram.**
* Vergl. §. 45.

§. 15. Die äthiopischen Völker und Colonien.

§. 16. Aegypten.

1680. Hyksos, arabische Hirtenvölker, fallen
in Aegypten ein und bedrücken das
Land. — Die Aegypter konnten die
Hyksos nicht **abhalten,**
diese **behielten lange**
die Oberhand.
- 1184-1104. Die Erbauung der Pyramiden . . **Thürme - Adler.**
Diess sind viereckige, von grossen
Steinblöcken aufgeführte Gebäude,
die nach oben immer mehr sich zu-
spitzen — Königsgrabmähler. — Die
grösste über 450 F. hoch. *Thürme*
so hoch, als *Adler* fliegen.
1044. Der Wohlstand Aegyptens sinkt, das
Reich zerfällt in mehre kleine Staaten. **Zerrissenheit.**
- 715—671. Der Oberpriester Sethon bemächtigt
sich der Regierung. — Die Könige
waren gewöhnlich aus der Krieger-
kaste; die Erscheinung eines Königs
aus der Priesterkaste lässt schon auf
innere Unruhen und Umwälzungen
schliessen **Fetischdiener —**
bei fataler Zeit
König.

- 671—656.** Dodekarchie. — Das Labyrinth, ein. . . **beispielloses**
Gebäude, verdankt den Dodekarchen
seine Entstehung. Ihre Mumien in
den Zimmern unter der Erde.
- 656—617.** Psammetichus Alleinherrscher. — Den 12
Königen war geweissagt, der von
ihnen, welcher bei einer **Bettfeier**
sein Trankopfer in einem ehernen
Becher darbrächte, würde Allein-
herrscher werden. Einmal brachte
ihnen nun bei einem **Bettfeste**
der Opferpriester nur 11 goldene
Schaalen, Psammetich griff in Ge-
danken nach seinem ehernen Helm
und liess sich den Opfertrank hinein
giessen. So wurde er Alleinherrscher.
- 617—601.** Necho war grosser Krieger, hatte Freude
an **blutigen Schlach-**
ten.
Unter seiner Regierung Aegyptens . **Blüthe.**
Er geht in **Plutos Reich.**
- 606.** Necho bei Circesium von Nebucadnezar
geschlagen. — Necho hatte den Nebu-
cadnezar schon einmal besiegt; aber es. **beliebte**
ihm nicht, zu Hause zu **bleiben.**
Er zog wieder gegen ihn; aber das
Kriegsglück **blieb** ihm nie
treu.
- 601—595.** Psammis regierte **sechs** Jahre.
- 595—570.** Apries. — Er wollte die Griechen aus
Cyrene vertreiben, wurde aber geschla-
gen. Die Aegypter nahmen die . . . **Ausflucht,**
er habe sie absichtlich zur Schlacht-
bank geführt, und erregten einen
Aufruhr. Apriessandte seinen Freund
Amasis, die Rebellen zu besänftigen.
Aber einer setzte ihm sogleich einen
Helm auf, und Alles schrie: „Ent-
weder König, oder in Stücke ge-
hauen!“ Hatte er noch eine . . . **Ausflucht?**
- 570—525.** Amasis unter den agyptischen Königen
wohl der **schönste** Chara-
ter.
Unter ihm Aegyptens **schönste** Zeit.
- 525.** Aegypten unter Psammenitus in eine

persische Provinz [verwandelt 'von
 Cambyses. — Die Schlacht bei Pelu-
 sium, an einem **Sinus**
 des Mittelmeers gelegen. Das . . . **Schönste**
 war, dass die Perser der vordersten
 Reihe Katzen trugen, den Aegyptern
 heilige Thiere. Sie getrauten sich
 daher ihre Pfeile nicht abzuschliessen
 und liessen sich von Feindes Schwert
 so abmähen, wie das Gras von der . **Sense** sich mähen
 lässt.

§. 17. Carthago.

888. Charthago von den Tyriern unter Dido
 gegründet. — Dido kaufte von den Afri-
 canern ein Stück Landes so gross,
 wie sie mit einer Ochsenhaut bedec-
 ken könnte für einen gar billigen
 Preis. Sie schnitt aber die Ochsen-
 haut in so dünne Riemen, dass sie
 damit ein beträchtliches Grundstück
 bedeckte **hohe Handels-**
kenntnisse.
509. Die Carthager schliessen ein Handels-
 bündniss mit den Römern. . . . **Schlauköpfe.**
Schliche.
Auslagen.
348. Erneuerung des Handelsvertrags mit
 den Römern. — Er wurde nicht. . **am rühmlichsten**
 gehalten, daher erneuert.
146. Untergang Carthagos **trübes Loos Car-**
thagos.

Dritter Abschnitt.

Die Geschichte Europa's.

§. 18. Geographische Uebersicht Europa's.

Erstes Capitel.

Die Geschichte Griechenlands.

§. 19. Geographische Uebersicht von Griechenland.

§. 20. §. 21. Aelteste Geschichte Griechenlands.

1250. Argonautenzug unter Jason. —

Da das Schiff Argos nicht von der Stelle wollte, so setzte es Orpheus durch das **Anschlagen** seiner Saiten in Bewegung. Der sonderbare **Anschlag** konnte, weil sich die gefeiertsten Heroen dem Zuge **anschlossen**, wohl **anschlagen**.

1194–1184. Trojanischer Krieg. —

Die **Teuerer** rissen **thörichter Weis** einen Theil der Stadtmauer ein, weil sie das grosse hölzerne Pferd . . . **Thier**, in dem sich die griechischen Helden versteckt hatten, nicht durch das . **Thor** brachten.

1124. Die Pelasger, welche in Epirus wohnten, erobern Thessalien, wodurch sie eine grosse Völkerbewegung veranlassen

die Verwirrung.
die verlassenen
Wohnsitze.

880. Iphitus erneuert die olympischen Spiele

hohe olympisch
Spiele.

(776. Iphitus erneuerte diese Spiele . . .
gew. Angabe.)] weil dann die Landplagen im Peloponnese aufhören würden.

auf **Phöbus** Be
fehl,

§. 22. Sparta bis auf die Perserkriege.

880. Lykurgus, Sohn des Eunomus, Gesetzgeber

hohle Phrasen?
hohe Lykurgisch
Weisheit.

742–722. Krieg mit den Messeniern. —

Der Krieg begann nach Justin wegen eines **Frevels**, den die Messenier an Spartanischen Jungfrauen begingen, die von ihrer nicht **fernen** Heimath gekommen waren, ein religiöses Fest mitzu **feiern**. Das delphische Orakel weissagte, das

Volk würde siegen, welches dem Zeus zuerst zu Ithome 300 Dreifüsse opferte. Die Messenier machten schnell hölzerne, aber ein Spartaner kam zuvor; er machte noch schneller 300 ganz kleine aus Thon, schlich sich des Nachts zum Zeustempel und opferte sie. Den Messeniern schwand der Muth und sie ergaben sich. So wurden sie

auf naive Weise besiegt.

Primum Messenium bellum dolus

frivulus- finivit.

682—668. Zweiter messenischer Krieg.—Die Messenier errangen unter dem

behenden Aristomenes

grosse Vorthelle. Das Orakel zu Delphi rieth nun den Spartanern, von den Athenern einen Feldherrn zu verlangen. Diese schickten den lahmen Dichter Tyrtäus, welchen sie aber doch zu ihrem Glücke

beibehielten;

denn durch seine Reden feuerte er sie zur Tapferkeit an. Die Messenier mussten das spartanische Joch

beibehalten.

§. 23. Athen bis auf die Perserkriege.

1068. Nach dem Tode des Codrus hört in Athen die Königswürde auf. — Beim Einfalle der Dorier in Attica sagte das Delphische Orakel, das Volk, dessen König umkäme, würde siegen. Codrus, von

lebhafter Vaterlandsliebe

beseelt, verkleidete sich nun in einen Bauern, ging ins dorische Lager, fing Handel an und liess sich erschlagen

Liebhabelei!

Sterbend rief er: „Ich bin Codrus.“ Die bestürzten Dorier flohen. Die Athener aber sagten: „Keiner ist würdig, des Codrus Nachfolger zu sein.“

Lobhudelei.

Und sie setzten lebenslängliche Archonten statt eines Königs ein.

- 752.** Zehnjährige Archonten auf **schöne** Zeit.
Athenienses decennes Archontes . . **faciunt.**
- 681.** Jährlich neun Archonten **Behüter** Athens.
- 624.** Drako Gesetzgeber. — Seine Gesetze
waren **abnorm.**
Sie setzten auf jedes Verbrechen die
Todesstrafe und hiessen daher mit
Blut geschrieben **poenae rigorosae.**
- 594.** Solon erster Archont. —
Seine Gesetze beruhen auf dem . . **sichern** Grund-
satze,
dass im Staate im Wesentlichen alle
Bürger gleich seien; sie **sicherten**
also Allen ihre Rechte.
- 561.** Pisistratus bemächtigt sich der Allein-
herrschaft. — Er verwundete sich
selbst, fuhr auf den Markt, schrie,
er sei des Lebens nicht sicher. So
hatte er die Athener zum **Spotte.**
Die Volksversammlung gab ihm eine
Leibwache von 50 Mann. Diese ver-
mehrte er und eroberte die Burg
Athens ohne Widerrede der Bürger.
Darauf liess er bei einer Volksver-
sammlung den Bürgern die Waffen
nehmen unter dem Vorwande, dass
das Waffengeklirr seine Rede störe.
So liessen die Athener ihrer **spotten**
und nahmen ihn als König.
- 514.** Hipparchus ermordet. — Er schloss die
Schwester des Harmodius wegen
ihrer **sträflichen** Sitten
von einer religiösen Feierlichkeit
aus. **Strafe** der Aus-
schliessung.
Deshalb ermordete ihn Harmodius. **Sträflicher Mord!**
- 510.** Hippias aus Athen vertrieben, weil er
grausam und **stolz** regierte.
Um den Athenern **schädlich**
zu werden, floh er zum Perserkönig
Darius.
- * 510 wurde auch Tarquinius der
Stolze aus Rom vertrieben.

§. 24. Uebersicht der bedeutendsten griechischen Colonien.

- 1124-1120. Bildung der achäisch-äolischen Colonien in Mysien und Carien **Danaern—diemliche Länder.**
- 1100-1144. Jonische Colonien.— In Jonien Homer . **tellus — laurorum.**
735. Syracus gegründet durch Archytas . . **fama Syracusarum.**
707. Tarent.—Phonetisch „*da rennt Alles*“ . **Auflauf.**
536. Massilea an der gallischen Küste . . **(cymba.)**
von den von Corsica *vertriebenen*
Phocäern gegründet **sum a pulsus**
Phocaeis condita.
Nach Plut. Sol 3. von Protus erbaut . **sum a Proto condita.**
631. Cyrene in Afrika **ob mediterraneum mare.**
Cyrene—Zähren.—Simon von Cyrene **bemitleiden.**

§. 25. Die Perserkriege.

500. Die griechischen Colonien in Kleinasien, durch Histäus und Aristagoras verleitet, empören sich gegen die Perser. **Sollen wir den Persern gehorchen?**
493. Mardonius' Rückkehr **Rückmarsch des Mardonius.**
490. Miltiades' Sieg bei Marathon. — Neuntausend Athener und tausend Plataer, **erglült von Begeisterung,**
waren **erklecklich**
gegen den zehnfach überlegenen Feind.
Die Spartaner **erklärten**
die Zeit vor dem Vollmond für unglücklich, sie kamen erst am Tage nach der Schlacht, und aus ihrem Munde **erklang das Lob der Athener.**
486. Aristides verbannt. — Der Neid . . **erhob sich gegen ihn;**
konnte aber nichts **Erhebliches vorbringen,**
als dass sich Aristides zu sehr . . **erhoben,**
weil er sich den Beinamen des Gerechten beigelegt.
480. Athen verbrannt. — Seeschlacht bei

Salamis. — Themistocles wurde durch den Rath, Athen zu verlassen und sich auf Schiffen zu vertheidigen, und durch die List, womit er Griechen und Perser zur Seeschlacht bei Salamis beredete, ...

Erhalter seines Vaterlandes.

479. Pausanias und Aristides schlagen das unter Mardonius zurückgelassene Heer bei Platää am nämlichen Tage, an welchem die persische Flotte bei Mycale vernichtet wird

erfechten Sieg auf Sieg.

refugiunthi et illi.

469. Cimon erkämpft am Flusse Eurymedon einen doppelten Sieg über die Perser—

er bekämpft sie zweimal.

Nach der ersten Schlacht kleidete Cimon die Griechen mit Turbanen und Waffen der Perser, segelte so den Fluss hinauf und schlug das getäuschte Landheer

er bekleidet seine Sold. mit persischen Gewändern.

er bekappt sie mit Turbanen.

Das ganze Lager wurde den Griechen zur Beute

raubgierig?

Cimon behielt seinen Antheil an der Beute nicht als

Ereigenthum, **er** begab sich dessen zum allgemeinen Besten.

§. 26. Athens höchste Macht.

Der peloponnesische Krieg.

450—429. Pericles. — Unter ihm sich die Keime der Kunst zur schönsten Blüthe

erschlossen

ranghaft für alle Zeiten.

ars longa,—**qui**ncarens fine.

431—404. Siebenundzwanzigjähriger peloponnesischer Krieg. —

Peloponnes — phonetisch — bellum .

armatura. **arma** Atheniensium.

Lysander zwang Athen durch Aushun-

- gerung zur Übergabe, Athens Mauern wurden unter Musik niedergerissen, dreissig Tyrannen eingesetzt . . . **Quäler.**
429. Pericles Opfer der in Athen wüthenden Pest **ringt** mit dem Tode.
Rang, wenn noch so hoch, von der Pest verschont?
422. Waffenstillstand durch Nicias vermittelt.
 — Der Friede des Nicias ward bald wieder aufgehoben, ... **erinnert** nur an Frieden.
 Gleich wieder **annte** man zu den Waffen.
415. Alcibiades, des Pericles Neffe, *beredet* seine Mitbürger, den Egestanern Hülfe zu leisten. — Er war der mächtigste Redner in der Volksversammlung.
 Was er sagte, geschah. **Redseligkeit.**
oratio Segestana
413. Der Athener Flotte und Landheer von den Syracusanern gänzlich vernichtet — **quot mala!?**
euret wegen, ihr Segestaner!
- 411—407. Die Athener erfechten einige Siege über die Spartaner. — Alcibiades wurde zur **Rettung** des Vaterlandes
 aus der Verbannung zurückgerufen. . **Er** lieferte
 den Spartanern als **Erzfeldherr**
 mehre für sie unglückliche Schlachten.
406. Conon vom Spartaner-König Lysander bei Aegospotamos geschlagen — Die Athener rückten jeden Morgen aus, verhöhnten die Spartaner und zogen sich dann zurück, verliessen sorglos die Schiffe und zerstreuten sich auf dem Lande zum Plündern. . . . , **Erlaubt** euch nicht zu viel!
Eure Albernheiten kommen euch theuer.
Quilibet fortunae suae faber.

Eines Abends rückt Lysander mit vollen Segeln auf Aegospotamos los. **quali pernitate!**
Nur Conon war auf seinem Posten und entfloh mit acht Schiffen. Die ganze übrige Flotte wurde leicht erobert.

- 403.** Thrasybul schafft die dreissig Tyrannen ab. — Die . . . , ... **erzwungene Herrschaft**
der dreissig **Erzwütherige od. Erzwichte abgeschafft.**
Quäle mich nicht mehr.

- 399.** Socrates durch Gift **umgekommen, weggegangen.**
Sein Glaube an die Unsterblichkeit der Seele **Ewigkeit,**
an einen geistigen Gott **ewige Gottheit.**
Seine Lehre steht **im Gegensatze zu der der Sophisten.**
Er verschmähte die angebotene Gelegenheit, aus dem Gefängnisse zu entweichen. **Wache gehalten! Nicht kerkert ihr umsonst ein.**

§. 27. Die letzten Zeiten der Selbstständigkeit Griechenlands.

- 396.** Agesilaus, König der Spartaner, kämpft glücklich gegen die Perser **weiche, Persien!**
Tissaphernes, der persische Feldherr, wurde auf Befehl des Artaxerxes, weil er die Schlacht gegen Agesilaus verlor, **umgebracht.**
394. Lysander in der Schlacht bei Haliartus getödtet. — Pausanias sollte das . . **magere Heer Lysanders**
verstärken. Die Thebaner eilten aber, die Besatzung von Haliartus zu entsetzen. Lysander wollte den Rückzug nicht ergreifen, ... **wegrücken,**
bis Pausanias zur Verstärkung käme. Er liess sich, ... **wacker genug,**
in ein Treffen ein und ward besiegt.

394. Conon schlägt den Spartaner-König
Kisander bei Cnidus

wacker
Conon.

Athen wieder mit Mauern **umgürtet.**

387. Die Spartaner schliessen durch Antalcidas einen für sie vortheilhaften, für die übrigen griechischen Staaten nachtheiligen Frieden

Wehe für
chenland.

Athen hatte sich wieder eine Flotte gesammelt, hatte wieder grosse Feldherren und Staatsmänner und drohte, Sparta zu überbieten. Sparta verzweifelte und wusste keinen andern Ausweg, als mit den Persern Friede zu machen

wiehoffnung

382. Die Spartaner schicken unter Phöbidas ein Heer nach Macedonien, welches die Burg von Theben, Cadmea, besetzt.

Phöbidas war an Theben vorübergezogen, ...

wolnim Phöbidas

aber die Aristokraten, besonders Leontides, ...

mahnnten

ihn, am Ceresfeste

Weihen der

Theben zu überfallen und dem Volke die Herrschaft aus den Händen zu reissen.

378. Pelopidas befreit die Thebaner von der Herrschaft der Spartaner. — Pelopidas traf mit den Seinen als Jäger verkleidet nach der Verabredung gegen Abend von Athen in Theben ein — und überraschte die Tyrannen, wie sie gerade
waren. Zwei Aristokraten nämlich, Archias und Philippus wurden in der Nacht bei frohem Festgelage betrunken ermordet, die andern zwei, Leontides und Hypates wurden aus dem Bette aufgewacht und niedergemacht.

am fahrlässig

371. Epaminondas siegt bei Leuctra über die Spartaner und erkämpft den Thebanern die Oberherrschaft

mea futura

Die Thebaner waren nicht ohne Bangigkeit in den Kampf der Entscheidung gegangen, aber der Muth der Führer war unerschütterlich. Mit schmerzlicher Ängstlichkeit entliess den Pelopidas seine Gattinn . . . **mea fidelis uxor.** und bat ihn, sich doch nur zu retten: aber er antwortete hochherzig: Die Einzelnen möge man daran erinnern, aber die Führer daran, dass sie Andere erretten. Als Epaminondas das Heer aus dem Thore führte, und ein böses Zeichen die Menge erschreckte, sprach er den Homerischen Vers: „Ein Wahrzeichen nur gilt — das Vaterland zu retten.“

emphatische Reden des Pelopidas und Epaminondas vor der Schlacht bei Leuctra.

362. Die Thebaner siegen in der Schlacht bei Mantinea

impavidi Thebani apud Mantineam.

Epaminondas wurde tödtlich verwundet. Als ein Freund desselben in der Trostlosigkeit des Schmerzes ausrief: „Du stirbst Epaminondas; o dass du wenigstens Söhne zurückliessest“; antwortete er mit dem letzten Athemzuge

imponirend:

„Ich hinterlasse ja zwei unsterbliche Töchter, die Siegesschlachten bei Leuctra und Mantinea.“

meae bonae filiae. ambae in aeternum memorabiles.

356. Der phocenische oder heilige Krieg. — Theben missbrauchte aus Hass gegen Phocis die Religion zum Vorwande des Krieges. Die Phocier hatten ein dem Apollo heiliges Land gepflügt .

umspannen die Pferde!

amici Apollinis jura sacra violata.

Die Phocier plünderten auch den Tempelschatz zu Delphi — 15 Mill. Thaler waren

im Sparkasten —

liessen Münzen aus dem Golde schlagen, um Truppen zu werben . . .

**mea spes sa-
gium.**

346. Die Amphityonen rufen Philipp gegen die tempelräuberischen Phocenser .

**werben um
lipps Hülfe**

338. Philipp macht durch die Schlacht bei Chäronea der Freiheit und Selbstständigkeit der Griechen ein Ende .

**wie wehe
den Griechen**

Zweites Capitel.

*Macedonien und die übrigen gleich-
zeitigen Staaten.*

§. 28. Geographische Uebersicht
Macedoniens.

§. 29. Geschichte der macedo-
nischen Monarchie.

813. Griechische Colonien in Macedonien. —
Griechen suchen die

HutMacedon

360—336. Philipp — viel lieb —

**wie beliebt
Macedonien
Griechen!**

**wie blüht
donien!**

**wie bald
wie plötzl.**

Philipp war zum Oberfeldherrn der Griechen zu einem Rache- und Eroberungskrieg gegen die Perser erwählt. Vor seinem Abzuge feierte er noch die Vermählung seiner Tochter Cleopatra mit dem Könige Alexander von Epirus durch ein glänzendes Fest. Da wurde er im Theater von einem seiner Leibwächter, Pausanias, niedergestossen, weil dieser eine schwere Beleidigung erlitten und von Philipp die Bestrafung des Thäters nicht erlangen konnte

Man vermuthet auch, Pausanias habe ihn im persischen Auftrag ermordet .

wie emp

**wie? im
schen Auf**

338. Philipp bringt durch die Schlacht bei Chäronea Griechenland um seine Freiheit **wie wehe thats den Griechen!**

336—323. Alexander der Grosse. — Er starb zu Babylon, wie man sagt, in Folge übermässigen Trinkens **wie? am bacchischen — Weinmeth?**

Alexander 356 geboren. — Er flog wie eine **Wespe zum Weinmeth.**

334. Alexander schlägt die Feldherren des Perserkönigs Darius Codomannus am Granicus und erobert den südlichen und westlichen Theil Kleinasiens. — Parmenio widerrieth den Übergang über den Granicus im Angesichte der Feinde, aber Alexander sprach: „Der Hellespont würde sich schämen, wenn wir dieses Flösschen fürchteten.“ **immer weiter, immer weiter!**

Wirklich stürzte sich der kühne Jüngling mit seinen Macedoniern hinein, kam glücklich hinüber und die Schlacht begann. Zwei persische Führer sprengten auf Alexander los; denn der hohe Federbusch auf dem Helme machte ihn kenntlich. Der eine davon hieb ihn so kräftig auf den Kopf, dass der Helm zersprengte, und schon hob der andere den Arm zum Todesstreiche auf, als Clitus herbeieilte und ihm den Arm abhieb **immortales gratias age Clito, Alexander!**

333. Alexander schlägt den Darius selbst bei Issus. — Des Darius Mutter, Gemahlinn und zwei Töchter fielen dem Alexander in die Hände **Wimmern dieser vornehmen Frauen!**

Darius hielt nicht Stand, suchte sich selbst durch die Flucht zu retten, und das Heer folgte seinem Beispiele. **Memme, feige!**

331. Alexander bezwingt die Truppen des

Darius bei Gaugamela. — Parmenio rieth dem Alexander einen nächtlichen Überfall, aber er sprach: „Es geziemt sich für Alexander nicht, den Sieg zu stehlen.“ Noch am Morgen der Schlacht schlief Alexander so fest, dass Parmenio ihn wecken musste. Die Perser, welche wirklich einen nächtlichen Überfall erwarteten, blieben die ganze Nacht unter Waffen, und diese Anspannung einer nächtlichen Erwartung schwächte, wie Arrian erzählt, das feindliche Heer am meisten

wie matt waren die Perser schon vor der Schlacht bei Gaug.!

330. Alexander erobert Persis. — Persepolis, die *heilige* Stadt der Perser. — Alexanders königliche Freigebigkeit von den eroberten Schätzen. — Persis — Börse —

immolare.

328. Nach Besiegung der Arimasper geht Alexander über den Paropamisus und Oxus, erobert Bactrien und Sogdiana, setzt über den Jaxartes und bezwingt die Scythen. — Ganz Asien huldigt dem Alexander und spricht zu ihm: Alexander dachte:

Mein Herr!
Meine Herrlichkeit soll immer grösser werden!
Meine Helden-thaten sind nun zu Ende.

Er musste sich aber sagen:

301. Schlacht bei Ipsus. — Cassander, Seleucus, Ptolemäus und Lysimachus verbanden sich gegen Antigonus und schlugen ihn . . .

multi hostes.

§. 30. Macedonien und Griechenland.

294—287. Demetrius Poliorcetes nach dem Erlöschen des Cassandrischen Stammes auf dem macedonischen Throne. — Poliorcetes — *πολιορκητής* — Städte-eroberer

Angriffe — an-häufend.

- 287—286. Pyrrhus. **Ein Haupt** in Epirus und Macedonien.
- 286—282. Lysimachus. —
Lysimachus — λύω auflösen — μάχη Schlacht. **ein hauend.**
- 281—279. Ptolemäus Ceraunus. — Πτολεμαῖος κεραυνός — Kriegsblitz **ein hitziger — Anfacher** des Krieges.
- 272—243. Antigonus Gonatas. — Pyrrhus machte ihm die Herrschaft streitig, und erst als dieser bei der Einnahme von Argos sein Leben verlor (272), gelangte er wieder zu derselben. Doch hatte er anfangs noch manchen Kampf mit dem Sohne des Pyrrhus zu bestehen, weil dieser die Ansprüche seines Vaters auf Macedonien geltend machen wollte **anfangs — verwiesener** Gonatas!
- 243—233. Demetrius II. — Er konnte seine Macht auf Griechenland ebenso wenig ausdehnen, wie sein Vater **nimmer** erhält Demetrius II. Griechenland.
- 233—221. Antigonus Doson. — Er wirkte auf die griechischen Angelegenheiten entschiedener ein, erklärte sich für die Achäer und eroberte Sparta. **Eine** entscheidendere Einwirkung auf Griechenland.
An Antigonus Doson kam Sparta.
- 221—179. Philipp II. — Er fing mit den Ätoliern Krieg an und verband sich mit Hannibal gegen die Römer. Dagegen unterstützten die Römer die Ätolier und traten mit ihnen gegen Philipp auf, welcher Athen belagerte und seine Macht schon über ganz Griechenland auszudehnen schien, als er von den Römern bei Kynoskephalä geschlagen wurde. Philipp ward auf sein eigentlich macedonisches Gebiet beschränkt, musste aus allen grie-

chischen Städten seine Besatzungen ziehen, tausend Talente Kriegskosten binnen zehn Jahren zahlen, seinen Sohn als Geissel stellen und alle Kriegsschiffe ausliefern. So war die mächtige Monarchie zu einem kleinen, von allen Seiten beschränkten Staate herabgedrückt und ihr ehemals so grosser Einfluss auf Griechenland aufgehoben.

Die Fackel Macedoniens senkt sich mit Philipp II. Tief gesunkenes Macedonien!

197. Schlacht bei Kynoskephalä

Tag Philipps! Du gefallener Philipp!

Die gefangenen 5000 Macedonier.

179—168. Perseus von Ämilius Paulus bei Pydna im südlichen Macedonien geschlagen, musste in Ketten mit seinen Kindern vor dem Triumphwagen des Siegers einhergehen. Nach dem Triumph wurde er in einen Kerker gesetzt, in welchem er starb.

du Bejammernswerther Perseus!

148. Macedonien in eine römische Provinz verwandelt

drohende Gefahr verwirklicht.

drehe Mac. den Kopf ab.

dröhne Macedonien!

318. Cassander erobert Athen und setzt Demetrius Phalereus über die Stadt

— meae Athenae!

308. Demetrius Poliorcetes befreit Athen wieder

Malheur!

284. Ätolischer Bund, den ehrsüchtigen Absichten der Macedonier entgegen zu arbeiten. —

Die ätolischen Städte

in Harmonie gegen Macedonien.

Ein Herz und ein Sinn bei den ätol. Städten.

injurias Macedonum propulsurae aet. urbes.

280. Achäischer Städteverein. **Einhelligkeit** der Achäer.

189. Der ätolische Bund von den Römern zerstört **dejectum** foedus aetolicum.

146. Corinth, das Haupt des achäischen Bundes von Mummius erobert und zerstört **direpta** Corinthus. **trübes** Loos Corinth.

§. 31. Ägypten und Syrien.

323—284. Ptolemäus I. Soter, Sohn des Lagus.
— Ptolemäus liess den Leichnam des Alexander, statt ihn nach dem Tempel des Jupiter Ammon bringen zu lassen, in Memphis beisetzen und später nach Alexandria bringen, wo er ihm einen herrlichen Tempel baute. **Monument**—ein herrlicher Tempel.

Σωτήρ ein Hersteller.

Er förderte Künste und Wissenschaften und legte zu Alexandria eine Bibliothek an **monumentis** — **inhaerens** literariis.

284—246. Ptolemäus II. *Philadelphus* **verbrüdet**.

Er schützte die von seinem Vater für den Wohlstand des Landes, für Künste und Wissenschaften getroffenen Anstalten und hob den Handel. **vere** patre dignus **vir** Ptolemaeus II.

Er hinterliess ein **Erbe** von 740,000 Talenten (wenigstens 250 Mill. Thaler.)

246—221. Ptolemäus III. Evergetes. *Εὐεργέτης* — Wohlthäter **unentgeltlich**. **venit** mihi in mentem beneficiorum.

Durch seine Kriege gegen Seleucus Callinicus **vindicirte** er sich mehre Länder an den Südküsten Kleinasiens.

30. v. Chr. Ägypten eine Römische Provinz durch den Tod der **wollüstigen** Cleopatra.

- 301.** Schlacht bei Ipsus. — Cassander, Seleucus, Ptolemäus und Lysimachus verbanden sich gegen Antigonos und schlugen ihn **multi hostes.**
- 301—281.** Seleucus Nicator entreisst Syrien dem Ptolemäus und stellt durch seine Eroberungen das alte persische Reich wieder her **Einheit** des frühergetheilten persischen Reichs durch Sel. Nic. hergestellt.
- 281—262.** Antiochus I. Soter. — Seleucus Nicator trat noch bei seinen Lebzeiten seine Gemahlinn Stratonice seinem Sohne Antiochus I. ab, weil dieser von einer solchen Leidenschaft für sie ergriffen wurde, dass er erkrankte und dem Tode nahe kam **Unbändige Leidenschaft** Antiochus' I.
- 262—247.** Antiochus II., Theos von seinen Schmeichlern genannt **verfluchenswer — the Schmeichelei.**
- Er erhielt von Ptolemäus Philadelphus unter der Bedingung Frieden, dass er seine Gattinn Laodice — väterlicher Seits seine Schwester — verstieß und Berenice, die Tochter des Philadelphus, heirathete. Nach dem Tode des Philadelphus verstieß Antiochus die Berenice und rief die Laodice wieder zu sich, die ihn dann vergiften liess **vor Frauengift. vir feminatus.**
- Seleucus II. Callinicus, Sohn der Laodice, ... **non filius Berenices —**
- liess Berenice mit ihrem Sohne und ihrem ganzen ägyptischen Gefolge in Daphne, wohin sie sich geflüchtet hatte, umbringen **en, nefas Sel. II. Call.!**
- Desshalb bekriegte ihn ihr Bruder Ptolemäus Euergetes. Auch Antiochus Hierax empörte sich gegen seinen Bruder Seleucus, der endlich

- im Kriege von den Parthern erschla-
gen wurde **eine unfriedliche**
Regierung die des
Sel. Call.!
- 227—224.** Seleucus III. Ceraunus starb schon nach
dreijähriger Regierung **an Vergiftung.**
- 224—187.** Antiochus III. der Grosse **die Hoffnng Sy-**
riens.
- 190.** Antiochus von den Römern bei Mag-
nesia besiegt **Taglohn für das**
Bündniss mit Han-
nibal.
- Magnesia* — essen **Tiegel.**
- Er musste im Frieden **die kleinasiati-**
schen Länder
- bis an den Taurus abtreten **adieu Kleinasien!**
- 85.** Syrien von Tigranes mit Armenien
verbunden **ehue, Syriam Ti-**
granes Armeniae
adjungit.
- 64.** Syrien von Pompejus in eine Römische
Provinz verwandelt **provincia Syria.**
- §. 32.** Uebersicht der Reiche, die
sich vom syrischen losrissen.
- 75.** Nicomedes III. vermacht Bythynien
den Römern **fecit Nic. III. Rom.**
heredes Bithyniæ.
- Bythynien — *πίδος* **Fass.**
- 281.** Der Statthalter Philetärus macht Per-
gamus von Syrien frei. —
- Philetärus **ein Metären-**
freund.
- Pergamus — Pergament **eine Haut.**
- 263—241.** Eumenes I. —
- Εὐμενῆς* gütig **Unbemittelter —**
unerträgliches
Loos erleichternd.
- 241—297.** Attalus I. — Er nahm nach einer sieg-
reichen Schlacht über die Gallier
den *königlichen* Titel an **Du gefällst dir im**
Königstitel!
Du gefeierter
Attalus!
Die gefallenen
Gallier.
- 197—158.** Eumenes II. — Er unterstützte sogar
die Römer gegen Antiochus den

Grossen und trug viel zu dessen
Besiegung bei Magnesia bei . . .

Disharmonie zwischen Eumenes II. und Antiochus dem Grossen.
Diese Höhnung!

Unter Eumenes II. wurde eine Bibliothek angelegt, für die Verbesserung des Pergaments viel gethan, Künste und Wissenschaften gefördert

Diese hochwichtigen Bestrebungen Eumenes II.

158—138. Attalus II., ein Freund der Römer . . .

die Wahl der Römischen Freunde von Attalus II.

138—133. Attalus III. — Er setzte die Römer zu Erben seines Vermögens ein . . .

dumm.

130. Pergamus eine Römische Provinz. — Die Römer verstanden unter dem Vermögen Attalus III. nicht bloss sein Geld, sondern auch sein Reich, besiegten und tödteten seinen unehlichen Sohn Aristonicus . . .

Die willkührliche Auslegung des Attalischen Testaments.
de malo est.

90. Die Römer schützen die Galater gegen Mithridates . . .

Galatae defensi a Romanis.

62. Dejotarus erhält durch Pompejus neue Besitzungen . . .

bona nova.
benefecit Pompejus Dejotaro.

42. Unter Amyntas werden die Besitzungen vergrössert . . .

Rentenvermehrung.

17.
n. Chr.

Archelaos, König von Cappadocien auf Anstiften des Kaisers Tiberius umgebracht, Cappadocien in eine Römische Provinz verwandelt . . .

die Falschheit des Tiberius.
teuflische Arglist.

301. Schlacht bei Ipsus. . .

multi hostes.

59.
n. Chr.

Nero verwandelt Pontus in eine Römische Provinz . . .

Siege, Nero, über Pontus!

95—60. Tigranes I. verbindet Gross- und Klein-

armenien zu einem Reiche — Ar-

menien **ex-pluribus unam**
fecit Armeniam
Tigranes.

203. Judäa kommt unter Antiochus dem
Grossen an Syrien. **Einzwingen.**

166—161. Judas Maccabäus. — Er kämpfte in
zweiundzwanzig Schlachten für *Re-*
ligion und *Vaterland*. **Doppelte -- De-**
batten des Judas
Macc.

161—143. Jonathan. — Er wurde vom syrischen
Feldherrn Tryphon hinterlistig ge-
fangen und mit seinen zwei Söhnen
getödtet **Du armer Jona-**
than!

143--135. Simon. — Er und seine zwei Söhne
Mattathias und Judas sammt ihrem
Gefolge wurden von Ptolemäus, an
welchen Simon eine Tochter verhei-
rathet hatte, auf der Burg Doch bei
Jericho während des Mahles meu-
chelmörderisch getödtet **Eidams-Mord-**
that!
Tu, mi Simon,
male periisti.
Tui miseret nos,
Simon!

135—107. Johann Hyrkan. — Er war ein Freund
der Pharisäer, die unter ihm zuerst
genannt werden; aber später von
ihnen beleidigt, ging er zu den Saddu-
cäern über **Adelphus Phari-**
saeorum et Saddu-
caeorum.

39. Herodes als König von den Römern
v. Chr. eingesetzt nach Verdrängung der . **Maccabäer.**
Magi ab oriente
venerunt in die-
bus Herodis regis
Jerosolymam etc.

256. Arsaces I. Gründer des parthischen
Reiches **vici, Parthi, li-**
beri sumus!

253—216. Arsaces II. — Ihn suchte Seleucus II.
Callinicus wieder zur Abhängigkeit
zu bringen, allein sein Thron war

schon zu sehr befestigt, als dass er
ihn hätte erschüttern können . . .

Ein schwacher
— **Antiparthe**
gegen Arsaces II.

216—196. Arsaces III. — Unter ihm erkannte
Antiochus der Grosse die Freiheit
Parthiens an

dico, Parthiam
liberam esse, o
Arsaces (III.)!

144—136. Mithridates I. — Er eroberte Asien
zwischen dem Euphrat und Ganges

— **der erobert —**
dem parthischen
Reiche Asien zwi-
schendem Euphrat
und Ganges.

53. Crassus, der bei den Parthern Schätze
v. Chr. findet in Mesopotamien seinen Tod .

sammeln will,
aus Mesopotamien
kehrt Crassus
nicht mehr zu-
rück.

114—116. Trajan ist in seinen Unternehmungen
v. Chr. gegen die Parther glücklich . . .

Te, Trajane, —
tota Parthia ti-
met.

226. Der Perser Artaxerxes macht der par-
n. Chr. thischen Herrschaft ein Ende und
gründet das neupersische Reich . .

Ein neupersisches
Reich.
Non Parthia —
nova Persia!

Drittes Capitel.

Italien und Rom.

§. 33. Geographische Uebersicht
Italiens.

§. 34. Die ältesten Bewohner
Italiens.

1800. Die Önotrier und Peucetier, Pelasger
aus Arcadien, lassen sich in Unter-
italien nieder

Hellenen in Un-
teritalien.

1500. Andre Pelasger kommen über Thessa-
lien nach Mittel- und Oberitalien .

cellae Pelasgorum
in Italia superiore.

§. 35. Rom unter den Königen.

754. Romulus et Remus
(753.)

fecerunt (feci-
mus) Romam.

Das neu gegründete Rom auf **schreckliche**,
auf **schmähliche**
Weise durch das
Blut des ermor-
deten Remus ein-
geweiht.

Das Blut des gemordeten Remus
musste zum Himmel auf**schreien**.

715. Romulus' Tod. — Romulus nach seinem
Tode als Quirinus *göttlich* verehrt . **Fetisch.**
fit sacer.

715—673. Numa Pompilius. — Er war sehr fried-
liebend; die Römer brauchten nicht
in den Krieg zu ziehen, konnten . bei **Familie** blei-
ben.

673—640. Tullus *Hostilius*. — hostes **proelio** vicit Al-
banos.

Kampf der drei Horatier und Curia-
tier, wodurch Alba longa unterwor-
fen wurde **brillant.**

640—616. Ancus Martius. — Er liess sich von
Tarquinius Priscus **betäuben**
und machte ihn zum Vormund seiner
Söhne, denen er beim Tode ihres
Vaters das Reich nahm.

616—578. L. Tarquinius Priscus. — Er ist durch **Ausführung** gros-
ser Bauwerke
merkwürdig: Circus maximus, Cloa-
ken, Capitolium.

578—534. Servius Tullius. — **Schwerlich** ein
besserer König als
Servius Tullius!

Er wurde durch seine Tochter Tullia
und seinen Tochtermann Tarquinius
gemordet **schmerzlich!**

534 - 510. Tarquinius Superbus. . . . **Stolzer Tarquin!**

§. 36. Entstehung und Ausbil- dung der Republik.

508. Der etruscische König Porsena von
Clusium, mit Tarquinius im Bunde,
erscheint vor Rom, das Horatius
Cocles und Mucius Scävola retten. —
Porsena hatte sich schon der Vor-
feste Janiculum, durch eine Brücke
mit Rom verbunden, bemächtigt. Da
rieth Horatius den erschrockenen

Römern, über die Brücke zu eilen
und sie so schnell als möglich abzu-
brechen

Schlauheit des
Horatius.

Er vertheidigte unterdess den Zu-
gang zur Brücke und schwamm dann
zu den Seinen.

Soli Horatio Roma
salutem debuit.

Salve, Horatius!

Scävola schlich sich in etruscischer
Kleidung ins Lager des Porsena, um
ihn zu tödten, tödtete aber statt sei-
ner einen Schreiber. Voll Wuth
darüber hielt er seine Hand ins bren-
nende Feuer. Der verwunderte Kö-
nig schenkte ihm das Leben. Gleich-
sam aus Dankbarkeit sagte Scävola,
es hätten sich noch dreihundert ge-
gen ihn verschworen. Da hob der
König aus Furcht die Belagerung auf.

Schlauheit des
Scävola.

496. Der Dictator A. Postumius besiegt die
Lateiner am See *Regillus*. — Die
Lateiner

ergeben sich.

494. Das Volk zieht auf den heiligen Berg.

Aerger über die
Bedrückungen
von den Patri-
ciern.

486. Der Volkstribun Spurius Cassius stellt
den Antrag, dass die öffentlichen
Ländereien unter das Volk vertheilt
werden sollten

erhob sich gegen
die Patricier.

§. 37. Fortsetzung.

462. Weil die Patricier durch willkührli-
ches Verfahren den Plebejern alle
Rechte
wollten, werden auf den Vorschlag
des Terentilius Arsa Bevollmächtigte
nach Griechenland geschickt, die Ge-
setze der griechischen Städte zu
sammeln.

rauben

451. Die Decemviren sollen während eines

- Jahres statt aller andern Beamten
den Römischen Staat regieren . . . **res decemvirum.**
Erste Decemvirn.
445. Das canulejische Gesetz hebt das Hei-
rathsverbot zwischen Patriciern und
Plebejern auf. — **Irrsinniges Ver-**
bot!
443. Zwei Censoren werden eingesetzt. . . **Irrwege rügen.**
366. Die Plebejer werden zur Verwaltung
des Consulats zugelassen, ... **Wie opponirten**
die Patricier!
356. zur Dictatur, ... **Was? Plebejer**
und Dictator!
351. zur Censur, ... **musterhaft.**
337. zur Prätur, ... **Wo Waffen des**
Römischen Volks
gesiegt, wurden
Prätoren aufge-
stellt.
300. zur Priesterwürde **Wille Gottes.**

§. 38. Die Kriege mit den Ve- jentern, Galliern und Samnitem.

- 404—395. Die etruscische Stadt Veji belagert und
endlich durch Furius Camillus *mittels*
einer Mine erobert. **Er lernt — Wege**
suchen.
390. Niederlage der Römer am Flüsschen
Allia, ... **wo Gallier sieg-**
ten.
- 343—341. Erster samnitischer Krieg **Warum — wird**
- 326—319. Zweiter „ „ **mein Befinden —**
mit Gefühllos-
igkeit (Mitge-
nossen!)
- 315—304. Dritter „ „ **weit aus — am**
zerrütetsten,
- 298—290. Vierter „ „ **ungeheuer — un-**
glücklichselig?

Die Samniter wurden von den Rö-
mern nach der verzweifeltsten Gegen-
wehr *gänzlich unterworfen oder viel-*
mehr ausgerottet.

283. Die Gallier und Etruscer von den Rö-
mern bezwungen **nehmen es mit**
den Galliern und
Etruscern auf.

- 281—272.** Krieg mit den Tarentinern. **Nahet — Anfein-**
 dung den Taren-
 tinern.
- 280.** Pyrrhus, König von Epirus, besiegt
 die Römer bei Heraclea. **Einhalt** that Pyrr-
 hus den Römern
 bei Heraclea.
- 279.** Pyrrhus schlägt die Römer wieder bei
 Asculum **in fugam** vertit
 Pyrrhus Rom.
 apud Asc.
- Asculum — ascetisch — **Anfechtung.**
- 275.** Curius Dentatus siegt bei Benevent,
 Pyrrhus muss Italien verlassen . . **infaustum** } Bene-
 nefastum } ventum.
- 272.** Tarent kommt in die Gewalt der Römer **en, finis** Taren-
 tini belli.
in fine belli Ta-
 rentum Romano-
 rum **fit.**

§. 39. Die beiden ersten puni- schen Kriege.

- 264—241.** Erster punischer Krieg. — Er brachte **unberechenbare**
 — **Vortheile** den
 Römern.
- 264.** Appius Claudius Caudex setzt mit ei-
 nem Heere nach Sicilien über und
 besiegt die Carthager und Syracuser. **Einbruch** des
 Appius Claudius
 nach Sicilien.
via brevis.
- 263.** Die Syracuser müssen sich an die Rö-
 mer anschliessen **unbemittelt.**
- 260.** Cajus Duilius erringt bei Mylä den
 ersten Seesieg **neblichte** See.
 Duilius wandte eiserne Enterhaken —
 corvi — an, um die Carthagischen
 Schiffe an die Römischen beim Zu-
 sammentreffen fest zu klammern. . **Einblocken.**
 Dem C. Duilius wurde eine mit den
 erbeuteten Schiffsschnäbeln verzierte
 marmorne Ehrensäule errichtet, und
 die Erlaubniss ertheilt, so oft er von
 einem Gastmahle nach Hause kehrte,

- sich von einem Fackelträger und Flötenspieler begleiten zu lassen. . **Einbildung der Römer über den Seesieg bei Mylä!**
257. M. Attilius Regulus erficht bei Eknomus einen zweiten Seesieg und schifft nach Africa. **In Schiffen kämpft Regulus bei Eknomus. Einschiffung des Reg. nach Africa.**
241. Lutatius Catulus bringt den Puniern bei den ägatischen Inseln **vor dem Vorgebirg Lilibäum**
eine solche Niederlage bei, dass sie um Frieden bitten. **Verderben der Punier durch Lut. Catulus. Vorthelle der Römer!**
237. Sardinien und Corsica der Römischen Herrschaft unterworfen **einem Friedensvertrage zum Trotze. In wiefern hatten die Römer Rechte auf Sardinien und Corsica?**
228. Die Römer bezwingen die illyrischen Corsaren. **Einnahme Illyriens.**
222. Oberitalien in eine Römische Provinz verwandelt nach dem Siege bei Clusium **en, eventus faustus apud Clusium. eveniunt mala Gallis. Nonne.**
- Clusium — Kloster **Nonne.**
- 218—201. Zweiter punischer Krieg. — Hannibal siegte am Anfange am Ticinus, an der Trebia und am See Trasimenus **eine thatenreiche — Einleitung.**
218. Die Römer am Ticinus und an der Trebia geschlagen. **Noth der Römer.**
217. Hannibal vernichtet ein drittes Römisches Heer unter dem Consul Flaminus **entflammt Untiefe Ende, Flaminus!**
am See Trasimenus.

- 216.** Schlacht bei Cannä . . . , . . . **nota Punica** fortitudine pugna.

Varro hatte vom ungestümen Ehrgeize

entbrannt,

dass an *seinem* Tage — von den zwei Consuln hatte jeder abwechselnd einen Tag das Commando — der Römersieg erfochten werden sollte, die unglückliche Schlacht begonnen. — Ämilius Paulus und achtzig Senatoren und weit über fünfzigtausend Römische Bürger lagen todt auf dem Schlachtfelde.

Ende Paulus.

Varro entlief nur mit siebenzig Reitern, und zu Rom erscholl schon das Schreckenswort: „Hannibal . . . Cannae — Kanne —

ante portas!
ein Topf.

- 215.** Claudius Marcellus besiegt den Hannibal bei Nola.

Entschlossenheit der Römer nach so furchtbarem Unglücke.
en, desperatae jam res Hannibalis.
antecedunt Romani apud Nola.

- 212.** Marcellus erobert Syracus

an Diana's Fest.

Archimedes soll während der Belagerung Lasten Steine auf die Römischen Schiffe geschleudert, ja dieselben durch Brennspiegel angezündet haben.

Undankbare Bemühungen des Archimedes.

Bei der Einnahme der Stadt spaltete ihm ein Soldat den Kopf, als er geometrische Figuren im Sande des Bodens zog

Ne tange circulos meos!

- 211.** Capua fällt in die Hände der Römer .

in ditionem Romanorum Capue redacta.

- 207.** Die Römer vernichten am Flusse Metaurus Hannibals Bruder Hasdrubal mit seiner ganzen Armee

vale frater Hasdrubal!

204. Scipio setzt von Sicilien aus nach Africa hinüber **valere** jubet Siciliam Scipio.
203. Masinissa, König von Numidien unterstützt Scipios Unternehmungen . . . **valeo** Masinissae auxilio.
velim juves, Mas.!
volumus juvare Scipionem.
202. Hannibal von Scipio bei Zama gänzlich besiegt. — Hannibal suchte *vergebens* durch eine Unterredung mit Scipio den Frieden zu vermitteln . **nolens** volens Hann. apud Zanam pugnāt.
vulnus irreparabile.
201. Carthago den Römern unterworfen. — Die Carthager mussten im Frieden alle Besitzungen ausser Africa abtreten, ihre Kriegsschiffe bis auf zehn ausliefern, fünfzig Jahre lang jährlich zweihundert Talente zahlen, . **viele Talente** — und dem Rechte entsagen, ohne Genehmigung der Römer Krieg zu führen. **Vultis** multa, Romani.

§. 40. Die Kriege mit Macedonien, Griechenland und Asien.

Carthagos Untergang.

- 200—197. Philipp II. König von Macedonien, der die Carthager *heimlich* unterstützt hatte, von den Römern mit Krieg überzogen und von Flaminius bei Cynoscephalä besiegt **Unzulässige** —
* v. §. 40. **Tücke Philipps II.**
196. Flaminius *täuscht* die Griechen dadurch, dass er ihnen auf dem Isthmus die Freiheit ihres Vaterlandes verkündigte. **ad captandam benevolentiam.**
Die geprellten Griechen!

- Die Griechen vermochten ihr Glück kaum zu fassen, sie glaubten nicht recht gehört zu haben, und der Herold musste die Nachricht *noch einmal* ausrufen **Da capo!**
192. Antiochus, König von Syrien, den Hannibal zum Kriege mit Rom verleitete, landet in Griechenland, allein er unterlag den römischen Waffen und musste sich nach Asien flüchten . **Dich, Antiochus** nehmen die Griechen freundlich auf.
Dich verjagen die Römer wieder.
190. Antiochus von Scipio Asiaticus bei Magnesia geschlagen **Taglohn** für die Unterstützung Hannibals.
189. Die Aetolier, die sich mit Antiochus verbunden hatten, unterjocht . . . **dejectum** foedus aetolicum.
- 171—168. Zweiter macedonischer Krieg **Tief trauerst — du** abhängiges Macedonien.
Tief trauert — die abhängige Provinz Macedonien.
168. Perseus von Aemilius Paulus bei Pydna im südlichen Macedonien geschlagen. — Perseus musste in Ketten mit seinen Kindern vor dem Triumphwagen des Aemilius Paulus einhergehen. Darnach wurde er in einen Kerker gesetzt, in welchem er starb . **Du** bejammernswerther Perseus!
die behalten wir.
167. Macedonien und Illyrien erhalten *scheinbar* eine republicanische Verfassung **die** befriedigt nicht.
- 149—146. Dritter punischer Krieg **Der** Carthager — trübes Loos.
146. Carthago von Publius Cornelius Scipio Aemilianus zerstört **Der** Publius! trübes Loos Carthagos.

146. Die Griechen **der Botmässigkeit der Römer unterworfen.**

Griechenland unter dem Namen Achaja
eine Römische Provinz **tributum Romanis Graecia solvit.**

Corinth von Mummius *gänzlich* zerstört **der Barbar Mummius.**

der Bund der Achajer verliert sein Haupt.

148. Macedonien durch Metellus Römische Provinz **Dröhne Macedonien!**

Drohende Gefahr verwirklicht.

Dreht Macedonien den Kopf ab.

133. Numantia in Spanien von Scipio erobert und zerstört. — Kaum achttausend waffenfähige Einwohner hatten aus Liebe zur Freiheit heldenkühn vierzehn Jahre lang den Römischen Heeren Widerstand geleistet . **Damm Numantias!**

dem Aemilianus gelingt endlich die Eroberung Numantias.

130. Pergamus nach dem Tode Attalus III. unter dem Namen Asia zum Römischen Reich geschlagen **die willkührliche Auslegung des Attalischen Testaments.**

* v. §. 32.

133. Der Volkstribun Tib. Sempronius Gracchus trägt auf eine gleichmässige Vertheilung der Ländereien an . . . **Damm gegen die Vornehmen.**

Dem Missverhältnisse des Vermögens, dem Mangel des gemeinen Volkes will Tib. Gracchus abhelfen.

124—121. Cajus Gracchus, welcher den Gegenstand

neuerdings zur Sprache brachte, wie
sein Bruder, ermordet

**den Armen —
diente C. Grac-
chus auch.**

Dividite agros!

**Den tötten sie
auch.**

§. 41. Die Kriege mit Jugurtha, mit den Cimbern und mit den Bundesgenossen.

112—106. Jugurthinischer Krieg. — Jugurtha
wurde in ein unterirdisches Gefäng-
niss geworfen und starb nach sechs
Tagen den Hungertod

**Attenuat — te
labyrinthus, Ju-
gurtha!**

Er ging schon *halb wahnsinnig* vor
dem Wagen des triumphirenden Ma-
rius her

**Tölpel.
delapsus mente.**

113. Die Cimbern und Teutonen schlagen
den Consul Cnejus Papirius Carbo
bei Noreja

Teutomanen.

109—105. Die Cimbern und Teutonen kämpfen
mit dem glücklichsten Erfolge gegen
die Römer

**Tilget — die lu-
stig!**

102. Marius schlägt die Teutonen bei Aquae
Sextiae (Aix in der Provence) . . .

**Delevit Marius
Teutones.**

**Talentvoller
Feldherr Marius!**

101. Marius in Verbindung mit dem Con-
sul Catulus reibt die Cimbern bei
Verona auf

**Deletur altera
pars Germanorum
deletis jam Teu-
tonibus.**

* Dass die Teutonen zuerst geschlagen
wurden, lässt sich leicht durch den
Anfangsbuchstaben T = 1 merken.

91—88. Der Bundesgenossenkrieg.

**Getreue Bundes-
genossen!**

Die italischen Völkerschaften erhiel-
ten das Bürgerrecht

hohe Vorrechte.

§. 42. Der erste Bürgerkrieg
zwischen Marius und Sulla.

88–82. Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla. **eheu, eheu—juvate!**

86. Marius stirbt. — Sulla hatte nach seinen Siegen über Mithridates den Senat benachrichtigt, dass er bald kommen und sich an seinen Feinden in Rom rächen werde. Diese Nachricht setzte Marius, der gegen die Anhänger Sullas aufs grausamste gewüthet und dessen Haus dem Boden gleich gemacht hatte, in die peinlichste Unruhe. Er suchte ihr zu entgehen und sie durch *unmässiges Trinken* zu bezähmen; aber diess beschleunigte seinen Tod **eja bibamus!**

82. Sulla richtet nach seiner Rückkehr aus Asien ein schreckliches Blutbad an **Hunderttausend Bürger fielen durch die Mörderrotten Sullas.**

81. Sulla lebenslänglicher Dictator . . . **jederzeit Dictator.**

79. Sulla legt seine Würde freiwillig nieder . **aufgekündigt.
aufgegeben.**

78. Sulla stirbt an der Läusesucht . . . **lauf hin!
fahe sie!**

80–72. Sertorius, ein Anhänger des Marius kämpft in Spanien tapfer gegen Metellus und Pompejus. — Die Spanier wollten sich aus Furcht den Römern unterwerfen. Sertorius aber zeigte ihnen, wie stark Einigkeit mache. Vor ihren Augen musste nämlich ein Knabe den Schweif eines starken Pferdes theilweise ausrupfen, indess ein rüstiger Mann einem schwachen Pferde den Schweif nicht auf einmal ausziehen konnte **Helft — fein zusammen!**

Sertorius hatte nur 8000 Mann gegen 120000, welche Rom gegen ihn schickte, und siegte doch immer. — Aber ge-

- gen die Mordeshand seines falschen
Freundes Perperna konnte er kein **Heil** — finden.
- 73–71.** Gladiatoren- und Sklavenkrieg durch
Spartacus angefacht **famulos — futes**
71. Durch Crassus und Pompejus beendet **fuderunt** Crassus
et Pompejus.
- 68.** Metellus unterwirft die Insel Creta . . **behält** Creta.
- 67.** Pompejus bezwingt die Seeräuber . . **Befreiung** von der
Unsicherheit auf
den Meeren.
- 63.** Pompejus vernichtet die durch Lucullus
schon gebrochene Macht des Mithri-
dates **Pompejus be-**
wältigt den Mithr.
vollends.
- 64–62.** Die Catilinarische Verschwörung von
Cicero unterdrückt, der deshalb den
Ehrentamen „pater patriae“ erhielt . **per — bonum pa-**
trem Ciceronem
Catilina oppressus.
o **parentem — bo-**
num!

§. 43. Der zweite Bürgerkrieg zwischen Pompejus und Cäsar.

- 61.** Pompejus kehrt aus Asien zurück . . **petit** Romam.
betritt Rom wie-
der.
- 60.** Pompejus Crassus und Cäsar **bilden** das Trium-
virat.
- Jeder von ihnen wollte die andern
nur zu Werkzeugen seiner Plane ge-
brauchen. — Sie haben einander . **blau** anlaufen las-
sen.
- Diese Verbindung wurde dem Staate
nicht weniger, als ihnen selbst ver-
derblich **üble** Folgen des
Triumvirats.
- 59.** Cäsar Consul **es** consul, Cae-
sar!
- 53.** Crassus findet seinen Tod in Mesopo-
tamien in Asien, wo er sich Reich-
thümer **sammeln,**
zusammenschar-
ren wollte.
aus Mesopotamien
kehrt Crassus
nicht mehr zu-
rück.

52. Cäsar gegen die Gesetze *alleiniger*

Consul **sine collega** Cae-
sar consul.
es unicus consul,
Caesar!

48. Nach Besiegung der Legaten des Pom-
pejus in Spanien, geht Cäsar nach
Griechenland. — Nachdem die Feld-
herrn des Pompejus zur
kommt die

Ruhe gebracht,
Reihe an Pompe-
jus selbst.

48. Pompejus von Cäsar bei Pharsalus in
Thessalien besiegt

rejicitur Pompe-
jus.
er jagt den Pom-
pejus in die
Flucht.

48 47. Cäsar beendet den Alexandrinischen
Krieg

er hat — zur
Freude Cleopat-
ras den Alex.
Krieg beendet.

47. Cäsar überwindet den Sohn des Mithri-
dates, Pharnaces. — Er überfiel ihn
rasch und unvermuthet bei Zela und
endete mit einem Schlage den gan-
zen Krieg. Veni, vidi, vici

Laure Pharna-
ces!

47—45. Cäsar schlägt die Pompejaner in Africa
und Spanien ! .

zur afrikanischen,
zur spanischen
Partei des Pom-
pejus wendet sich
Cäsar siegreich.

44. Cäsar ermordet von Brutus und Cas-
sius. — Brutus war Cäsars *vertrau-*
tester Freund. Da er ihn unter den
Verschwornen erblickte, sank sein
Muth. „Auch du, mein Brutus!“ rief
er aus, verhüllte sich in seine Toga
und gab sich ruhig allen Stößen hin.
Auch Cassius verdankte Cäsars Gnade
sein Leben und die Prätur
Die Ermordung Cäsars hatte nicht
den Erfolg, den die Verschwornen
hofften. Statt der Wiederkehr der
Freiheit entstand auf den Trümmern
der Cäsarianischen Partei ein neues

Wäre Freunde! ?

Triumvirat, das zuletzt den gänzlichen Sturz der Republik herbeiführte.

Aurora libertatis!
Irre gegangen!
Queratur Roma
de Caesaris caede!

§. 44. Dritter Bürgerkrieg zwischen Antonius und Augustus.

43. Antonius, Octavianus und Lepidus gründen ein zweites Triumvirat . . .

ermannen sich gegen die Republicaner.

Roma iterum triumviros habet.
Arme Proscribirte!

34. Cicero auf Befehl des Antonius ermordet.

Ermordung Ciceros.

Roms grösster Redner gemordet!

42. Antonius und Octavianus besiegen in der Schlacht bei Philippi in Macedonien den Brutus und Cassius . .

Erntet euren Lohn!
revenge!

41. Octavian rüstet sich gegen Sextus Pompejus, während Antonius in Aegypten schwelgt.

artes bellicae Octaviani,
artes ludicrae Antonii.

40. Die Triumvirn theilen zu Brundisium das Römische Reich , . . .

zerlegen.

35. Lepidus seiner Würde entsetzt . . .

muss abdanken,
weisen ihn ab.
Misscredit.

32. Bürgerkrieg zwischen Octavianus und Antonius.

Um Antonius ist's geschehen.

31. Schlacht bei Actium. — Antonius flüchtete sich mit Cleopatra noch vor der Entscheidung der Schlacht nach Aegypten

zu muthlos,
mit Schande ist Antonius geflohen.

30. Antonius und Cleopatra geben sich in Aegypten selbst den Tod

wollüstige Cleopatra!
malum mori,
quam capi.

§. 45. Augustus und die Kaiser aus seiner Familie.

- 30.**
v. Chr. Augustus alleiniger Herr des Römi-
schen Reiches **Weltbeherrscher.**
- 14.**
n. Chr. Augustus stirbt in den Armen seiner
Gattinn Livia **treu,
Trauer.**
- Als er sein Ende nahe fühlte, forderte
er einen Spiegel und liess sich die
Haare ordnen. „Was dünkt euch,
fragte er dann seine Freunde, habe
ich den Mimus des Lebens gut ge-
spielt?“ und fügte die Aufforderung
hinzu, ihm freudig Beifall zu klat-
schen **dramatisch.**
- 25.**
v. Chr. Augustus unterwirft ganz Spanien . . **in Spanien siegt
Augustus.**
- 15.**
v. Chr. Drusus und Tiberius. **die Stiefsöhne Au-
gusts,**
erobern Rhätien, Vindelicien u. No-
ricum **diese deutschen
Länder.
altes Deutsch-
land!!**
- 5—9.**
n. Chr. Der Statthalter Varus will die Ger-
manen in Römische Unterthanen um-
wandeln **aus — Germanen
Römer machen.**
- 9.**
n. Chr. Der Cherusker-Fürst Arminius vernich-
tet die Legionen des Varus im Teu-
toburger Wald. , ... **Cheruskerfürst.**
- 14—37.** Tiberius — phonetisch die Wehr . . **Waffenrüstung
Mephisto.**
- Tiberius erkrankte auf einer Reise
auf einem Landgute bei Misenum
bis zum Tode. Er verlor das Be-
wusstsein, und Cajus nahm schon
Glückwünsche an, als er zum allge-
meinen Schrecken wieder zu sich
kam. Macro aber fasste einen ra-
schen Entschluss, liess Decken und
Kissen auf ihn werfen, unter welchen
er erstickte, ... **eum effocavit
Macro.**
- 26—30.** Während Tiberius auf der einsamen

Insel Capreä lebt, übt sein Günstling Sejanus zu Rom die grausamste Herrschaft

ein barbarischer,
unbarmherziger
— Wildfang.

37—41. Caligula, C. Cäsar. — Die Soldatenstiefel (caligae), die er schon als Knabe getragen, haben ihm den Scherznamen Caligula zugezogen . . . **Reitersmann.**

41—54. Claudius — claudere **sera.**
Er war Verfasser grosser historischer Werke in lateinischer und griechischer Sprache **Schriftsteller.**

Seine vierte Gemahlinn Agrippina liess ihm eine Schüssel vergifteter Pilze vorsetzen, an deren Genuss er starb, weil er seinen Sohn Britannicus dem ihrigen, Nero, zuletzt vorzog **aus Rache.**

54—68. Nero. — Er, der alle seine Vorgänger an Grausamkeit übertraf, ging in seinem Wahnsinn so weit, dass er als Schauspieler die Provinzen des Römischen Reichs durchzog. Nero — Narr . . . **Bühnenmitglied.**
Bajazzo.

§. 46. Die glücklichen Zeiten der Kaiserherrschaft.

69. Bürgerkrieg, in welchem Galba, Otho und Vitellius, die von den Soldaten gewählt wurden, innerhalb eines Jahres umkamen. **Packt euch!**
Apage!

69—79. Vespasianus. — Er machte viele nützliche Einrichtungen und besoldete zuerst öffentliche Lehrer. **Aufgabe.**

70. Jerusalem zerstört. **Fall Jerusalems**
beschrieben von
Flavius Iosephus.

79—81. Titus. — Wegen seiner etwas ausschweifenden — *heiteren* — Lebensart hegte man anfangs Besorgnisse, die aber so wenig in Erfüllung gingen, dass er vielmehr als Kaiser das edelste und wohlwollendste Gemüth offenbarte. Oft hörte man ihn sagen, von

elnes Kaisers Thron müsse Niemand traurig weggehen. Das Volk nannte ihn *die Liebe und Wonne* des Menschengeschlechtes.

Ja, Titus war ein guter Kaiser. Heiterkeit. haud melior imperator Tito. eja Titum laudamus!

81—96. Domitian — domitus **gebändigt.**

Er war ein zweiter Tiberius, grausam und lasterhaft, wurde gemordet und sein Andenken verflucht

gebrandmarkt.

83—85. Agricola unterwirft Britannien der Römischen Herrschaft. *England* . . .

himmlisches — Haus.

96—98. Nerva. — Sein Wahlspruch war: „Ein guter Geist besitzt Herrscherkraft“ .

Gehirn-Nerven. Geehrter Nerva!

98—117. Trajan. — Er vereinigte als Regent, Feldherr und Mensch so ausgezeichnete Eigenschaften, dass man ihn den „Besten“ (optimus) nannte

die taufen ihn Optimus. Tu differs inter omnes nomine Optimi. die tiefen Einsichten Trajans.

An seiner Tafel mussten täglich einige achtungsvolle Männer Theil nehmen und sich mit ihm frei und munter unterhalten

die tafeln miteinander!

106. Trajan macht Dacien zu einer Römischen Provinz

delapsa libertas Daciae.

117—138. Hadrian — hadern **die wehren sich.**

Hadrian durchwanderte 17 Jahre lang das Reich zu *Fuss*, um dessen Zustand und Bedürfnisse kennen zu lernen, ...

die mühevollen Reisen Hadrians.

und sorgte für das Wohl seiner Unterthanen.

Die Wohlfahrt seiner Unterthanen lag dem Hadrian am Herzen.

138—161. Antoninus Pius. — Er regierte gerecht und milde und lebte so einfach, wie ein Bürger **Tuae pietati et Pii titulus debetur.**

161—180. Marcus Aurelius Antoninus Philosophus. — Er widmete alle Tage einige Zeit der Selbstbetrachtung in der Einsamkeit und hinterliess darüber ein Werk in griechischer Sprache: „Betrachtungen über sich selbst.“ . **Theologus.**

167—180. Antoninus kämpft glücklich gegen die Marcomannen. — Rom zitterte vor diesen Feinden; Marcus Aurelius zauderte, gegen sie zu Feld zu ziehen; der philosophische Kaiser nahm selbst zu einem abergläubischen, von einem Wahrsager vorgeschlagenen Mittel seine Zuflucht; er liess zwei Löwen über die Donau schwimmen, welche aber von den Deutschen als grosse Hunde erschlagen wurden. In dem harten Kampfe gegen diese Feinde unterlag die Kraft des Kaisers einer Krankheit zu Wien. . . **Die befürchtete — Theilnahme Antonins am Marcomannen-Krieg.**

180—192. Antoninus Commodus. — Erschloss mit den Marcomannen Frieden, wüthete aber in Rom, wie Domitian, überliess die Regierung den schlechtesten Menschen, während er seinen Vergnügungen nachging. Es entstand eine Verschwörung gegen ihn. Seine eigene Buhlerin gab ihm ein berauschendes Getränk und liess ihn durch einen Gladiator ermorden. . . . **Tauchenichts. Die Conjunction gegen Commodus.**

§. 47. Uebersicht der römischen Soldaten-Kaiser bis auf Constantin I.

193. Pertinax und Didius Julianus kommen schnell um durch die Prätorianer. . **die gemordeten Kaiser Pertinax u. Didius Julianus.**

- 193—211. Septimus Severus **vetita** punit.
Endete in York
sein Leben.
- 211—217. Ant. Bassianus Caracalla **eine tiefe Stimme.**
Er tödtete seinen Bruder Geta. Zwi-
schen beiden Brüdern herrschte von
jeher „eine tiefe Feind-
schaft.“
nota fratricidae
insignis.
- 217—218. Macrinus — macer **Enthaltbarkeit.**
ante Heliogabalum
obtenebat regnum.
Er hat sich durch den Mord seines
Vorgängers Caracalla **in**thronisirt.
- 218—222. Heliogabalus. — Er war früher Ober-
priester des Sonnengottes zu Emessa . **Nonnus** fuit.
Ein unendlich lü-
derlicher Mensch,
unnenbaren
Ausschweifungen
ergeben.
Er wurde, als er ein natürliches Be-
dürfniss befriedigte, ermordet . . **unnenbarer Ort.**
- 222—235. Alexander Severus, ein edler Regent,
welcher sich einer *weisen Strenge*, be-
sonders bei militärischen Reformen
bediente **eine weise,**
eine mässige
Strenge.
- 235—238. Maximus Thrax. — Er war . . . **vom Hirtenstande.**
Wegen seiner körperlichen Stärke
und Länge wurde er vom Severus
erhoben. Er soll gegen 9 Fuss hoch
gewesen sein **vom Höhenmasse**
Maximus genannt.
- 238—244. Gordian — gordischer Knoten . . . **unerquickliche**
Lösung.
Der Praefectus Prätorio Philippus
Arabs zwang Gordian, ihn zum Mit-
regenten anzunehmen und als Gor-
dian floh, liess er ihn tödten . . **iniqui Arabis**
Philippi jussu oc-
ciscus.
- 244—249. Philippus Arabs, der Mörder Gordians,
früher **ein ruchloser Räu-
ber.**

- Unter ihm die 1000jährige Dauer
Roms durch festliche *Spiele* gefeiert . **Vergnügen.**
Ein Ereigniss sel-
tener Art.
- 249—251.** Decius. - Er war Statthalter in Pannonien. **ein Statthalter aus**
Pannonien.
- Er war ein heftiger Christenverfolger . **nostram religio-**
nem Decius odit.
- Er fiel im Kampf gegen die Gothen,
die unter ihm das erste Mal ins Rö-
mische Reich eindrangen **incidens in Go-**
thos Decius in
Moesia occisus.
- 251—253.** Trebonianus Gallus — trepaniren . . **eine schmerz-**
liche Operation.
- Mit den Gothen wurde **ein schimpf-**
licher Friede von
Gallus geschlos-
sen.
- 253.** Aemilianus. — Er wurde von seinen
Soldaten umgebracht **Vis Aemiliano**
illata.
- 253—260.** Licinius Valerianus. — Als er gegen
Sapores, König der Perser zog, ge-
rieth er in Gefangenschaft, und der
Barbar liess ihm lebendig die Haut
abziehen, ... **Unbilligkeit.**
Unbild.
- nachdem er ihn lange als seinen
Stallknecht gebraucht hatte . . . **un blame.**
eine üble Behand-
lung.
- 260—268.** Lic. Gallienus. — Er that nichts, seinen
Vater auszulösen; überall war Empö-
rung und Krieg, gegen 30 Tyrannen
empörten sich gegen ihn, bis er bei
der allgemeinen Umkehrung der
Dinge von seinen Soldaten ermordet
wurde **eine Abhülfe!!**
- 268—270.** Claudius II. Gothicus — phonetisch Gott . **anflehen.**
- Claudius regierte löblich. Er ver-
nichtete die Herrschaft der 30 Ty-
rannen, befreite Italien von den . **Einfällen der Alle-**
mannen.
- Am Hämus schlug er einen Gothen-
schwarm von 300,000 Mann. Daher
sein Beiname **Ein Feldherr ge-**
gen die Gothen.

Er starb an der Pest, welche damals
das Reich mit Hungersnoth und
Krieg in die Wette furchtbar entvöl-
kerte **Unfälle.**

270—275. Aurelian, Restitutor orbis genannt,
weil er **eine feste Ord-**
nung
und die Einheit des Reiches herstellte.
Er liess Rom mit neuen Mauern . **einfassen.**
neue Festung
Rom.

Nachdem er im Abendlande die Em-
pörungen unterdrückt hatte, wurde
er auch Herr des Morgenlandes durch
Besiegung der Zenobia, der berühm-
ten Königin von Palmyra. Zenobia
musste bei dem mit allem erdenkli-
chen Pompe geschmückten Triumph
des Aurelian als die glanzreichste
Zeuginn seiner Thaten dem kaiserli-
chen Siegeswagen vorangehen . . . **ein festlicher**
Triumph Aure-
lians.

275—276. Tacitus, aus dem Hause des grossen
Geschichtschreibers Tacitus, ein fünf-
undsiebenzigjähriger Greis. — Taci-
tus tacet, ... **an fabulatur?**
Tacitus ex familia **in fabulis excel-**
lentis Taciti.

276—282. Probus, von Geburt ein Pannonischer
Landmann, war ein tapferer Krieger . **einbauen konnte**
Probus.

Er focht gegen die Perser und gegen
die Deutschen bis an die Elbe, . . **nahe uns Deut-**
schen nicht!

Er liess in Gallien und Pannonien
Rebenhügel anlegen, so dass ihm die
Rheinischen und Ungarischen Weine
ihre Entstehung verdanken . . . **ein honigsüßes**
Getränk.
nahe Noe ver-
wandt.

Weil er dazu, so wie zur Austrock-
nung der Sümpfe bei Sirmium die
Soldaten verwendete, erschlugen sie
ihn.

282—283. Carus war ein strenger Fürst. — Im

Kriege gegen die Perser wurde er vom Blitze erschlagen, ... **vehementia fulminis ictus Carus.**

nach andern starb er an einer Krankheit, nach andern wurde er *heimlich* ermordet **ein heimlicher Mord?**

283—284. Die beiden Söhne des Carus, Carinus und Numerianus kommen bald um. — Carinus überliess sich zu Rom *schamlos* den Lüsten. Er wurde von einem seiner eignen Tribunen, dessen Frau er verführt hatte, getödtet . . . **unehrbarer Carinus.**

Numerianus führte ein Heer aus Asien zurück, hatte aber an der Gränze dieses Welttheils und Europa's das Schicksal seines Vaters auf räthselhafte Weise sein Leben zu verlieren. **Ein Hörensagen von der Todesart des Numerianus.**

284—305. Diocletianus war von so niederer Herkunft, dass er vielleicht nicht einmal im Stande der Freiheit geboren war; denn sein Vater war der Freigelassene eines Römischen Senators — ein Schreiber **mala servitus.**

Aber er war ein Mann von Kraft und Einsicht, glaubte aber allein nicht genug zu sein, ein so ausgebreitetes Reich, dessen Gränzen auf allen Seiten von barbarischen Völkern angegriffen wurden, zu schützen, und nahm seinen Freund Maximianus als Mitregenten an. Beide nannten sich Augustus. — Maximian war ein Bauern-Sohn, ein harter Kriegermann, der auf dem Throne stets die rauhen Sitten des Kriegslagers behielt, und den Künsten und der Milde des Friedens fremd blieb **miles durus Maximianus Hercules.**

Die Auguste nahmen noch zwei Cäsarn an, Diocletian den rohen Ga-

lerius, einen ehemaligen Kuhhirten, und dem harten Maximian gab er den sanften Constantinus Chlorus — den Blühenden. —

305. Im Jahre 305 dankten Diocletian und Maximianus als Auguste ab. Diocletian endigte mit Landbau sich beschäftigend seine Tage auf seiner Villa bei Salona in Dalmatien. Als man Diocletian überreden wollte, den Thron wieder zu besteigen, schrieb er an seine Freunde: „Wenn ihr nur die schönen Kohlköpfe sehen könntet, die ich hier mit eigener Hand gepflanzt, ihr würdet mich gewiss dazu nicht überreden wollen.“ Sein Wahlspruch war: „Nichts ist schwerer, als gut regieren.“ . . . **Malo serere plantas, quam regnare.**

306. Constantius Chlorus stirbt . . . **wo? zu Eboracum.**
Er war in das Römische Britannien gezogen, . . . **weil Picten in dasselbe eingefallen waren.**

306—337. Constantin der Grosse. — Er folgte seinem edlen Vater Constantius Chlorus als Cäsar von Britannien, Gallien und Spanien, während in den übrigen Provinzen Galerius, Severus, Maxentius, Maximianus und Licinius regierten. Alle sechs nannten sich Auguste; daher heisst diese Zeit die Zeit der sechs Kaiser. Als Maxentius zu Rom tyrannisch herrschte, riefen die Römer Constantin gegen ihn zu Hülfe. Da Constantin — so erzählt sein Biograph, der Bischof Eusebius von Cäsarea, — gegen Maxentius zog, wandte er sich in einem brünstigen Gebete an Gott, dass er sich ihm offenbaren und bei seinem Vorhaben Hülfe leisten möge. Er sah nun in der Mittagsstunde am Himmel über der Sonne das Zeichen des Kreuzes mit der strahlenden Um-

schrift: „In hoc vinces — in diesem Zeichen wirst du siegen.“ In der nächsten Nacht erschien ihm Christus mit demselben Zeichen und befahl ihm, nach diesem Muster sich eine Kriegsfahne machen zu lassen. Das so gebildete Panier — Labarum — wurde in der Schlacht von 50 der frömmsten und tapfersten Soldaten abwechselnd getragen und führte das Heer zum Siege.

312. Maxentius wurde bei der Tiberbrücke geschlagen. **Mit einem Kreuze** zog Constantin siegreich gegen Maxentius.

323. Constantin wurde alleiniger Herrscher, da seine Mitkaiser theils gestorben, theils im gegenseitigen Kampfe umgekommen waren. **Me unum domi-** num habet im- perium Rom:

Constantin gestattete den Christen freie Religionsübung, nahm selbst das Christenthum an, blieb aber bis kurz vor seinem Tode in der Klasse der Katechumenen und liess sich erst auf dem Todesbette taufen. . . .

Wie? am fahr- lässigsten im Wichtigsten!

§. 48. Von Constantin bis zum Untergang des weströmischen Reiches.

337—340. Constantin II. — Er hatte die Präfectur Gallien erhalten, verlangte aber von Constans noch Africa dazu, brach in Italien ein und fiel im Kampfe . . **Mir Libyen noch** zugetheilt!
Wir ziehen nach Italien.
amara libido Africae!

337—350. Constans. — Gegen ihn, der wegen sei-

ner Laster verachtet war, erhoben sich zwei Usurpatoren, Magnentius in Gallien und Italien und Vetranio in Illyrien. Constans wurde auf der Flucht von den Leuten des Ersten erschlagen.

**Wie schlimm er-
ging's dem Con-
stans!**

337—361. Constantius. — Nach Constantins, des Grossen, Anordnung sollten auch zwei seiner Neffen, Dalmatius und Hannibalianus einen Theil des Reiches bekommen. Aber die Truppen wollten keinen andern, als die Söhne Constantins anerkennen und der *ehrgeizige* Constantius liess dem Unge- stüm der Truppen gewiss gern nach- gebend die Ermordung jener zwei Vettern, zweier Brüder seines Vaters, und noch fünf anderer Verwandten zu.

**Ambitiosus Con-
stantius
amputari jussit
propinquos.**

Constantius war ein Erzarianer, er verbannte den hl. Athanasius aber- mals, ...

**mi die Athanasi
Constantio cogente
iterum exul!**

liess Concilien über Concilien hal- ten, zwang in denselben die Bi- schöfe, des Arius Lehre zu unter- schreiben, und die, welche es nicht wollten, wurden abgesetzt, verbannt, allem Ungemach übergeben, und überall wurden arianische Bischöfe eingedrängt.

361—363. Julianus Apostata. — Er bemühte sich, dem Heidenthum wieder aufzuhelfen. Der Weissagung Christi zum Trotze wies er den Juden aus der Staatskasse Geld an, ihren Tempel zu Jerusalem wie- der zu bauen. Aber Erdbeben und aus der Erde hervorbrechende Feuer—

flammen zerstörten das wiederholt
angefangene Unternehmen

Wie bemüht sich
Julian dem Hei-
denthum aufzu-
helfen!

Wie baumfest
steht das Christen-
thum!

Wie bewährt sich
Christi Weissa-
gung!

363—364. Jovianus **imperator** Jovia-
nus.

Jovian schloss mit den Persern einen
nachtheiligen Frieden und starb auf
dem Rückzuge nach einer Regierung
von 8 Monaten

improvisam mor-
tem
mea persica ex-
peditio mihi attu-
lit.

364—375. Valentinian I. — valendo primus . . **am festesten.**

Er war ein *kraftvoller* und kriegeri-
scher Regent. — Als er zu Bregetium
(nicht weit von dem heutigen Ko-
morn in Ungarn) mit den Abgeord-
neten der Quaden, deren König die
Römer meuchelmörderisch getödtet
hatten, unterhandelte, ergriff ihn im
Reden ein so heftiger Zorn, dass er
plötzlich, wie vom Blitze getroffen,
hinsank und kurz darauf verschied .

Im aufsprühenden
Zorne starb Va-
lentinian.

375. Beginn der grossen Völkerwanderung,
die durch den Uebergang der Hunnen
nach Europa veranlasst wurde, und
ein volles Jahrhundert dauerte . .

umfasst ein Jahr-
hundert.

375—383. Gratian — Grazie — **wie himmlisch!**
Gratian fiel durch Meuchelmord . . **wehe, mein Gra-**
tian!

378. Schlacht bei Adrianopel. — Die Rö-
mer erlitten eine der furchtbarsten
Niederlagen, deren ihre Geschichte
erwähnt. Ammian will ihr nur die
bei Canä an die Seite setzen. Zwei
Drittel des Heeres fanden ihren Un-

tergang , darunter Kaiser Valens
selbst

wie fühlbar war
der Verlust der
Römer bei Adria-
nopel!

379. Gratian setzt Theodosius über das Mor-
genland

eum facultate do-
navit in Oriente
regnandi.

383—395. Theodosius. — Von ihm wurde das Hei-
denthum

umgestürzt.

395—423. Honorius. — Er erhielt bei der Thei-
lung des Römischen Reiches durch
seinen Vater Theodosius das Abend-
land

er nimmt das
Abendland.

Honorius — honor

Renomée.

408. Stilicho ermordet. — Die Westgothen
waren unter ihrem Könige Alarich
in Italien eingefallen. Stilicho schloss
nach mehreren glücklichen Schlachten
einen Vergleich mit Alarich. Als
Alarich die Zahlung des ihm nach
dem Vertrage *verheissenen Jahrgel-*
des forderte, und Stilicho darauf
bestand, sie ihm zu gewähren, weil
er die Unmöglichkeit eines glückli-
chen Krieges gegen den mächtigen
Gothenkönig einsah, erregten seine
Feinde bei dem Kaiser den Verdacht
gegen ihn, er sei mit den Barbaren
im Einverständnisse. Honorius hörte
auf diese Einflüsterungen und liess
ihn zu Ravenna tödten.

Er zahlt gern.

423—425. Johannes. — Er war Primicerius no-
tariorum

qui in scribis
primus est.
Reinschreiber.

und liess sich nach dem Tode des
Honorius zum Kaiser ausrufen, wurde
aber bald besiegt und zu Aquileja
hingerichtet.

425—455. Valentinian III. — Das westliche Illyri-
cum wurde an den griechischen Hof
abgetreten, und die Unabhängigkeit
und Trennung beider Reiche von ein-

ander befestigt, Africa von den Vandalen unter Genserich besetzt, Valentinian vom Senator Maximus, weil er dessen Frau entehrt, gemordet, der Thron von ihm in Besitz genommen und die Eudoxia, die Wittwe des gemordeten Kaisers zur Vermählung mit dem Mörder gezwungen, von ihr Genserich herbeigerufen, welcher Rom plünderte und den Maximus hinrichten liess. . . .

Ernste — Risse.

451. Aëtius schlägt die Hunnen, die unter ihrem König Attila in Gallien eingedrungen waren, bei Chalons . . .

res Aëtii praeclarae!

res Attilae desperatae!

455—456. Avitus vom Westgothen König Theodoric II. eingesetzt, . . .

recepit Avitus a Theodorico II. regnum.

von Ricimer zum Tode verurtheilt . . .

respuitur ab Italis et Ricimero duce.

Avitus — avidus — . . .

er spart.

456—461. Majorianus. — Auch ihm . . .

raubte Ricimer Thron und Leben,

weil er gegen *die räuberischen Vandalen* ohne seine Schuld eine Flotte verlor . . .

Raub der Vandalen.

461—465. Libius Severus, ein ganz unbedeutender Mann, von Ricimer eingesetzt, damit er selbst um so ungebundener handeln konnte. — . . .

Er passte für Ricimer.

465—467. Ricimer lässt zwei Jahre den Thron unbesetzt . . .

er befördert keinen auf den Thron. er befiehlt allein. Erbfolge auf dem Thron unterbrochen.

467—472. Anthemius. — Ricimer . . .

rief Anthemius vom griechischen Hofe auf den abendländischen Thron.

475—476. Romulus Augustulus, von Odoacer,

dem Anführer deutscher Horden,
besiegt. — Dieser macht dem west-
römischen Reiche ein Ende und wirft
sich zum Könige von Italien auf.

erfässt — **Rauf-**
bolde das abend-
ländische Reich!

Zweiter Theil.

Das Mittelalter.

§. 49. Einleitung.

476-1492. Mittelalter ist der Zeitraum vom Unter-
tergang des weströmischen Reiches
durch deutsche Horden **Raufbolde** —
bis zur . . . - **Ergänzung**
der Natur- und Erdkunde durch die
Entdeckung von America.

Erster Abschnitt.

§. 50. Deutschland bis auf Chlodwig I.

- | | | |
|-----------------|---|--|
| 102.
v. Chr. | Die Teutonen werden von Marius bei
Aqua Sextiae geschlagen, . . . | Delevit Marius
Teutones. |
| 101.
v. Chr. | Die Cimbern bei Verona von Marius
und Catulus. | Deletur altera
pars Germanorum
deletis jam Teu-
tonibus. |
| 15.
v. Chr. | Drusus und Tiberius, ...
erobern Noricum, Rhätien und Vin-
delicien | die Stiefsöhne
Augusts,

diese deutschen
Länder
altes Deutsch-
land! |
| 9.
n. Chr. | Arminius, ...
vernichtet die Legionen des Varus
im Teutoburger Wald. | Cheruskerfürst, |
| 19.
(21.) | Arminius ermordet. — Man klagte ihn
an, als strebe er nach der Allein-
herrschaft. Als man eine Zeit lang
mit abwechselndem Glück gekämpft | |

hatte, fiel der Held als ein Opfer
des

Neides.

Ende Armins.

Dich preisen un-
sere Lieder.

167-180. Marcomannen-Krieg. —
* Vergleiche §. 46.

Die befürchtete —
Theilnahme An-
tonins am Mar-
comannenkrieg.

375. Die Hunnen veranlassen durch ihren
Uebergang über die Wolga die Völ-
kerwanderung, die ein volles Jahr-
hundert

umfasst.

408-410. Die Westgothen belagern dreimal Rom
und erobern es. —
* Vergl. §. 48.

Alarich, dem seine Geldforderung
nicht bewilligt war, erschien vor den
Mauern Roms. Die Gesandschaft, die
zu ihm hinausgeschickt wurde, sprach
von dem unzählbaren Volke Roms.
„Je dichter das Gras, desto leichter
das Mähen,“ erwiderte er mit
Hohnlachen.

Erzhöhnische —
Rede Alarichs.

Endlich liess er sich willig finden,
für 5000 Pfund Gold, 30,000 Pfund
Silber und eine grosse Anzahl von
kostbaren Gewändern und Waaren
abzuziehen. Da Alarichs gesteigerte
Forderungen mit lächerlichem Dünkel
abgewiesen wurden, erschien er spä-
ter wieder vor Rom und nahm es
endlich ein.

Er zahlt — **red-**
lich!?

412. Ataulph führt die Westgothen aus Süd-
italien nach Gallien

redeunt Gothi ex
Italia in Galliam.

449. Angeln und Sachsen ziehen nach Bri-
tanien und stiften dort 7 König-
reiche (Heptarchie). — Sie wurden
von den Britten gegen die Picten
und Schotten zu Hülfe gerufen, mach-
ten sich aber nach Vertreibung der-
selben die Britten selbst unterthan .

Irre geführte
Britten!

534. Bis 534 herrschen die Vandalen an der Nordküste Africas **Ausmerzung der Vandalen in Africa.**

476. Odoacer macht dem weströmischen Reich ein Ende. — Er war Anführer der Leibwache, die meist aus deutschen Söldnern, Herulern und Rugiern bestand — wilden Horden . . **Raufbolden.**

§. 51. Das Frankenreich.

481-511. Chlodwig I., aus dem Geschlechte der Merowinger, Gründer des Frankenreichs. **Er hat — Staats-einrichtungen im Frankenreich getroffen.**

486. Chlodwig besiegt bei Soissons den römischen Statthalter Syagrius . . . **erhebt sich gegen Syagrius.**

496. Die Allemannen, bei Zülpig geschlagen, . **ergeben sich Chlodwig.**

507. Die Westgothen bei Vouglé, . . . **sie laufen davon.**

491. Die Thüringer, ... **rückt Thüringern entgegen.**

497. Die Armoriker — armigeri . . . **arge Feinde.**

531. Thüringen unterworfen **es mea Thuringia!**

534. Burgund „ **es wird Burgund fränkisch.**

687. Die Würde der Hausmeier wird erblich. — Sie waren anfangs . . . **bei Hof Aufseher der Kammergüter,**

732. Carl Martell schlägt die Araber, welche ihre Religion und ihre Herrschaft auch in Gallien ausbreiten wollten, bei Poitiers dergestalt, dass sie allen weiteren Unternehmungen gegen Gallien entsagten **auf meinem Boden kein Mohammedanismus!**

734. Carl Martell unterwirft Friesland. — Friesland muss sich einen fremden Herrscher **aufwerfen lassen.**

749. Pipin der Kleine verwandelt das Herzogthum Schwaben in eine fränkische Provinz. — Franco **fregit Sueviae libertatem.**

752. Childerich III. auf einer Reichsversammlung zu Soissons entsetzt, und

Pipin auf den fränkischen Thron erhoben

facinora mala
Childerici
faciunt Pipinum
regem.

Um auch des Papstes Zacharias Urtheil über diesen wichtigen Schritt einzuholen, ward vorher eine Botschaft nach Rom geschickt und ihm die Frage vorgelegt: „Ob derjenige König sein müsse, der die Königsgewalt in Händen habe, oder derjenige, der nur den Namen trage?“ Der Papst antwortete: „Derjenige müsse auch König heissen, der Königsgewalt habe.“ So wurde Childerich III. abgesetzt und

752—768. Pipin hat die Krone **aufbehalten.**

768—814. Karl der Grosse, Kaiser. — Jhm war es . **aufbehalten,**
den alten Namen der römischen Kaiser wieder zu erneuern, der über 300 Jahre untergegangen war und zugleich oberster Schutzherr **Hüter**
der ganzen christlichen Kirche zu heissen.

Oeftern Fiebern unterlag die sonst
so

heitere Gesundheit Karls.

771. Nach dem Tode seines Bruders Carlmann erhält Carl auch Neustrien nach dem Willen der Reichsstände, die Carlmanns unmündige Söhne nicht anerkannten

auf Auftrag der Reichsstände.
elato principum.

774. Carl unterwirft sich das lombardische Reich in Italien. — Die Wittwe Carlmanns floh zu Desiderius, um mit dessen Hülfe ihren Söhnen Neustrien wieder zu erwerben. Desiderius verlangte vom Papste Hadrian, sie zu Königen zu salben. Da er sich weigerte, überzog ihn Desiderius mit Krieg. Auf

Aufforderung

- Hadrians zog Carl gegen die Longobarden. **Auf! für Hadrian gegen die Longobarden!**
- 772-803.** Kriege Carls mit den Sachsen. — Diese fielen wiederholt ins fränkische Gebiet ein **offenderunt — hi alium regem.**
- Carl wollte ihren Plünderungen sein Land nicht **öffnen.**
- Auch wollten sie ihre Herzen der sanften Lehre des Christenthums durchaus nicht **öffnen.**
- Dafür mussten sie oft hart büssen. Endlich nahmen sie es doch an. Diese Kriege waren also **offenbare — Heilmittel für die Sachsen.**
- 783.** Schlacht an der Hase, — Die Sachsen wurden an der Hase und bei Detmold **auf jämmerliche Weise geschlagen.**
- 803.** Friede zu Selz. **Heilmittel. Heil mir! heile Wunden.**
- 778.** Carl erobert Spanien bis an den Ebro **Auf, auf! Hispanien ist's Ziel.**
- 788.** Carl verwandelt Bayern in eine fränkische Provinz. — Nach vielen Historikern beruhte das Rechtliche dieses Aktes **auf hohlen Gründen.**
- 796.** Carl zertrümmert das Reich der Avaren. Er war gegen die Avaren **aufgebracht, aufgebrochen,**
- weil er mit dem Morgenlande eine Handelsverbindung herstellen wollte, die räuberischen Avaren aber allen Verkehr auf der Donau unmöglich machten. Er wollte aber deshalb seinen Plan nicht **aufgeben.**
- 800.** Karl erlangt vom Papst Leo die **hellstrahlende Kaiserkrone.**
- 814-840.** Ludwig der Fromme **herzlich gut.**
- Er wurde von seinem Sohne Lothar gefangen **herzloser Lothar.**
- und aufs Schmäählichste behandelt, musste in der Kirche zu Soissons

öffentlich Busse thun und sich selbst anklagen, dass er so schlecht regiert und gegen seine eigenen Söhne Krieg geführt habe. Er starb in Kummer und Jammer auf einer Rheininsel in der Gegend von Ingelheim. . . .

Herzlich bedauern wir Ludwig den Frommen.

843. Der Vertrag zu Verdün macht dem langen Kampfe zwischen Ludwig des Frommen Söhnen: Lothar, Ludwig und Karl dem Kahlen ein Ende. . **Harmonie.**

§. 52. Die carolingischen und sächsischen Könige.

- 843--876 Ludwig der Deutsche. — Seine Regierung war durch die Einfälle der slavischen Völkerschaften sehr bedrängt. . . . **Haufe Barbaren.**
- 876--880. Carlmann — Er beherrschte Bayern, Pannonien, Böhmen und Mähren. Nach Karl des Kahlen Tode wurde Carlmann König von Italien, bekleidete aber diese Würde nur kurze Zeit . . . **jählings** abgetreten.
- 876--882. Ludwig der Jüngere . . . **heute, junior!**
ja, jung sein —
- 876--887. Carl der Dicke wegen seiner Unthätigkeit und *Geistesschwäche* zu Tribur abgesetzt . . . **hohe Fähigkeiten?**
je hoffnungsloser?
jähle fallen.
- 887--899. Arnulf von Kärnthen, Carlmanns natürlicher Sohn, ein tapfärer und würdiger Fürst . . . **hochgepriesen.**
- 899--911. Ludwig das Kind. — Mit ihm erlosch der Stamm der Carolinger in Deutschland . . . **gattenlos.**
- 911--919. Conrad I. von Ostfranken. — Der erste Wahlkönig. — . . . **Gaude Conrade!**
Er war ein kluger Fürst . . . **Caute Conrade!**
- 919--936. Heinrich I., Vogelsteller oder Finkler . **Gimpel.**
Mit den Ungarn und Slaven . . . **kämpfte er glücklich.**

929. Heinrich gründet die Markgrafschaft
Meissen. – Markt – Misna – Misena –
Messe **Concurrenz**
congerere merces.
931. Heinrich gründet die Markgrafschaft
Nordsachsen. **Comitatus Sax.**
septentr.:
934. Heinrich bringt den Ungarn bei Merse-
burg eine empfindliche Niederlage
bei **ego Mersebur-**
gensis victor.
- 936—973. Otto I. der Grosse **ego fama magni**
Ottonis excello.
955. Die Ungarn erleiden auf dem Lechfelde
bei Augsburg eine solche Niederlage,
dass sie von dieser Zeit an Deutsch-
land mit ihren Einfällen verschonten. – **Casus Hungarorum.**
gessisti feliciter
cum Hung: bel-
lum,
auxisti [gloriam
nostram, Otto.
- Der Ungarn **Geschosse nützen**
nicht.
Augsburg (annä-
hernd.)
961. Otto vom Erzbischofe von Mailand zum
Könige von Italien gekrönt . . . **Ego ab Italis rex**
salutor.
962. Otto vom Papst Johann XII. zum Kai-
ser gekrönt. **Ich bin Kaiser**
Otto I.
- 973—983. Otto II. – Er übertraf seinen Vater an
gelehrter Bildung, allein an Geistes-
kraft kam er ihm nicht gleich . . **Ego humaniori-**
bus studiis patri
praesto.
- Der beschlossene Kriegszug gegen
die Griechen und Araber wurde durch
seinen Tod **gehemmt.**
- 983—1002. Otto III. – Er wurde, kaum 3 Jahre alt,
zum Kaiser ernannt und starb im
22sten Jahre seines Alters . . . **zulängliches Alter**
Otto III.?
1246. Unter Otto III. kam die Markgrafschaft
Oestreich an Leopold I. von Baben-
berg, bei dessen Familie es bis 1246 . **verblieb.**
- 1002-1024. Heinrich II. der Heilige **zu verehren.**

1007. Heinrich II. gründet das Bisthum Bamberg **ille fundator**
dioeceseos Bambergensis.

Der herrliche Dom zu Bamberg mit den hl. Leibern Heinrichs und Kunigundas, einem hl. Nagel vom Kreuze Christi, vielbesucht von Kunstfreunden und Andächtigen . . **Zulauf.**

1021. Heinrich II. weist den Normännern in Unteritalien einen Strich . . . **Landes**
an, wodurch er den Grund zur Entstehung eines neuen Staates legte, der seinen Nachfolgern viel . . . **Elend** brachte.

§. 53. Die fränkischen Könige und Kaiser.

- 1024-1039. Conrad II. **zwei Conrade.**
Zweig Frankens.

1028. Conrad II. tritt bei der Vermählung seines Sohnes Heinrich mit der dänischen Prinzessin Gunilde Schleswig an Dänemark ab **Zunahme** Dänemarks durch Schleswig.

„Schleswig-Holstein stammverwandt“ . **zu nahe** verwandt.

1032. Deutschland gelangt **zum neuburgundischen** Reiche.

- 1039-1056. Heinrich III. der Schwarze — Er war sehr heftig **losbrechende** Heftigkeit.

Trotz seiner Willkühr im Vergeben der Reichslehen, getrauten ihm die Grossen doch nicht zu widersprechen . **lispelten** nicht.

Um die Fehler seiner Heftigkeit zu büssen, liess er sich oft geisseln . **lospeitschen!**

Er stellte einen allgemeinen Landfrieden her **laus pacifici** Henrici

- 1056-1106. Heinrich IV. **Adalberts** von Bremen Zögling.

1074. Papst Gregor VII. verbietet, dass ein Geistlicher ein Amt durch Kauf

oder andere verwerfliche Mittel erlange. zu **frevelhafter** Erwerb geistlicher Aemter, zu **forderndes** Geld für geistl. Aemter verboten.

Diess Mittel war aber zu **fruchtlos**,
die Geistlichen zu **freien**,
vom Staate unabhängigen Dienern
der Kirche zu machen.

1075. Daher verbot er den Fürsten noch die
Investitur als zu **fest** mit der
geistlichen Gewalt
verbunden.

1106-1125. Heinrich V. **tu in Saliis** ultimus.

1122. Der Investiturstreit durch das Wormser-Concordat zum Besten der Kirche
beigelegt **dona nobis** pacem!

§. 54. Die schwäbischen oder hohenstaufischen Kaiser.

1125-1137. Lothar von Sachsen. — Er vermählte seine einzige Tochter mit Heinrich dem Stolzen, Herzog von Bayern aus dem Welfischen Hause und gab ihm dazu das Herzogthum Sachsen, wodurch er den Grund zu den blutigen Kämpfen zwischen den Welfen und Ghibellinen (Hohenstaufen) legte.

Tuam filiam Henricus duxit in matrimonium.
Die Waffen führte Lothar gegen die Hohenstaufen.

1138-1152. Conrad III. — Lothar hatte seinem Schwiegersohne Heinrich dem Stolzen die Königswürde zugedacht, und dieser hatte sich schon sichere Hoffnung darauf gemacht; aber wegen seines Stolzes gaben die Fürsten auf Betrieb des Erzbischofs von Trier Conrad III. **dem Hohenstaufen** — das **Votum!**

1139. Nach Heinrichs Tode erhält sein Sohn
Heinrich der Löwe Sachsen wieder . **Dem genommen**
-dem gegeben.
dem gewaltigen
Löwen.
- 1152-1190. Friedrich I., Barbarossa genannt wegen
seines blonden Haares und Bartes . **Du Goldbart!**
Die gelben Haare
Friedrichs.
- Conrad III. empfahl ihn mit Ueber-
gehung seines eigenen, noch unmün-
digen Sohnes als **tauglich.**
- Er starb auf einem Kreuzzuge in
Syrien durch Erkältung im Flusse
Seleph **die Kälte des**
Flusses Seleph.
1156. Friedrich I. setzt Heinrich den Löwen
wieder in das Herzogthum Bayern
ein und entschädigt den Herzog
Heinrich Jochsamer dadurch, dass
er Oestreich vergrößerte und zu ei-
nem *von Bayern unabhängigen Her-*
zogthum erhob **die Spaltung,**
die Separation
Oestreichs von
Bayern.
disparatio.
1176. Friedrich bei Lignano geschlagen . . **tiefbetäubend.**
1180. Heinrich der Löwe in die Acht erklärt . **Die heillose Acht.**
Die Länder, die er als Reichslehen
hatte, theilten seine Feinde . . . **Theilung der Le-**
hen Heinrich des
Löwen.
- Bayern erhielt Otto von Wittelsbach.
Sachsen Bernhard von Ascanien.
1186. Durch die Vermählung seines Sohnes
Heinrich mit der normännischen
Prinzessin Constantia verschafft Fried-
rich seinem Hause den Besitz des
normännischen Reiches in Italien . **Te jubeo meam**
esse.
Die jubelnden
Hochzeitsgäste.
- 1190-1197. Heinrich II. — Er wollte Deutschland
in ein Erbreich verwandeln . . . **Du gefällst mir.**
Seine Gemahlinn Constantia soll ihn
vergiftet haben **die Giftmische-**
rinn.

- 1197-1208. Philipp von Schwaben. — Er wurde von Otto von Wittelsbach auf der Altenburg bei Bamberg während des Schachspiels erschlagen **anziehendes Schachspiel. unzählige Feinheiten. Viel Hass.**
- 1197-1218. Otto IV. von Braunschweig. — Ihn **möthigte Friedrich II.,**
 sich auf seine Erbländer zurückziehen. Der Papst Innocenz III. hatte auch das **Anathema über ihn ausgesprochen.**
- 1212-1250. Friedrich II. — Seine Feinde bezüchtigten ihn, er sei ein Anhänger des Mohammedanismus **intentus — in Islamismus?**
 Er starb von Gram niedergebeugt auf seinem Schlosse Firenzuola in Italien **ein schlimmes Ende. ein Schloss in Italien.**
1235. Friedrich II. errichtet auf einem Reichstage zu Mainz einen allgemeinen Landfrieden **animus pacificus. num est universalis pax?**
1245. Friedrich II. wegen seiner Eingriffe in die Rechte der Kirche auf dem Concil zu Lyon aller seiner Kronen verlustig erklärt **verschrien als Ketzer. verschuldet? verisimile Versammlung zu Lyon.**
- 1246-1247. Heinrich Raspe von Thüringen, auf päpstlichen Betrieb vornehmlich von geistlichen Reichsfürsten zu Würzburg zum König erwählt **unerbittliches — Verfahren. nur päpstliche — Verfügung.**
- 1247-1256. Wilhelm von Holland. — In Utrecht warf ein Bürger mit einem Steine nach ihm; ein Raubritter plünderte

seine Gemahlinn auf offener Strasse
aus

ein **Spott**.
ein **Spektakel**.

Er kam im Kriege gegen die Friesen
im nördlichen Holland um. Als er
im Winter über das Eis bei Meden-
blick setzen wollte, brach es unter
ihm, sein schweres Pferd blieb mit
ihm stecken, und er wurde von den
Friesen erschlagen

Anspornen des
Pferdes.

1250-1254. Conrad IV., Sohn Friedrich II. —
Innocenz IV. erklärte, dass der Bann,
womit er den Vater belegt, auch auf
dem Sohne ruhe

Unschuldige —
in **Schrecken**
setzen.

Er eroberte Neapel, machte sich aber
die Einwohner dadurch, dass er dem
auf dem Markte aufgestellten Pferde,
dem Sinnbilde der Stadt, einen Zü-
gel anlegen liess, zu unversöhnlichen
Feinden

unseliges — **An-**
schirren.

1257-1272. Richard von Cornwallis. — Die Wäh-
(1271.) lenden hatten sich von ihm bestechen
lassen

vos fecit — **in-**
fidos aurum.

Ja er soll mit 32 Wagen nach Deutsch-
land gekommen sein, jeden mit 8
Pferden bespannt, und darauf ein 3
Ohm haltendes Fass mit Sterlingen,
einer englischen Goldmünze, angefüllt.

en aes fulvum —
infundit. (**infu-**
dit.)

1257-1284. Alphons von Castilien. — Er kam nie
nach Deutschland

uns fern — **nie**
hergekommen.

§. 55. Deutschland von Rudolph
von Habsburg bis auf Ludwig
des Bayers Tod.

1273-1291. Rudolph von Habsburg. — Die Reichs-
fürsten wollten keinen mächtigen Kai-
ser haben; Rudolph hatte ein kleines
Erbe im Elsass und in der Schweiz

und konnte sich mit den mächtigen
Reichsfürsten gar nicht messen . . . **infimus — nactus est imperium.**

Ottokar von Böhmen wollte ihm
nicht huldigen, wurde bekriegt, that
kniefällig Abbitte, empörte sich aber
doch wieder **infam — ungetreu.**

1282. Rudolph belehnt seine Söhne Albrecht
und Rudolph mit den österreichischen
Ländern, welche dem Habsburgischen
Hause immer treu **anhängen.**

1292-1298. Adolph von Nassau. — Er wurde ab-
gesetzt, weil er von dem Könige von
England Geld **angenommen —
in geheimer Ver-
bindung gegen
Frankreich,**

die Kirchen verwüstet und den Land-
frieden nicht beschützt habe. —
Adolph von Nassau — adelphus —
nass — nasser Bruder — **ein Genosse —
ungeheurer Hei-
terkeit.**

1298-1308. Albrecht I. — Er wurde von seinem
Neffen Johann von Schwaben, dessen
Erbe er vorenthielt, ermordet mit den
Worten: „Hier der Lohn des Un-
rechts.“ **male Johannes!
mala justitia!**

In seine Regierung fällt die Ge-
schichte **Wilhelm Tells.**

1308-1313. Heinrich VII. von Luxemburg **mit mir endigen
die Heinriche auf
dem deutschen
Kaiserthron.**

Luxemburg — Luxus **Modewaaren.**

1313-1347. Ludwig von Bayern **mir fällt das Reich
zu.**

starb im Banne **wirf den Bann-
strahl auf ihn!**

bei Fürstenfeld **wo er auf der
Bärenjagd war.**

1322. Ludwig erhält bei Ampfing einen voll-
ständigen Sieg über Friedrich den
Schönen von Oestreich, der **männlich stritt.**

Schweppermann **Mann.**
 Ampfing-umfängen. Ihre Freundschaft. **Minne.**
Wonne.

1338. Ludwig gründet zu Rense den ersten
 Churverein **um Wahlen han-**
delt sich's.

1346. Carl von Mähren als Gegenkönig auf-
 gestellt, der aber bei Ludwigs Leb-
 zeiten kein Ansehen hatte **wir beachten ihn**
nicht.

1349. Günther von Schwarzburg, 30. Jan.
 gewählt, dankte 26. Mai wieder ab . **wir Günther**
wir gönnen Carl
das Reich,
wir geben es
wieder ab.

§. 56. Deutschland von Carl IV. bis auf Maximilian I.

1347-1378. Carl IV. — Seine Regierung ist auf
 eine traurige Weise durch Unglücks-
 fälle merkwürdig; Heuschrecken in
 ungeheurer Menge, Misswachs, Hun-
 gersnoth, Pest, Erdbeben, Sonnen-
 finsterniss, Judenverfolgen **wo führt das hin?**
am fühlbarsten.

1356. Auf dem Reichstag zu Nürnberg bringt
 Carl das Reichsgrundgesetz — die
 goldene Bulle — zu Stande . . . **weise Bestim-**
mungen für die
Königswahl.

1378-1400. Wenceslaus, wegen seiner Unthätigkeit
 abgesetzt. — Müssiggang **Quelle aller La-**
ster.

1400-1410. Ruprecht von der Pfalz. — Er konnte
 trotz seines *redlichen* Willens die
 Uebel des Reichs nicht gründlich
 heilen **Redlichkeit Ru-**
prechts.

1410-1437. Sigismund. — Sieg — **er waffnet sich.**

1414-1418. Consilium zu Costnitz **quadrienne —**
Rathsversamm-
lung zu Costnitz.
 die 3 Päpste abgesetzt **retrograde,**
retractirte
Ertheilung des
Pontificats.

1415. Huss verbrannt **ardet in rogo!**

1436. Ende der Hussitenkriege **arma ponite Hussitae!**
- 1438-1439. Albrecht II. — Die deutsche Krone hatte so wenig Beneidenswerthes, dass Albrecht sich nicht darum bewarb, sondern selbst Bedenken trug, sie anzunehmen **Erwählung — erwogen, Albrecht?**
- Von ihm an blieb die Krone beim Hause Oesterreich **er machte die Krone bleibend.**
- 1440-1493. Friedrich III. — Er war sehr unthätig und schläfrig **Requiei lentae — regimen postposuit.**
- In den letzten Jahren seiner Regierung lebte er in Linz entfernt von Regierungsgeschäften und unterhielt sich mit Alchemie und Astrologie **irreligiöser — Argwohn. irreligiöse — Alchimie.**
1453. Friedrich III. verschafft dem Hause Oesterreich die erzherzogliche Würde. — Oesterreich **erschwingt sich zum Erzherzogthum.**
1477. Maximilian, Sohn Friedrich III. mit Maria, der Tochter und Erbin des Herzogs Carl des *Kühnen* von Burgund vermählt. — Kühn **raffinirt.**
- Dadurch kam der grösste Theil der burgundischen Länder an Oestreich **rafft Burgund weg.**
1486. Maximilian schon bei Lebzeiten seines Vaters zum römischen König **erhoben.**
1488. Der schwäbische Bund zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe zu Esslingen geschlossen **Ruhe haltet, rohe Morden!**

Zweiter Abschnitt.

Uebersicht der übrigen Staaten germanischen Ursprungs.

§. 57. Die Schweiz.

406. Die Schweiz stand bis 406 unter römischer Herrschaft **eure liebe Schweiz unter Römischer Herrschaft. relabitur a Romanis.**
500. Die Schweiz kommt unter fränkische Hoheit **soll fränkisch werden!**
- 879-1032. Die Schweiz gehört theils zum neuburgundischen, theils zum deutschen Reiche **ja, aufgelöst, — zwei nehmen die Schweiz! häufige-Zwingherrschaft.**
1032. Mit dem Tode Rudolph III. von Burgund kommt die Schweiz ganz an Deutschland als **zum neuburgundischen Reich gehörig, das Rudolph III. dem deutschen Kaiser vermacht hatte. zuwendete.**
- 1125-1218. Die Schweiz unter den Zähringern. Zähringen — Zähren **die unselige — Noth.**
1307. Gessler und Landenberg, die tyrannischen Landvögte Albrecht I. — Wilhelm Tell. — Verschwörung der 33 im Thal Rütli am Waldsätter See . . . **male facta malus exitus sequitur. weile Freiheit unter uns! Wilhelm Tell (annähernd.)**
1513. Dem Bündnisse, das anfangs nur Schwyz, Uri und Unterwalden in sich begriff, traten bis 1513 noch andere Cantone bei **sitimus libertatem. stimmen bei.**

1315. Leopold von Oestreich bei Morgarten
geschlagen

mit Schweizer-
Bauern richten
die Ritter nichts
aus,
mit Steinen wer-
den sie von den
Bergen aus todt
geworfen,
mit Schimpf und
Schande fliehen
sie.

1386. Leopold, ein Nachkomme desjenigen,
der bei Morgarten stritt, verliert ge-
gen die Schweizer bei Sempach
Schlacht und Leben, ...
die Aufopferung Arnolds von Winkel-
ried den Sieg entschied

wo hauptsächlich
Wie heben sich
die Schweizer!
Wie jubeln sie!

§. 58. Allgemeine Uebersicht der Geschichte Italiens.

493—526. Theodorich, König der Ostgothen. —
Als Geissel am kaiserlichen Hofe er-
zogen, erbot er sich, dem Kaiser
Zeno Italien zu erobern

er gewinnt —
scheinbar Italien
für Zeno.

554. Die Ostgothen unterliegen den treffli-
chen Feldherren des griechischen Kai-
sers Justinian I., Belisar und Narses .

So ausserordent-
liche Feldherren
mussten
sie **ausrotten.**
assequuntur vic-
toriam de Gothis.

568. Die Longobarden erobern unter Alboin
den grössten Theil Italiens. — Sie
wohnten in der alten Zeit in den
Gegenden der Niederelbe, wanderten
nach Pannonien und

spähten Italien
zu ihrem Wohn-
sitze aus.
subiciunt sibi
Italiam.

774. Carl der Grosse löst das longobardische
Reich auf

Aufforderung des
Papstes Hadrian.,
Auf, für Hadrian

800. Carl erhält die Kaiserkrone **hellstrahlend.**

951. Otto I. erobert Italien. — Als Lothar

II. König von Italien **gestorben,**

wollte Berengar dessen Wittwe Adelheid zwingen, seinen Sohn Adelbert

zu heirathen. Adelheid rief Otto I.

zu Hülfe. Nachdem dieser gegen Be-

rengar siegreich , . . . **gestritten,**

übergab er ihm das Königreich Italien

als ein deutsches Lehen. Adelheid

aber **kosete** Otto als

Gatten.

causae Ottonis

Italicae.

causa Adelheidis.

§. 59. Uebersicht der vorzüglichsten Italienischen Staaten.

1202. Venedig bringt die levantischen Inseln

an sich

eine levantische Insel.

1238. Genua macht sich vom Reichsverbände

los

vom heiligen Reiche,

vom hemmenden Reichsverbände frei.

1261. Seitdem die Familie der Comnenen mit

Hülfe der Genueser auf den byzan-

tinischen Thron zurückkehrte, er-

langte Genua

eine bedeutende Höhe.

1329. Die Dogenwürde wird lebenslänglich .

mein ganzes Leben.

1395. Mailand zu einem Herzogthume vom

Kaisar Wenceslaus

umgeschaffen amicus Venceslaus.

1447. Nach dem Aussterben der Visconti

kommt Mailand an die Familie Sforza.-

Sforza — fortis

rara fortitudo.

Franz Sforza war mit Maria Blanca,

der natürlichen Tochter Philipp Ma-

rias, mit dem der Mansstamm des

viscontischen Hauses erlosch, ver-

mählt

quaero Philippi filiam.

1388. Die Grafen von Savoyen erhalten Nizza, **Mihi jucunda Nicia.**
1416. werden von Sigismund zu Herzogen erhoben. — Herzog — dux . . . **artibus bellicis clarus.**
1418. bekommen das Fürstenthum Piemont . **Ertheilung Piemonts an die Grafen von Savoyen.**
1432. Das Haus Gonzaga erkauft von Sigismund die markgräfliche Würde um 12,000 Goldgulden . . . **aurum nitidum.**
1290. In Modena gelangt die Familie Este zu Macht und Ansehen . . . **in Glanz ist Modena.**
- Modena — Mode — findet* . . . **Anklang.**
1452. Das Haus Este erhält vom Kaiser Friedrich III. die herzogliche Würde . . **erscheint in Herzogswürde.**
1434. Die Familie Medici gelangt in Florenz zur höchsten Macht . . . **Rumor der Medici.**
- Medici — Medicin — Aerzte* . . . **armer Kranker.**
- 1434-1464. Cosmo de Medici. — Er zeigte sich als einen eifrigen Beförderer der Künste und Wissenschaften und unterstützte die flüchtigen Griechen mit fürstlicher Grossmuth . . . **Er wird — euer Protector.**
- Nach dem Tode seines Vaters Johann von Medici wurde er vertrieben, aber bald ehrenvoll zurückgerufen . . **erworbenes — Erbrecht.**
- 1464-1472. Sein Sohn Pietro wegen seines Eigennutzes verhasst . . . **er fand keinen Beifall.**
- 1472-1492. Lorenzo. — Er verschönerte die Stadt und förderte das Studium der classischen Litteratur . . . **Regenerator der Stadt Florenz. Erkenntnisse der classischen Litteratur.**
553. Die griechischen Kaiser entreissen den Ostgothen Neapel . . . **sis imperatorum Graecorum, Neapolis! esse meam volo Neapolim.**

589. Neapel zum Theil von den Longobarden erobert **sejugant Longobardi partem Neapolis.**
1053. Robert Guiscard nimmt Apulien und Calabrien vom Papste Leo IX. zu Lehen **Leo's Werk.**
 Leo war zwar in der Schlacht bei Civitella geschlagen und gefangen, doch warfen sich die Normänner vor dem Statthalter Christi nieder . . . **Leo's Würde.**
- 1101-1154. Roger II. erwirbt sich mehre der kleineren Staaten in Unteritalien und Sicilien **tulit - ad se Rogerus**
1130. Roger nennt sich König beider Sicilien . **tam lautum titulum.**
- 1189-1268. Das hohenstaufische Haus herrscht erbrechtlich in beiden Sicilien . . . **die hocken — in behaglichen Ländern.**
- Aber diese Länder brachten ihm den *Untergang* **dejectus - in pejus.**
die höchste - Unbehaglichkeit.
- 1265-1285. Carl von Anjou, ... **ein böser — Anjou ists.**
1268. Carl von Anjou lässt Conradin, den letzten Hohenstaufen, und seinen Freund, den Prinzen Friedrich von Baden in Neapel auf öffentlichem Markte enthaupten **unbehaglicher Anblick.**
ein bejammernswerthes Ende.
- Conradin, der kleine Conrad, war erst 16 Jahre alt **unbejahrt.**
1282. Sicilien kommt an Peter von Aragonien. **injungitur Sicilia Aragoniae.**

§. 60. Spanien und Portugal.

585. Das Reich der Westgothen in Spanien umfasst die ganze Halbinsel . . . **es Hispania omnis Visigothorum.**
531. Der erste Regentenstamm erlischt mit Amalrich **aus mit Amalrich.**

- 568–586. Leovigild. — Vigil — **Spähe! — Es hapert überall.**
- 586–601. Reccared war ein milder und weiser Regent **Bildung Reccareds.**
Glückliche Zeit für die Westgothen . **Blüthe.**
Reccared (– recurrere –) bekannte sich zum Katholicismus und die Westgothen entsagten nun auch dem Arianismus **Blatt wenden!**
711. Niederlage der Westgothen durch die Araber bei Xeres dela Frontera . . **fudit Arabs Visigothum.**
fata dira.
1282. Peter von Aragonien erobert Sicilien . **injungitur Sicilia Aragoniae.**
1469. Durch die Vermählung Ferdinand des Katholischen von Aragonien mit Isabella von Castilien die Vereinigung dieser beiden Reiche vorbereitet. — Isabella — Isa — Isaac **Rebecca.**
1492. kommt der Rest des arabischen Reiches Granada dazu als **Ergänzung.**
1094. Heinrich von Burgund, Schwiegersohn des Königs Alphons IV. von Castilien Statthalter in Portugal . . . **loco regis Alphonsi IV.**
1109. Heinrich von Burgund durch das Testament seines Schwiegervaters Erbgraf von Portugal **delegatur per testamentum Lusitania Henrico.**
edle Gräfschaft Portugal!
1130. Alphons I. siegt bei Ourique über die Mauren **Dem Alphons unterliegen die Mauern.**
1383. Johann I. aus dem neuburgundischen Hause — der Uechte genannt . . **me hominem spurium vocant.**
Er entriss den Mohammedanern die Festung Ceuta in Afrika **mohammedanisch.**
1460. Heinrich der Seefahrer gestorben . . **er bleibt nicht auf dem Lande.**
erblichen.
rebellisches Meer.
qui pelagius vocatur Henricus.

§. 61. Frankreich.

486. Chlodwig gründet das fränkische Reich in Gallien, indem er sich gegen den Römischen Statthalter Syagrius . . . **erhoben.**
- 768—814. Carl der Grosse. — Ihm war der Name „Römischer Kaiser“ . . . **aufbehalten** und Schutzherr . . . **Hüter** der Kirche zu sein.
843. Der Vertrag zu Verdün trennt Frankreich von Deutschland und den italienischen Provinzen . . . **Harmonie?**
- 843—877. Karl der Kahle . . . **hoffnungslos.**
- 877—879. Ludwig der Stammler . . . **häufig** anstossen mit der Zunge.
- Seine Söhne:
- 879—882. Ludwig III., König von Neustrien . . . **hohe Neustrische Majestät.**
- 879—884. Carlmann, König des übrigen Landes . . . **hoher** Regent des übrigen französischen Landes.
- 884—887. Carl der Dicke wegen seiner Unthätigkeit und Geistesschwäche zu Tribur abgesetzt . . . **hohe Fähigkeiten?** **je hoffnungsloser?** **jähe** fallen.
- 888—893. Odo, Graf von Paris. — Er hatte sich durch . . . **hohe Heldenthaten-hochwich-)tig (hochwürdig**
- gemacht und wurde desshalb als Führer gegen die Normänner zum König erhoben.
- 893—923. Carl der Einfältige . . . **keine Weisheit.**
- 923—936. Rudolph von Burgund . . . **ego me Burgundum nomino Rudolphum.**
- 936—954. Ludwig IV. Ultramarinus . . . **ich Seereisender.**
- Er war ein Sohn Carl des Einfältigen; seine Mutter hatte ihn nach England geflüchtet und von dorthier holten ihn nach Rudolphs Tode die Grossen des Reichs und liessen ihn zu Rheims zum König krönen . . . **ex refugio Anglico arcessitus.**
- 954—986. Lothar — Loth . . . **gehoben.**
- Er hat ungeachtet seiner Fähigkeiten

und seines Muthes die tiefgesunkene
königliche Macht nicht mehr . . . **gehoben.**

986—987. Ludwig V. der Faule. — Er starb
schon nach einer Regierung von fünf
Vierteljahren . . . **geh, fauler Lud-
wig!**

987—997. Hugo Capet — capit — Kaperer . . **ich gefürchteter
Capet!**

Carl, Herzog von Niederlothringen,
der letzte noch übrige Carolinger,
starb als Gefangener Hugo Capets . **ach, gefangener
Carl!**

**ach, gefallene
Caroliner!**

Von Hugo Capet stammen alle Kö-
nige ab, welche Frankreich bis auf
den heutigen Tag beherrscht haben . **euch gefallen die
Capetinger.**

997—1031. Robert . . . **zweiter Capetiner.**

1031-1060. Heinrich I. . . **leiblicher Sohn
Roberts.**

1060-1108. Philipp I. — Philipp verliebte sich in
die schöne Berthrade von Montfort,
Gemahlinn des Grafen Fulco von
Anjou, entführte und heirathete sie,
nachdem er seine brave Gattinn ver-
stossen . . . **edle Heirath Phi-
lipps?**

Da ihn Papst Urban II. mit dem
Banne belegte, versprach er Besse-
rung . . . **eitle Ehe!**
Sein Ansehen sank, die Vasallen . . **die Lehensträger,**
erhoben sich gegen ihn. — Wilhelm
von der Normandie. —

1108-1137. Ludwig VI. der Dicke . . . **du umfangreicher
Ludwig!**

Er musste gegen Heinrich I. von
England . . . **die Waffen er-
greifen.**

1137-1180. Ludwig VII. — Er trennte sich von
seiner Gemahlinn Eleonore. . . **Die heillose Ehe-
scheidung**
verursachte auch, dass ein . . . **Theil französi-
scher Länder**

an Heinrich II., König von England,
kam, mit dem sie sich vermählte.

1180-1223. Philipp II. Augustus genannt wegen
seiner ruhmwürdigen Regierung . . **von Würde voll.**

- 1223-1226. Ludwig VIII. **non patre Philippo indignus Ludovicus VIII. en nobilis filius nobilis patris!**
- 1226-1270. Ludwig IX. der Heilige **anflehen. in filiorum Dei consortio Ludovicus IX.**
- Seine fromme Mutter *flehte* ihn oft an, doch keine Todsünde zu thun, lieber wolle sie ihn sterben sehen.— Er stand oft in der Nacht auf und betete. **ein fleissiger Beter.**
- Auf einem Kreuzzuge starb er an einer Seuche **Unfall.**
- 1270-1285. Philipp III. der Kühne **ein Hasenfuss? eine hastige Kühnheit.**
- 1285-1314. Philipp II. der Schöne **mit reizender Schönheit begabt.**
- 1314-1316. Ludwig X. Hutin oder der Zänker **mitbelfern.**
- 1316-1321. Philipp V. der Lange **wie ein Thurm.**
- 1321-1328. Carl IV. der Schöne **wie in Holdseligkeit. — wie ein holdseliger Philipp IV. wie nahe Philipp IV. verwandt!**
1429. Belagerung der Stadt Orleans durch die Engländer. — Jeanne d'Arc. **ränkevoll? quae Anglica obsessio fuit.**
1429. Die Jungfrau von Orleans begleitet Carl VII. zur Krönung nach Rheims. Bei der Krönung stand sie am Altare ihm zur Seite und hielt das Schwert über ihm als Connetable von Frankreich **Rang eines Connetables (Oberreichsmarschalls).**
- 1422-1461. Carl VII. der Siegreiche **revincit — raptos. renuntiate — raptui.**
1431. Die Jungfrau von Orleans geräth bei der Belagerung von Compiègne in die Gefangenschaft der Engländer

und wird von diesen auf dem Markte
zu Rouen als *Hexe* und Ketzerinn
verbrannt

arme d'Arc!
räumt sie aus dem
Wege.
remedia diabolica.

1461-1483. Ludwig XI. — Er erhöhte die könig-
liche Macht, welche während des
Kriegs tief gesunken war

ruhmvoll.
rühmliche Mittel?

1483-1498. Carl VIII. — Er war ungewöhnlich
klein, mager und ein wenig buck-
licht

Rückhalt.

§. 62. England.

412. England bis 412 unter Römischer Herr-
schaft

quid Anglia ad
Romanos?

449. Die Angeln und Sachsen von den Brit-
ten gegen die Picten und Scoten zu
Hülfe gerufen, lassen sich in Bri-
tanien selbst nieder und stiften dort
7 Königreiche (Heptarchie)

irregeführte
Britten!

597. Das Christenthum breitet sich wieder
aus

siege fürder Chri-
stenthum!

827. Egbert, König von Westsex vereinigt
die sieben Reiche zu einem Staat

hinfallige Hep-
tarchie,
hinfort ein Staat!

871—901. Alfred der Grosse. — Er focht siegreich
in mehr als 50 Schlachten

heftiger — **Gla-**
diator!

1013-1042. Dänen beherrschen England

laetemur — **lare**
Anglico Dani!

1066. Nach dem Tode Eduard III. des Be-
kenners erobert Wilhelm, Herzog
der Normandie, *der Eroberer*

zu **Oppugnationen**
fähig,

durch die Schlacht bei Hastings Eng-
land.

1087-1100. Wilhelm II. der Rothe (wegen der
Farbe seiner Haare) genannt

zu häufig — **die**
Zielscheibe des
Spottes.

Da er eines Morgens im neuen Walde von Winchester jagte, traf ihn ein Pfeil von unbekannter Hand abgeschossen in die Brust

Du zielst gut.

1100-1135. Heinrich I., der dritte Sohn Wilhelms, des Eroberers, nahm seinen älteren Bruder Robert, der nun unbestreitbare Rechte auf die Krone hatte, auch die Normandie und liess ihn bis an sein Ende – 28 Jahre lang – im Gefängniss schmachten

Du musst im Gefängnisse sterben, Robert!

dimisit fratrem in carcerem.

odium sui fratris.

1135-1154. Stephan von Blois–Stephanus–Kranz . Heinrich I. hinterliess keine Söhne. Seine Tochter Mathilde, Wittwe Kaiser Heinrich V., dann mit Gottfried Grafen von Anjou vermählt, sollte den Thron erhalten. Aber Heinrichs Schwester–Sohn, Stephan von Blois bemächtigte sich desselben

tu sertijs redimitus.

Tu usurpator es, Stephane!

1154-1189. Heinrich II. Plantagenet. — Sein Vater hatte diesen Beinamen von seiner Gewohnheit, einen blühenden Ginsterzweig als Feder auf den Hut zu stecken

de jucundo flore dicor Plantagenet. **de** jocosa galea.

Heinrich II. gab Veranlassung zur Ermordung des hl. Thomas, Erzbischofs von Canterbury, der früher sein Liebling war, aber mit ihm zerfiel, weil er sich viele Eingriffe in die Rechte der Kirche erlaubte . . . Heinrich und sein Land wurde vom Papste Alexander III. mit dem Interdicte belegt; da er aufrichtige Busse that, wieder losgesprochen

de jecta amicitia.

de jactat anathemate papa.

1172. Irland erobert

Die fangen Irland. **de** functa Hiberniae libertas.

1189-1199. Richard Löwenherz. — Er erwarb sich

auf seinem Kreuzzuge hohen Ruhm.
Seine Loskaufung aus der Gefangen-
schaft Kaiser Heinrich II. kostete
150,000 Mark Silber

Dich gefeierten
Helden,
dich kaufen sie
um 150,000 Mark
los.

Richard war ein trefflicher Sänger
zarter Minnelieder. — Sein treuer
Musiklehrer Blondel —

die Accorde.

1199-1216. Johann ohne Land **entbehrt** des
Landes.

1215. Magna charta libertatum **nata est libertas.**
nota est magna
charta libertatum.

1265. Abgeordnete der Städte zum ersten Male
zum Reichstage berufen **ein besonderes**
Vorrecht der
Städte,
ein Besuch städti-
scher Abgeord-
neter.

Dadurch wurde der Grund zu dem
nachherigen Unterhause oder der
Kammer der *Gemeinen* gelegt

in posterum con-
cilium ordinum
inferiorum.
inopes.

1272-1307. Eduard I. **anfangend — im**
laufenden Nume-
rus der Eduarde.

1282. Eduard erobert Wales. — Lewellyn,
der Fürst der Waliser verweigerte die
Lehenshuldigung, weil die Abhäng-
igkeit seiner Herrschaft von Eng-
land unter der unruhigen Regierung
Johanns und Heinrich III. sehr lose
geworden war. Da Eduard wider
sie kriegte, unterwarfen sie sich zwar;
später versuchten sie noch einmal
ihre Freiheit wieder zu gewinnen,
aber Lewellyn fiel in der Schlacht
und sein Bruder David wurde auf-
gehängt

Anhänglichkeit?
injungitur Angliae.

1453. Krieg der weissen und rothen Rose

zwischen dem Hause Lancaster und
Tudor , . **rosae malignae.**
1485-1509. Heinrich VII., der Weise oder der
englische Salomon **Er heisst — aus-**
zeichnend der
Weise.

Er vereinigte durch seine Vermählung
mit Elisabeth von York beide Rosen . **Ruhe so — selig.-**
erheischte —
Schlichtung des
Streites.

§. 63. Dänemark, Schweden und Norwegen.

1018-1035. Canut III der Grosse. — In seinen
letzten Tagen beschäftigten ihn die
ernsten Gedanken an die Ewigkeit.
Da baute er Kirchen, *beschenkte*
Klöster und Geistliche, stiftete See-
lenmessen für die, welche in seinen
vielen Kriegen gegen ihn gefallen
waren, und machte eine Pilgerreise
nach Rom, wo er sich lange aufhielt . **Lethes — Almo-**
senier.

1030. Canut unterwirft Norwegen, welches
aber nach *ziemlich* kurzer Zeit wie-
der verloren ging **ziemlich kurze**
Behauptung Nor-
wegens.

Norwegen — nur weg! **zaumlos.**

1397. Die Königin Margaretha vereinigt
durch die calmarische Union Däne-
mark, Schweden und Norwegen.
Alle drei Reiche sollten *ewig* nur
einen König haben, ihn aber aus
der regierenden *Familie* wählen; je-
des sollte *seine eigenthümlichen* Ge-
setze behalten und nach denselben
regiert werden **ewige Familiarität!**
umgeformt?

1448. Die alte Dynastie der Scioldunger er-
lischt gänzlich **er erhebt sich**
nicht mehr,
er ruht im Frie-
den — der Sciol-
dunger Stamm.

1448-1481. Christian von Oldenburg **Rejeton d'Olden-**
bourg.

- 1481-1513. Johann I., sein Sohn **sit meus filius rex. stammt von Christian.**
- 1513-1524. Christian II., der Böse **schöner Zuname. seiner unmenschlichen Grausamkeit wegen.**
1520. Unter der Regierung der Folkungen werden die beiden Hauptreiche Gotland und Schweden zu *einem Ganzen vereinigt*, und Finnland und die südlichen Provinzen dazu erworben. **Anschliessen.**
1523. Gustav Wasa stellt die Selbstständigkeit Schwedens her **Schön, Wasa!**
1030. Canut der Grosse vereinigt Norwegen mit Dänemark, das sich bald wieder frei machte **ziemlich kurze Vereinigung!**
- Norwegen — nur weg **zaumlos.**
1387. Norwegen kommt als Erbschaft der Königinn Margaretha neuerdings an Schweden **wie häufig wechselst du denn?**

§. 64. Preussen.

- 1231-1283. Nach dreiundfünfzigjährigem Kampfe, der mit *Ausrottung* des grössten Theils der Preussen endigte, werden die deutschen Ritter Herren des Landes. **Eine wüthende — Inhumanität. Anwidernde — Vehemenz.**
1466. Die Hochmeister des deutschen Ordens müssen im Frieden zu Thorn die Lehensherrlichkeit der polnischen Könige anerkennen **rape, Polonia, primum!**
1525. Der zum Hochmeister gewählte Prinz Albrecht von Brandenburg geht zur evangelischen Religion über und verwandelt das Ordensland in ein erbliches Herzogthum. — Albrecht . . . **changirt den Glauben. sensus a religione cath. alienus Albrecht. sinistra ratio? Sensualität?**

Dritter Abschnitt.

Uebersicht der slavischen Völker.

§. 65. Polen und Russland.

- 840—861. Piast, *erster* Herzog der Polen . . . **Herzog — hebt an.**
- 1103-1138. Boleslav III. theilt Polen; das ziemlich grosse Schlesien bleibt für immer getrennt **disaminatur — et major Silesia in perpetuum disjuncta.**
- 1333-1370. Casimir der Grosse. — Mit ihm erlosch der piastische Stamm.
Piaster — eine spanische Silbermünze — Casimir — casus **Mammon — im Falliment.**
- 1370-1382. Ludwig von Ungarn **Me Hungarum L. habet Polonia regem.**
- 1382-1386. Hedwig **wie? habt ihr keinen Mann als König?**
- 1386-1434. Jagello von Lithauen. — Er **erwarb**
durch seine Vermählung mit Hedwig die Krone Polens.
Jagello — jagen — Jäger **ermorden.
erwarten.
erwürgen.**
- 1444-1492. Casimir IV. **quaero quantum-regentem Casimirum.**
1466. Casimir IV. gewinnt im Frieden zu Thorn Westpreussen **rapio Borussia occidentalem.**
862. Die Waräger, Normänner, die aus Schweden einwanderten, ... **haben Nowgorod inne.**
- 980-1015. Wladimir der Grosse. — Er nahm das Christenthum nach griechischem Ritus an und vermählte sich noch am Tage seiner Taufe mit der Prinzessin Anna, Tochter des griechischen Kaisers Romanus I. und Schwester der deutschen Kaiserinn Theophania. Auch die Mohammedaner und Juden suchten ihn zu ihrem Glauben zu

ziehen; aber vom Mohammedanismus schreckte ihn das Verbot des Weinens ab. „Ohne die Lust des Trinkens, sagte er, können wir Russen nicht sein.“ Und zu den Juden sprach er: „Die, welche Gott in seinem Zorn über die ganze Welt zerstreut hat, sollen andere nicht belehren wollen.“ Da man jedoch das Christenthum aus Constantinopel und nicht aus Rom erhielt, so konnten auch die Päpste dieses Reich nicht mit in den grossen Kirchenverein ziehen, der die übrigen Völker Europa's zu einem allgemeinen geistlichen Reiche verband, und das ist ein Hauptgrund gewesen, warum dieses Volk in seiner Entwicklung so lange und so weit nicht nur hinter den germanischen, was nicht zu verwundern wäre, sondern auch hinter stammverwandten slavischen Nationen zurückgeblieben ist. (Becker)

— **Geheiliger** —
Leitstern des
Christenthums —
des Primates. —

1236-1240. Batu, Anführer der Mongolen, erobert ganz Russland, welches den Chanen von Kaptschak über 200 Jahre zinsbar blieb

einem **Batu** —
verlobt,
vom **Batu** — **verzehrt**.

1462-1505. Iwan III. Wasiliewitsch der Grosse. — Er unterwarf sich die kleineren russischen Fürstenthümer etc.

Wasiliewitsch — was ich erwische . **rapina** — **salus** mea.

1477. Iwan III. wirft das mongolische Joch ab

er öffnet die Pforten der Freiheit,
raffelt die Mongolen.

1478. Iwan bezwingt Nowgorod, welches durch seinen *Handel* zu einer Selbstständigkeit gelangt war, gegen welche die früheren Grossfürsten nichts

Dauerndes hatten ausrichten können.
Es stellte Heere von 30,000 Reitern
und konnte erst nach mehreren
Kämpfen unterworfen werden . .

Raufhändler Now-
gorods mit Iwan.

1485. Iwan III. erobert Kasan **erhascht** Kasan.

§. 66. Ungarn.

796. Carl der Grosse unterwirft die Avaren.

Er war gegen die Avaren **aufgebracht,**
aufgebrochen,

weil er mit dem Morgenlande eine
Handelsverbindung herstellen wollte,
die räuberischen Avaren aber allen
Verkehr auf der Donau unmöglich
machten. Er wollte aber deshalb
seinen Plan nicht **aufgeben.**

889—907. Arpad, erstes *gemeinsames* Oberhaupt
der Magyaren-Horden

hohe Kunst, —
Klüfte zu verei-
nen.

Arpad — er bat um **hohe Gunst** —
Calfactor!

1301. Das arpadische Fürstengeschlecht er-
lischt mit Andreas III. . . .

malade.
waltet nicht mehr.

973. Geisa führt in Ungarn das Christen-
thum ein

ego famulus Christi
sum.

1241-1261. Ungarn unter Bela IV. von den Mon-
golen unter Batu verwüstet; das
Land war in dem furchtbarsten,
schaudervollsten Zustande, das Eeld
nirgends bebaut, Hunger und Krank-
heiten herrschend, Tagreisen weit
kein Mensch, die wilden Thiere so
vermehrt, so kühn, dass Wölfe sich
bei hellem Tage in die unbewohnten
Orte wagten und die Menschen auf-
fressen

evertirt — **in**
optima forma.

1342-1382. Ludwig der Grosse. — Er liess die
Weinberge bei Tokay anlegen . .

warnender —
Wahnsinn.
umrankte —
Wohnungen.

1458-1490. Matthias Corvinus. — Er war Kenner,

Freund und Beschützer der *antiquen Wissenschaften* stiftete zu Ofen eine Universität und Bibliothek. Auch als *Gesetzgeber* und strenger *Beobachter der Gesetze* zeichnete er sich aus

ersehnte — **Archäologie.**

qui se jugo — **regulae submisit.**

1490-1516. Wladislav VII. von Böhmen **est Bohemius.**
ist böhmisch

Vierter Abschnitt.

Uebersicht der vorzüglichsten morgenländischen Völker.

§. 67. Das oströmische oder griechische Kaiserthum.

527—565. Justinian I. — Er hing viel von seiner Gemahlinn Theodora ab, die früher eine Schauspielerinn war

sanfte — **Späse-macherinn.**

Ihr Name musste auf allen Gesetzen und Denkmälern neben dem ihres Gemahls erwähnt werden-

seine Frau — **subscribirt.**

Codex Justinianus — corpus juris —

es infinitum — **subsidium jurisprudentiae.**

Die blauen, grünen und rothen Kämpfer bei den Spielen der Rennbahn und ihre Parteien; die daraus hervorgehenden Schreckensscenen .

sanfte — **Späse?**

534. Belisar und Narses erobern Africa. .

Ausmerzung der Vandalen.

554. Italien erobert von diesen Feldherren.

Die Ostgothen unterliegen. . . .

So ausserordentliche Feldherren mussten **sie ausrotten.**

642—668. Constans II. — Er wurde von einem Diener mit dem Wassereimer im Bade erschlagen.

Brunnquell — **Bube, hol' Wasser!**

668—685. Constantin IV. der Bärtige

ab hispida barba
ab historicis
Pogonatus dicitur.

- 717—741. Leo III. der Isaurier, der Bilderstürmer auf, Tafeln - fort geschafft!
802. Irene, die sich mit Kaiser Carl dem Grossen vermählen will, wird in ein Kloster geschickt und stirbt zu Lesbos in Dürftigkeit heulen.
Heilung.
Nicephorus auf den Thron erhoben. Heil Nicephorus!
1081. Alexius Comnenus kommt zur Regierung. — Er war ein Sohn des Kaisers *Isaac* zu Juden verwandt.
1204. Die Kreuzfahrer erobern Constantinopel und errichten ein lateinisches Kaiserthum valere te jubeo.
Das gleich anfangs schwache lateinische Kaiserthum konnte sich nicht lange halten villioris conditionis est imperium latinum.
1355. Die osmanischen Türken dringen in Europa ein massacriren.
Was? Osmanen in Europa!
1453. Eroberung Constantinopels durch die Türken. — Mohammed II. musste die wohlbefestigte Stadt vom 6. April bis 29. Mai belagern, eroberte dann einen Theil im Sturm, den andern erhielt er erst durch Capitulation erschwerte Eroberung Constantinopels.
er schwang sich auf den Thron.
ars } Mohammedis.
res }
1461. Die Türken bringen Trapezunt in ihre Gewalt rapio Trapezunta
rapite, Turcae Trapezunta.

§. 68. Persien.

- 226—241. Artaxerxes, Gründer des neupersischen Reiches nova Persia — in Artaxerxe oritur.
- 531—579. Cosroes I, Nushirvan, der grösste Regent Neupersiens, erweiterte das

Reich vom Indus bis zum Mittelländischen Meer und vom Jaxartes bis nach Arabien, ...

Semideus — **es factus.**

schmettert — **ausfechtend** die Feinde nieder.

591–628. Cosroes II. — Er eroberte Syrien, Palästina, Ägypten und nahm selbst Chalcedon ein; nur gegen die Griechen war er unglücklich

siegte — **beinahe** über all' seine Feinde.

632–651. Izdescherd III. — Unter ihm wurde Persien in eine arabische Provinz verwandelt.

Izdescherd der Dritte — jetzt scheer dich — tritt ab

beweinenswerthes — **Absterben** Persiens!

634. Izdescherd III bei Cadesia geschlagen von Omars tapferem Feldherrn Abu Obeidah

ab Omari duce victus Izdescherd.

651. Die Perser der Herrschaft der Araber unterworfen

Absterben Persiens.

1259. Persien wird wieder ein eigenes Reich

nascor denuo.

1335. Iran zerfällt in mehre kleine Theile

meum scinditur territorium.

1400. Der mongolische Eroberer Timur verbindet die einzelnen Theile, in welche Iran getheilt war, mit seinem Reiche

ralliiren.

1500. Murad-Beg verliert seine Herrschaft durch Ismaël Sofi

sollicitudo.

§. 69. Die Araber.

571. Mohammed geboren

es fato inclytus. **es fide** bona!?

632. Mohammed stirbt

beweint, **bewundert.**

Seine Frau soll ihm Gift gegeben haben, um sich zu überzeugen, . . .

ob **Wunderkräfte** in ihm seien.

632–634. Abubekr, Mohammeds Schwiegervater, erster Chalife, d. i. unumschränktes geistliches und weltliches Oberhaupt-

bima rectio Abubecr.

- 634—644. Omar. — Er nahm den Titel Emir al Mumenin (Fürst der Gläubigen), an. . **Prior** fidelium Omar.
- Er wurde von einem persischen Sklaven in der Moschee von Medina ermordet **parricidio** Omar periit.
640. Amru, Omars Feldherr, erobert Alexandria **peri**, Alexandria
- Die grosse Bibliothek wurde verbrannt. **perit** illustris bibliotheca —
- Denn Omar sagte: „Entweder steht in diesen Schriften das, was im Coran enthalten ist, und dann sind sie überflüssig **überzählige** Bücher —
- oder etwas anderes, und dann sind sie gottlos“ **brillante** Argumentation!
- 644—656. Othman. — Er wurde bei einer Empörung in seinem Palaste ermordet. **abse** beln.
- 656—660. Ali, Mohammeds Eidam **papa** Ali.
661. Alis Sohn Hassan muss abdanken und wird hingerichtet **oppetiit** mortem supplicio Hassan.
- 661—750. Die Ommajaden. — Sie mussten wegen des Hasses, den sie bei den eigentlichen Arabern fanden, ihre Residenz in Damaskus **aufschlagen**.
- 750—754. Abul-Abbas mit dem Beinamen el Saffah (*der Blutvergiesser*). — Er verfolgte und mordete die Ommajaden **auf schauerliche** Weise.
- 754—772. Al Mansur. — Er gründete Bagdad, das sich schnell zu einer Stadt von ungemeiner Herrlichkeit erhob . . **efficit** Bagdadum clarum.
- Al Mansur — Mensur **Officier**.
- 775—785. Almodi — alte Mode **pfui**, hässlich!
- 786—809. Harun al Raschid. — Er regierte mit so viel Ruhm, dass er in den morgenländischen Mährchen und Gesängen als das Ideal der Macht, Weis-

heit und Glücksfülle eines Herrschers
erscheint

aufjubeln — He-
liconische (hei-
lige) Sänger ob
deines Ruhms,
Harun al Ra-
schid!

813—833. Al Mamum. — Er erwarb sich eben-
falls um die Cultur hohe Verdienste .

hat man — je
Mamum und Ha-
run al Raschid
gleiche Herrscher
unter den Chali-
fen gefunden?

836. Die türkische Leibwache seit 836 —
spielte ganz die Rolle der Römischen
Prätorianer

hem, praetoriani
Turcae!

1258. Bagdad von den Mangolen eingenom-
men, die Herrschaft der Chalifen
vernichtet

Ansehen der Cha-
lifen dahin!

§. 70. Die Mongolen.

1206. Die Mongolen verbreiten sich unter
Dschingischans Anführung über ganz
Asien und das östliche Europa. —
Auf einer Versammlung der mongo-
lischen Hordenanführer erklärte ein
Chodscha (Inspirirter), dass er in ei-
nem Traumgesichte den grossen Gott
des Himmels auf einem flammenden
Throne, von hohen Geistern umge-
geben, über die Nationen der Erde
habe Gericht halten sehen, und dass
er den Fürsten Temudschin zum
Dschingischan d. i. zum grössten,
allgemeinen Herrscher bestimmt habe.
So wusste er ihnen Temudschin . .

anzupreisen.

Dieser konnte dadurch die Mongolen

(unlieblich — an-
zublicken)

an seine geheiligte Person

anzaubern.

1227. Dschingischans Tod. — Er starb auf
einem Zuge gegen China. Seine
Leiche wurde aber im Heimathlande
zur Erde bestattet auf einem Gipfel
der Gebirgskette Burkhan Caldun,
den er einst auf der Jagd selbst zum

Begräbnissplatze ersehen. Drei Flüsse entspringen auf diesem Berge: Tula, Kerulan und *Onon*. — An den Quellen des *Onon* wurde Temudschin auch als Dschingischan ausgerufen. **Ononfluss.**

- 1369.** Timur (Tamerlan), gewöhnlich Timur lenk d. i. der lahme Timur genannt. — Bei seinem Volke hiess er auch „der grosse Wolf“, „der Herr der Zeit“, und war es **im buchstäblichsten Sinn.**
- „der Eroberer der Welt“ **impugnator mundi.**
- 1405.** Timur stirbt auf einem Zuge gegen China **erlöse uns vom Uebel!**
- 1498.** Babur gründet das Reich des Grossmoguls in Indien, das sich mehrere Jahrhunderte erhielt **reichhaltig. rege Hinduos.**

§. 71. Die Osmanen.

- 1281-1328.** Osman. — Er gebot anfangs nur über einen kleinen Theil von Bithynien und das Land um den Berg Olympus und soll noch mit seinen Knechten *gepflügt*, und wenn er Mittag halten wollte, eine Fahne ausgesteckt, haben, um sie zusammenzurufen . . . **Vieh trieb — mein Herrscher.**
- 1328-1360.** Orchan — Orkan **wie bläst der Wind!**
- 1360-1389.** Murad I. — Die Osmanen trugen bei Cossova gegen die slavischen Völker einen entscheidenden Sieg davon, aber Sultan Murad wurde von einem Servier erschlagen. Sterbend weidete er sich noch an dem Anblicke der Hinrichtung Lazars, des vor ihn geführten gefangenen Servierkönigs . . . **me jucundat capti Lazari aspectus.**
- 1421-1451.** Murad II. setzt die Eroberungen fort . . . **erntet — rastlos fort.**
- 1451-1481.** Mohammed II. — Er hatte schon Ot-ranto in seiner Gewalt. Rom wurde nun sein Ziel; er schwur den Glauben an den Gekreuzigten von der

Erde zu vertilgen. Da ereilte ihn der
Tod.

Ruhe Tyrann!
er hat Otranto
schon!

Er hatte eine Seemacht, die der ge-
nuesischen und venetianischen die
Spitze bot.

Rheder.

Er soll auch an Uebersetzungen, be-
sonders an Alexanders Thaten Ge-
schmack gefunden haben

Rhetor.

1453. Eroberung Constantinopels. — Moham-
med II. musste die wohlbefestigte
Stadt vom 6. April bis 29. Mai be-
lagern, eroberte dann einen Theil
im Sturm, den andern erhielt er
erst durch Capitulation

erschwerte Er-
oberung.
er schwang sich
auf den Thron.
ars} Mohammedis.
res}

Fünftes Capitel.

Uebersicht der inneren Verhältnisse.

§. 72. Ausbreitung des Chri- stenthums.

323. Constantin der Groste Alleinherrscher .

me unum domi-
num habet imp.
Rom.

715. Der hl. Bonifacius

fides s. Bonifacii.
Fetischdienst ge-
stürzt.

1000. Das Christenthum kommt von Deutsch-
land aus in die nordischen Reiche,
sowie nach Polen und Ungarn, vor-
züglich durch Mönche

Zelle.
illa illustris religio
propagatur —

§. 73. Die Kreuzzüge.

1093. Peter von Amiens wallfahrtet nach
Palästina

loco Ambiaci de-
bet nomen.

1099. Die Abendländer erobern Palästina. —
Gottfried von Bouillon war der erste,
welcher auf die Stadtmauer Jerusa-
lems sprang; andere nach ihm rissen

die Stadtthore auf und Jerusalem war
erobert **eilig, Gottfried!**

Gottfried wurde zum Könige von Je-
rusalem gewählt; aber er weigerte
sich, da eine Königskrone zu tragen,
wo der Erlöser die Dornenkrone
trug **lege, Gottfried!**
die Krone nieder.

1147-1149. Conrad III., Kaiser von Deutschland,
und Ludwig VII., unternehmen den
zweiten Kreuzzug. — Sie wurden
aber von *bösen Wegweisern* durch
Gegenden geführt, ... **der Führer —**
Trug.

welche die Türken vorher gänzlich
zu Einöden gemacht hatten . . . **dürftige-Durch-**
gänge.

Sie wurden von den *leichten türki-*
schen Reitern fast aufgerieben . . **treffliche — tür-**
kische Reiter.

1187. Der Sultan Saladin von Aegypten er-
obert Jerusalem **die Hoffnung der**
Christen.

1189-1192. Der Kaiser Friedrich I., König Philipp
II. August von Frankreich und Kö-
nig Richard Löwenherz von England
suchen durch den dritten Kreuzzug
Jerusalem wieder zu gewinnen; aber
vergebens , ... **Die hochgeprie-**
senen-Tugenden
dieser Helden! —

1204. Die Kreuzfahrer des vierten Zuges er-
obern Constantinopel und gründen
dort ein lateinisches Kaiserthum . . **valere te jubeo.**
Den morgenländischen Christen half
der Zug nicht im geringsten . . . **vilioris conditio-**
nis.
nil quarta expe-
ditio profuit.

1217-1229. Den fünften geordneten Zug unter-
nimmt Andreas II. von Ungarn, be-
gleitet von Herzog Leopold von Oest-
reich, Otto von Meran und vielen
Bischöfen. — Dieser Zug hatte kei-
nen Erfolg, — Friedrich II. aber,
der wegen seiner Zögerung *mit dem*

Banne belegt war, eroberte Jerusa-
lem

Ende fröhlich —
unangenehm der
Anfang.
In te Fridericus-
innectitur.
Video Fridericum
— **venia** caren-
tem.

1242. Jerusalem wieder verloren; nie mehr
unter christliche Herrschaft gekom-
men

verunglückt.

1248-1254. Der sechste Kreuzzug unter Ludwig IX.,
dem *Heiligen*

verehret — **un-**
sere Thaten!

1250. Ludwig der Heilige gefangen . . .

einschliessen.

1291. Ptolemais (jetzt St. Jean d'Acre) die
letzte Besetzung der Christen verloren .

en, cadit ultima
spes.

§. 74. Folgen der Kreuzzüge.

§. 75. Das Ritterwesen und der
Minnegefang.

1118. Der Johanniter- und der Tempelherren-
Orden gestiftet

die Thaten des
Joh. u. Tempelh.
Ordens.

1180. Der deutsche Orden gegründet . . .

du heiliger deut-
scher Orden!

Dritter Theil.

Die neuere und neueste Geschichte.

§. 76. Einleitung.

1439. Erfindung der Buchdruckerkunst . .

rem acu tetigit
Guttenberg.

rem Guttenbergi
laudamus.

räume grosse
Schwierigkeiten
weg.

Erweckung gei-
stiger Thätigkeiten.

1492. America durch Christoph Columbus
entdeckt

Ergänzung der
Natur- und Erd-
kunde.

1498. Die Auffindung des Seewegs um das

Vorgebirg der *guten* ~~Hoffnung~~ nach
Ostindien durch Vasco de Gama . .

reiche Hoffnun-
gen!
erkühne dich,
Vasco!
reichhaltig ist In-
dien an kostbaren
Waaren.

1789. Ausbruch der französischen Revo-
lution. — Veranlassung zu dieser
Revolution war zunächst das drü-
ckende

Joch der Schul-
den.

Die Revolution selbst ist eine . . .

Jauche aller Ver-
worfenheit und
Laster.

Erster Abschnitt.

Geschichte Deutschlands von
1492 — 1789.

§. 77. Maximilian I. Anfang der Reformation.

1493-1519. Maximilian I.

regi Max. — sa-
tagendum.

Maximilian verliess missmuthig und
schon kränkelnd den Reichstag zu
Augsburg, weil die Fürsten seinen
vorgehabten Zug gegen die Türken
nicht unterstützen und seinem Enkel
Carl die Römische Königskrone nicht
zugestehen wollten, ...

Stockung seiner
Unternehmungen,

und ging nach Tirol. Hier erfuhr
er noch eine Kränkung. Die Bürger
von Inspruck, denen er noch von
früheren Zeiten her Zehrungskosten
schuldig war, weigerten sich, sein
Gefolge aufzunehmen und liessen
Wagen und Pferde in der rauhesten
Witterung auf der Strasse stehen .

Stock an!
steigt nicht aus!

Seine Krankheit nahm von da an
plötzlich zu
und er starb auf dieser Reise zu
Wels in Oberösterreich

steigerte sich,

stieg in den Ais.

1495. Reichstag zu Worms

Reichskammer-
gericht.

1500. Maximilian theilt Deutschland in sechs
Kreise **soll** sechs Kreise
haben!
1512. Deutschland in zehn Kreise getheilt . **aus den** sechs sol-
len zehn werden!
- 1519-1558. Carl V. — Er zog sich **aus Sehnsucht**
nach Ruhe
in das Kloster S Just in Spanien
zurück, wo er noch 2 Jahre lang
seine Zeit zwischen Andachtsübungen
und Handarbeiten theilte. Sechs
Monate vor seinem Tode entsagte er,
von Gewissenszweifeln geängstigt, je-
der Erheiterung und Erholung und
legte sich sehr strenge Busübungen
auf. Er feierte sogar lebendig in
einem Sarge sein eigenes Leichen-
begängniss, liess in der Klosterkirche
ein prächtiges Trauergerüst aufrichten
und für die Ruhe seiner Seele ein
feierliches Todtenamt halten, dem er
selbst beiwohnte **Aussöhnung mit**
Gott.
- 1483-1546. Dr. Martin Luther. — Seine Werke 22
Folianten **ruhmvolle —**
Schreibseligkeit
Luthers!
Ausarbeitung der
Ref.
Er klagte vor seinem Tode heftig über
Brustschmerzen und grosse Angst . **acerba mors.**
Mit den Worten: „Vater in deine
Hände etc.“ schloss er die Augen . **Cerberum non**
timet.
1517. Luther, ein Augustiner **Stiftsherr,**
erklärt sich öffentlich gegen | den
Ablasshandel **aus tiefen Grün-**
den!
und schlug 95 Thesen über diesen . **Stoff**
an die Schlosskirche zu Wittenberg
an am 31. Oct. **Stiftung der Re-**
formation.
1520. Luther verbrennt das canonische Recht,
die Werke seiner vorzüglichsten Geg-
ner Eck und Emser und die Bulle
des Papstes mit den Worten: „Weil
du den Heiligen des Herrn *betrübt*

hast, so betrübe und verzehre dich
das ewige Feuer.“ , . . .

sie violirten ihn.
es violatus.

schnell ins Feuer!

1521. Luther von der Kirche ausgeschlossen .

es anathemate ic-
tus!

sondirt.

sententia excom-
municationis lata.

1522. Luther kehrt von der Wartburg nach
Wittenberg zurück, wo Dr. Carlstadt
einen Aufruhr veranlasst hatte,
schafft die hl. Messe, die lat.
Sprache beim Gottesdienst, das Fa-
sten und den *Cölibat* ab

sinnlos!?

sinnlich!?

1530. Luthers Lehre in Norddeutschland fast
allgemein

so willkommen!

1529. Die Lutheraner erhalten wegen der
Erklärung, die sie gegen die Beschlüsse
der Reichsversammlung zu Speier ab-
gaben, den Namen Protestanten . .

Synkretisten?

schön charakte-
risirt.

1530. Augsburger Confession, von Melanch-
thon verfasst

aus Melanchthons
Geist.

1522-1525. Bauernkrieg

schonungslose—
Sensenschwinger!

1525. Das letzte Bauernheer bei Franken-
hausen unter Thomas Münzer vernichtet .

saevus tumultus
sedatur.

§. 78. Bündnisse beider Reli- gionsparteien.

1530. Der Schmalkaldische Bund zu . . . **Schmalkalden**
vorbereitet. Bis zum folgenden

1531. Jahre **schmiedeten**
ihn die protest. Fürsten ganz aus.

1534. Johann von Leyden, ein Schneider,
erklärt sich zum König des neuen
Zion

sum rex.

Schwärmerei des
Johann von Ley-
den.

1536. Die Protestanten erneuern zu Schmal-
kalden ihren Bund auf 10 Jahre. .

Symptosis.
Symbolismus.

Herzog Ulrich von Württemberg, Philipp von Pommern, drei Fürsten von Anhalt, ein Graf von Nassau etc. und mehre Reichsstädte traten dem Bunde bei

Sympathie.

1547. Der Kaiser schlägt den Churfürsten Friedrich von Sachsen bei Mühlberg an der Elbe

schroffe Gegensätze zwischen dem Kaiser und den Reichsfürsten.

Der Kaiser belagerte hierauf Wittenberg und drohte, des gefangenen Churfürsten Haupt in die Stadt zu senden, wenn ihm nicht so fort die Thore geöffnet würden

scharfe Drohung!

Da man es verweigerte, versammelte Carl ein Kriegsgericht und liess wirklich das Todesurtheil über ihn aussprechen, ...
begnadigte ihn jedoch auf Verwendung des Churfürsten Joachim von Brandenburg.

Scharfrichter!

1552. Passauer Vertrag. — Als Moritz die Churwürde erlangt, ...
kehrte er seine Waffen gegen den Kaiser und zwang ihn im Vertrage zu Passau, den gefangenen Landgrafen Philipp frei zu geben und den Protestanten Religionsfreiheit einzuräumen

Assentator!

assentitur evangelicis.

1555. Religionsfriede zu Augsburg

cessat bellum.
Sessionen.

Reservatum ecclesiasticum

cessio.

1558-1564. Ferdinand I. — Er war ein guter Catholic, und duldsam gegen Andersdenkende

es prudens!
superb!

1559. Ferdinand bestätigt auf dem Reichstage zu Augsburg den Religionsfrieden in seinem ganzen Umfange

Assecuranz.

1564-1576. Maximilian II.

*σοφὸν πατρὸς ἀξίος
υἱός.*
schuf brüderliche
Einheit.

- 1576-1612.** Rudolph II. — Unter seiner Regierung wurde die Lage Deutschlands . . . **bedenklich.**
 Er musste als Regent von Oestreich, Ungarn und Böhmen . . . **abdanken.**
 Dasselbe stand ihm auch als Kaiser bevor, allein der Tod kam zuvor.
- 1607.** Die Reichsstadt Donauwörth kommt an Bayern . . . **Ablauf.**
- 1608.** Die Protestanten schliessen in Aschhausen im Ansbachischen ein Bündniss, die Union, um Angriffe auf die Freiheit ihrer Religion etc. . . **abzuhalten.**
- 1609.** Die Katholiken stiften die Liga . . . **obligare.**
- 1612-1619.** Matthias. — Er liess die protestantische Kirche zu Klostergrab niederreißen, . . . **apodiktisch**
 wodurch der 30jährige Krieg entstand, den er nun durch Verhandlungen vergeblich zu endigen suchte . . . **bedacht?!**
- 1618-1648.** Der dreissigjährige Krieg veranlasst durch das Niederreißen eines protestantischen . . . **Bethauses,**
 beendigt durch den . . . **berühmten Westphälischen Frieden.**

§. 79. Der dreissigjährige Krieg.

- 1619-1637.** Ferdinand II. — Während seiner ganzen Regierung war Deutschland . . . **bedeckt**
 von . . . **bewaffneten Schaaren.**
- 1620.** Das Heer Friedrich V. von der Pfalz von Ferdinand II. und der Liga am weissen Berge bei Prag besiegt. — Friedrich sah von den Wällen der Stadt aus der unglücklichen Schlacht zu, und floh in der Nacht . . . **peinlich.**
 Er wurde in die Reichsacht erklärt . . . **Pönalcodex.**
- 1622.** Schlacht bei Wimpfen am Neckar . . . **pone Neccarum.**
- 1626.** Christian IV. von Tilly bei Lutter am Barenberg geschlagen . . . **pone Barenberg!**
- 1629.** Ferdinand lässt das Restitutionsedict bekannt machen, kraft dessen alle seit dem Passauer Vertrage eingezogenen geistlichen Stifter von den

- Protestanten zurückgegeben werden
sollten **abnegat** jus possi
dendi etc.
1629. Christian IV. muss Frieden schliessen . **beengt**,
und die Protestanten in Norddeutsch-
land ihrem Schicksale überlassen . **Bangigkeit** der
Protestanten.
1630. Gustav Adolph, König von Schweden
landet in Pommern **bewillkommnet**.
1632. Gustav Adolph fällt in der Schlacht bei
Lützen **beweint**,
bewundert.
1634. Wallenstein in Eger ermordet . . . **abwürgen**.
- 1637-1657. Ferdinand III. — Er gab sich alle
Mühe, dem langen Kriege eine Ende
zu machen. Er half die **Bewaffnung** —
abschaffen.
- §. 80. Kriege mit Frankreich.
Der spanische Erbfolgekrieg.
- 1658-1705. Leopold I. — Er war kein scharfsich-
tiger Kaiser **besah** die Sachen
nicht genau,
und war seinem schlaunen und . . . **falschen** Gegner
Ludwig XIV. von Frankreich nicht
gewachsen **felsenfest?**
Leopold **leo saevus**.
- 1663-1806. Permanenz des Reichstages durch die
Türken veranlasst **ob abominabiles**
Turcas —
ob Abwehr —
bis zur Auflösung der deutschen
Reichsverfassung und Abdankung
Franz II. **lebe wohl!**
- 1673-1679. Ludwig XIV. Rachekrieg gegen die
Holländer, weil er sie für die Urhe-
ber der gegen ihn geschlossen Tripel-
allianz hielt **ob familiaritatem**
— **ope factam**
Hollandiae.
1679. Ludwig XIV. erzwingt sich von Spa-
nien Franche Comté im Frieden zu
Nimwegen. — Nimm weg **beifügen**,
befugt?
1684. Im Waffenstillstande, zu Regensburg
geschlossen, behält Ludwig XIV. den

grössten und besten Theil seiner Reunionen, Strassburg, Kehl etc. . .

beharrt auf seinen, ob **juridisch** gültigen? Ansprüchen.

Pejeration! —

1685. Der Tod des Churfürsten Carl von der Pfalz, mit dem die Simmersche Linie erlosch, führt Ludwig XIV. wieder auf den Kampfplatz gegen das deutsche Reich. Er war Schwager der Schwester des Verstorbenen, Charlotte Elisabeth, der Gemahlinn des Herzogs von Orleans

ob jus cognationis.

1696. Friede zu Rysswick. — Frankreich erhielt Alles, was am linken Rheinufer zu Deutschland gehörte . . .

abgefallen.
abgefangen.

Dagegen gab es die am rechten Rheinufer reunirten Orte zurück . . .

abgefordert.

In Rysswick Rhein Grenze — rissweg

abgeflösst.

1701-1713. Spanischer Erbfolge-Krieg. — Carl II. von Spanien setzte in seinem Testamente Philipp von Anjou, den Enkel seines Schwagers Ludwig XIV. zum seinem Erben ein

Ludovici — clamus
nepoti Hispaniam.
Ludovice, — tuum
nepotem facimus
heredem Hispaniae.

Aber der Kaiser Leopold glaubte als Haupt der *deutschen habsburgischen* Linie, und weil er ebenfalls ein Schwager Carl II. war, gerechtere Ansprüche zu haben.

1704. Der englische Feldherr Marlborough schlägt die Bayern und Franzosen auf dem *Schellenberge* bei Donauwörth

zerschellen.

Schellenberg — *Schall* — *schellen* .

Lärm.

Kurz darauf in Vereinigung mit dem Prinzen Eugen bei Höchstädt oder Blendheim

zur ersten Niederlage noch eine.

- 1705-1711. Joseph I. — Er erklärte sich entschieden für die Fortsetzung des Kriegs . liess — ~~die~~ Thronstreitigkeiten nicht fahren.
zu Gunsten seines Bruders Carl . . . tuitus est Josephus Carolum fratrem.
- Er starb im 33. Jahre seines Alters an den Kinderblattern . . . tödtliche Kinderblattern.
- 1711-1740. Carl VI. Erzherzog von Oestreich.
Mit ihm erlosch das Haus Habsburg in männlicher Linie.
1713. Friede zu Utrecht. Unrecht damnum.
Der Kaiser Karl VI. trat dem Utrechter Frieden
erst später bei.
1714. Rastadter Friede der Rastadter Friede
du Rastadter Friede!
die Rastadter Friedensbeschlüsse.

§. 81. Der österreichische Erbfolgekrieg.

1713. Carl VI. erklärt durch die pragmatische Sanction, dass, wenn er keine Söhne hinterliesse, die österreichischen Erbstaaten auf die weibliche Linie
übergehen sollten.
1740. Mit Carl VI. Tode erlischt die männliche Linie des Hauses Habsburg.
- 1740-1748. Der österreichische Erbfolgekrieg, —
durch das Erlöschen
der männlichen Linie des Habsburger Hauses veranlasst, durch den Frieden zu Aachen beendet . . . Ruhe.
- 1742-1745. Carl VII. von Bayern. — Der Tod machte *unerwartet* in Folge einer zurückgetretenen Fussgicht den körperlichen und politischen Leiden Carls „ein Ende. „Mich wird das

Unglück nicht verlassen, bis ich es verlasse“ hatte er oft zu den Seinen gesprochen, wenn sie ihn trösten wollten

rennt — rasch
ins Verderben.
qui septimus Ca-
rolus est.

1745-1765. Franz I. von Toscana, Gemahl der Maria Theresia

Busenfreund.

1756-1763. Der siebenjährige Krieg

sieben — abomi-
nabele Kriegs-
jahre.

sieben — Bom-
bardierjahre.

1757. Friedrich II. siegt bei Prag. — Er wollte Prag rasch und unerwartet wegnehmen, und zu dem Ende sollten vier Heereshaufen von verschiedenen Seiten in Böhmen einbrechen und sich sämmtlich am 6. Mai vor Prag vereinigen. Der alte Feldmarschall Schwerin war erst am Morgen mit ermüdeten Haufen angelangt und rieth, den folgenden Tag abzuwarten und dem Prinzen Moritz, der noch am linken Ufer der Moldau stand, Zeit zu lassen, eine

Schiffbrücke

über den Fluss zu schlagen. Aber Friedrich rief: „Nichts, nichts! es muss noch heute sein. Frische Fische, gute Fische.“

so flink!

Da drückte der 73jährige Schwerin seinen Hut in die Augen und rief: „Soll und muss denn gerade heute geschlagen werden, so will ich den Feind gleich hier angreifen, wo ich ihn sehe.“

so pfeilschnell!

Und nun gings gegen die mit Kanonen dicht besetzten Berge. Das Feuer des Geschützes streckte ganze Reihen der Preussen in wenigen Augenblicken zu Boden. Da ergriff Schwerin eine Fahne, trat selbst an die Spitze der Angreifenden mit dem Rufe: „Heran, meine Kinder!“ Kaum hatte er diess gesprochen, als er

- von vier Kartätschenkugeln durchbohrt
wurde und sank **So** fiel der Held
Schwerin.
1757. Friedrich bei Collin geschlagen . . . **Schau, Friedrich!**
schief geht's
Collin — Koller **Schaf**wolle.
1757. Die Franzosen siegen bei Hastenbeck . **Schau** Franzosen.
Hastenbeck — Hast ihn? pack' . . **so** fass' ihn! so
fest!
1757. Die Russen unter Apraxin schlagen
den preussischen Feldmarschall Leh-
wald bei *Grossjägerndorf* **schief** gezielt.
1757. Friedrich besiegt die Franzosen und die
Reichsarmee bei Rossbach unweit
Merseburg gänzlich **sie** fallen alle.
1757. Friedrich erficht bei Leuthen einen
herrlichen Sieg über die Oesterreicher.
Leuthen — läuten **so** fröhlich.
1758. Ferdinand von Braunschweig schlägt
die Franzosen bei Crefeld. — Krähen
auf dem Felde **sie** haschen.
1758. Friedrich besiegt die Russen bei Zorn-
dorf — Zorn **so** hitzig.
1759. Friedrich von den Oestreichern und
Russen bei Cunnersdorf besiegt . . **aus** Cunersdorf.
1759. Ferdinand besiegt die Franzosen bei
Minden **Sieg** der Franzosen
bei Minden.
Minden — Mund **saugen**.
1760. Friedrich siegt **bei** Liegnitz
und bei Torgau. — Torgau — Thor . **blödsinnig**.
1762. Elisabeth, die russische Kaiserinn stirbt.
Elisabeth — Elysium — beten . . **bin** im Himmel.
Friedrich dadurch frei von . . . **peinlicher** Besorg-
niss.
1763. Friede zu Paris und Hubertsburg, von
allen Parteien gewünscht **bewillkommnet**.
Bombardiren zu
Ende.

§. 82. Der bayerische Erbfolge- krieg. Der Fürstenbund.

- 1765-1790. Joseph II. — Er war ein Freund der . **Aufkl**ärung.
Er liess sich sehr angelegen sein die . **Kultur** des Vol-
kes,
mischte sich viel in kirchliche Ange-
legenheiten, hob eine Menge . . . **Klöster** auf.

1777. Der bayerische Mannsstamm erlischt mit Maximilian III. offene Stelle.
 Erbe von Bayern war Carl Theodor von der *Pfalz*. Aber Kaiser Joseph berief sich auf alte Ansprüche und nahm ihm den dritten Theil von Bayern auf **Pfälzer!**
1778. Carl Theodor unterschreibt die ihm vorgelegte Convention wegen der bayerischen Ländercession auf **Josephs** Andringen.
1779. Friede zu Teschen. — Oestreich gab das bayerische Land bis aufs Innviertel wieder heraus auf**gegebene** Länder,
 auf **Kosten** Bayerns.
1785. Friedrich II. schliesst zur Aufrechthaltung des Friedens von Teschen mit Sachsen und Hannover den deutschen Fürstenbund, dem sich bald mehrere deutsche Fürsten anschliessen, wodurch der von Oestreich angesonnene Austausch Bayerns gegen die Niederlande unterblieb **Haus** Oestreich, du bekommst Bayern nicht!
Hast nach Ländern.

Zweites Capitel.

Geschichte der übrigen europäischen Staaten.

§. 83. Preussen.

1525. Der Hochmeister des deutschen Ordens, Albrecht von Brandenburg, erklärt sich zum erblichen Herzog von Preussen und führt die Reformation ein . **sensus a religione cath. alienus.**
changirt den Glauben,
 Sobald er das Ordenskleid abgelegt . **sinistra ratio?**
 vermählte er sich mit der dänischen Prinzessin Dorothea **Sensualität?**
- 1568-1617. Albrecht Friedrich. — Er wurde *blödsinnig* und desshalb die Verwaltung des Herzogthums dem Markgrafen

Georg Friedrich von Ansbach, dem Churfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg und seinem Sohne Johann Sigmund nacheinander übergeben

subjicitur — **ob defectum mentis** tutoribus.

1640-1688. Friedrich Wilhelm der Grosse . . . **brillirt** — **bei hoher**

Regierungsweisheit im Frieden auch durch Feldherrnkunst im Kriege.

1688-1713. Friedrich III. — Er machte sich unter dem Namen Friedrich I. zum König von Preussen

item Fridericus I. Bor: rex.

Berlin verdankt ihm **die metallene Bildsäule** Friedrich Wilhelm des Grossen zu Pferde.

1701. Friedrich I. und seiner Gemahlinn Sophie Charlotte Krönung mit ausserordentlichen Feierlichkeiten . . .

laetamini!

1713-1740. Friedrich Wilhelm I. — Er war von sehr

reizbarer Natur.

Er war ein Verächter der Wissenschaften und seine auffallende Rohheit

Erz —

schwächt gar sehr die Bewunderung, die er im Uebrigen verdient. Einmal liess er in Frankfurt öffentlich den Satz vertheidigen, dass die Gelehrten *Salbader* und *Narren* seien, wozu er die Professoren der Universität durch Unterofficiere herbeiholen liess. Die meisten Gehalte seiner Akademiker zog er ein und machte seine *Hofnarren* zu Präsidenten der Berliner Societät

erzdumm.

Sein Leibregiment in Potsdam bestand aus lauter Riesen, die aus allen Ländern Europas mühsam sammengesucht waren. Für die Anwerbung eines

IrLänders

wurden ihm einmal 8500 Thaler berechnet. Gicht und Podagra . . . **quälten**

seinen starken Körper. Er bediente sich deshalb eines **Rollstuhles.**

Als er noch an seinem Todestage durch das Fenster bemerkte, dass die Stallknechte einigen Pferden nicht die rechten Sättel aufgelegt hatten, rief er: „Ach wenn ich nur gesund wäre, ich wollte die Schurken derb abprügeln. Geh doch einer hinunter und hau' sie tüchtig zusammen!“

1740-1786. Friedrich II. der Grosse **jubar.**

In der letzten Zeit seines Lebens . **Hypochonder.**

§. 84. Uebersicht der italienischen Staaten.

1768. Genua verkauft die Insel Corsica durch einen förmlichen Vertrag an Frankreich, welches diese Insel jetzt noch **behauptet.**
In demselben Jahre wurde Napoleon geboren **behüt' uns Gott.**

1540. Mailand spanisch. — Carl V. **Charle**
belehnte seinen Sohn Philipp II. damit.

1713. Friedensschluss zu Utrecht. — Unrecht . **clannum.**
Kaiser Carl VI. trat **dem Utrechter**
Frieden
erst später bei.

1714. Friede zu Rastadt. — Mailand österreichisch **der Rastadter**
Friede. —
traditur Mediolanum Austriae.

1675-1730. Victor Amadeus II. — Er verlor einige Male fast alle seine Länder. Nachdem er seine Herrschaft wieder . . **befestigt**
hatte, dankte er unerwartet ab zu Gunsten seines Sohnes Carl Emanuel. Da er sich aber später der Herrschaft wieder bemächtigen wollte, ward er im *Schlosse Rivoli* bis an sein Ende gefangen gehalten **im Zaume.**
Wall.

1720. Victor Amadeus II. erhält für Sicilien Sardinien **unlieber Austausch.**

1730-1773. Carl Emanuel III. — Er vergrößerte sein Reich durch neue Eroberungen

- und sorgte für den Wohlstand seiner
Unterthanen **fama** Carol. Em III.
Auf Emanuel III.
folgte sein Sohn.
- 1773-1796. Victor Amadeus III. — Er **gab**
die Regierungsgrundsätze seines Va-
ters nicht auf. Mit der französischen
Republic in Krieg verwickelt, verlor
er Savoyen und die Grafschaft Nizza . **gib** Acht!
geprellt.
1530. Toscana von Kaiser Carl V. zu einem
Herzogthum erhoben **sum** Alexander
primus dux Tus-
ciae.
- 1537-1574. Cosmo I. vom Papste Pius V. zur gross-
herzoglichen Würde erhoben **es umfingen** —
sie Freundschafts-
bande.
1737. Der Stamm Medici erlischt mit Johann
Gasto **umfallen.**
- 1737-1765. Franz Stephan, Herzog von Lothringen . **bei** Stephan be-
ginnt eine neue
Dynastie in Tos-
cana.
- 1765-1791. Peter Leopold. — Er verliess Toscana,
um seinem Bruder Joseph II. in den
österreichischen Staaten und der
deutschen Kaiserwürde zu folgen
und übergab es seinem zweiten Sohne
Joseph Ferdinand **auch** deutscher
Kaiser.
1053. Papst Leo IX. erwirbt Benevent . . . **Leo's Werk.**
- 1077 u. 1102. Der Kirchenstaat erweitert durch die
Schenkungen der Markgräfinn Ma-
thilde **zu offenbar** —
edlen Zwecken
verwendet.
1532. Durch die Erwerbung der Marken. —
merken **auswendig ler-**
nen.
1598. Durch das Herzogthum Ferrara nach
dem Aussterben des Hauses Este. —
Aeste **ausgehauen.**
1631. Durch das Herzogthum Urbino nach
dem Erlöschen der Herzoge erwei-
tert **pium donum.**
- 1348-1797. Avignon in Frankreich **wir** haben — **auch**
französische Be-
sitzungen.

1503. Neapel von Ferdinand dem Catholischen, König von Spanien wieder mit Sicilien vereinigt **solam me esse non sinit.**
1713. Beide Länder nach dem Erlöschen des habsburgischen Stammes durch den Frieden zu Utrecht **dem Hause Oestreich einverleibt.**
1735. Beide Sicilien wieder **im spanischen Besitze.**
- 1735-1759. Don Carlos IV. — Er ordnete die inneren Verhältnisse, wodurch diese Staaten zu grossem Wohlstande gelangten **weise — Sach-
waltung.
im spanischen —
Sigill.**
- 1729-1806. Ferdinand IV. — Er ward zum Nachfolger auf dem Throne beider Sicilien bestimmt, als sein Vater Don Carlos den spanischen Thron bestieg, und befreite sich von der Oberlehensherrlichkeit des Papstes **zu päpstlichen Lehen nicht mehr gehörig.**
- §. 85. Portugal und Spanien.**
- 1495-1521. Emanuel der Grosse **rex — sane divus.**
- 1521-1557. Johann III., sein Sohn **suus filius Emanueli successit.**
- 1557-1578. Sebastian. — Er nahm Theil am maroccanischen Erbfolgestreit, *setzte ein Heer nach Africa* und blieb in der Schlacht bei Alcassar **Seefahrer.**
- 1578-1580. Heinrich, Emanuels dritter Sohn, *Cardinal*, 67 Jahre alt, besteigt den Thron **aus heiliger Priester Schaar.**
- 1640-1656. Johann IV. der Stifter des Hauses *Braganza*, macht der spanischen Herrschaft ein Ende **pralle — ab spanische Herrschaft!**
- 1656-1683. Alphons VI. — Er folgte erst 13 Jahre alt seinem Vater Johann IV. Er hatte von jeher schwache geistige Anlagen gezeigt, so dass er nicht einmal schreiben und lesen lernte, und war

ein ausschweifender, verschwenderischer und leidenschaftlicher Mensch. Er heirathete die Prinzessin Franzisca von Nemours. Diese liess aber ihren lieben Gemahl in ein Staatsgefängniss setzen und heirathete dessen Bruder Peter. Alphons starb in seinem Gefängnisse

bejammernswerth.

1683-1706. Peter II. **Liebhaber der Franziska von Nemours.**

1706-1750. Johann V. — Er erhielt vom Papste den Titel der Allergetreueste . . . **So! Allergetreuester!**

1750-1777. Joseph I. Emanuel. — Er überliess die ganze Regierung seinem Minister Pombal **pfiffig.**

1516-1556. Carl I., der Nachfolger Ferdinands des Catholischen, erhebt Spanien zur ersten Macht Europa's **Stupend! — aus Spanien wird die erste Macht Europa's.**

1556-1598. Philipp II. — Er war nach 42jährigem Streben, sich auf den Gipfel der Macht zu erheben, so tief gesunken, dass er in Spanien durch Geistliche eine Beisteuer für sich von Haus zu Haus einsammeln lassen musste . . **Es geht schlimm!**
In seinen letzten Jahren litt er an Gicht, und zuletzt brachen an mehreren Theilen seines Körpers böse Geschwüre aus, in denen sich Schwärme von Läusen erzeugten **sich jucken.**

In dieser schrecklichen Lage, wo er noch über 50 Tage lebte, verliess den König seine heroische Standhaftigkeit nicht, indem er die furchtbaren Schmerzen mit unerschütterlicher Ergebung ertrug **ausgehalten!**

1588. Die *unüberwindliche* Armada von den Engländern geschlagen **so hohe Stärke!**

1598-1621. Philipp III. **bin der Sohn Philipps II. aus seiner vierten Ehe mit Anna von Oesterreich.**

Er unterstützte *zum Nachtheil* seines Landes während des dreissigjährigen Krieges mit seinen americanischen Schätzen die Sache des Kaisers . . . **Bund** mit dem Kaiser.
poenitet.

1621-1665. Philipp IV. — Er zählte bei seiner Thronbesteigung erst 17 Jahre . . . **pubes?**

Er lachte niemals, zeigte sich stets streng und ernst und sprach oft ganze Wochen lang keine Silbe . . . **abbüssen.**

Doch zeigte er Theilnahme für Musik und Dichtkunst . . . **bei epischen Dichtern.**
pia poësis.

Durch seine Theilnahme am dreissigjährigen Kriege wurde er in einen Krieg mit Frankreich verwickelt; die Neapolitaner rebellirten, die Niederländer, die Portugiesen . . . **Opposition.**

Als er die Nachricht vom Siege der Portugiesen bei Villa-Vicosa erhielt, sank er in Ohnmacht . . . **Apopsychie,**
und starb, nachdem er seit jenem Vorfall 3 Monate krank gewesen war.

1648. Die Niederländer schütteln im . . . **berühmten westphälischen Frieden**

die spanische . . . **Oberherrlichkeit ab.**

1665-1700. Carl II., der *letzte* Sprössling des habsburgischen Mannsstammes in Spanien . . . **zuletzt.**

Spanien . . . **fällt in gänzliche Ohnmacht.**

1701-1714. Der spanische Erbfolgekrieg. — Carl II. ernannte in seinem Testamente Philipp von Anjou, den Enkel Ludwigs XIV. von Frankreich zum alleinigen Erben seiner Reiche . . . **Ludovici — tribuimus nepoti Hispaniam.**

1713. Der Friede zu Utrecht endigt den spanischen Erbfolgekrieg.

Utrecht — Unrecht . . . **damnum.**

Der Kaiser glaubte sich durch diesen Frieden beeinträchtigt . . . **damnum Austriae.**

Er trat erst später **dem Utrechter**
Frieden bei.

1700-1746. Philipp V. — Er wurde im Rastadter
Frieden als rechtmässiger **Erbe Spaniens**
anerkannt.

1746-1759. Ferdinand VI. **sechster Ferdi-**
nand.

Er verfiel nach dem Tode seiner
portugiesischen Gemahlinn in Wahn-
sinn und verschwand unvermuthet
vom Thron in ein Kloster **sacra moenia**
claustri.

1759-1788. Carl III. — Er vertrieb die Jesuiten
aus Spanien **ha Jesuitenver-**
treiber!

. §. 86. Frankreich.

1515-1547. Franz I. **ist's — Sire**
Franz I ?

Er war der tapferste Ritter seiner
Zeit **stiess — scharf**
auf seine Gegner.

1547-1559. Heinrich II. **es secundus Hen-**
ricus.

1559-1560. Franz II., Gemahl der so berühmt ge-
wordenen Maria Stuart **es bellae Mariae**
maritus.

Unter seiner einjährigen Regierung
begannen die **Spaltungen**
der Guisen (Häupter der Katholiken)
und der Bourbonen (Häupter der
Hugenotten).

1560-1574. Carl IX. **es Francisci II.**
successor.
es frater Fran-
cisci II.

Während seiner Regierung die greu-
lichen Religionskriege. Er starb an
einer entnervenden Krankheit, die
man einer Vergiftung zuschrieb.
Gewissensqualen mochten daran An-
theil haben; seit der Bartholomäus-
nacht verscheuchten die Schreckens-
bilder der Ermordeten den Schlaf
von seinem Lager **so frevelhaft.**

1572. Die Pariser Bluthochzeit **aus Feindschaft**
gegen die Hugen-
otten.
aus Fanatismus.

- 1574-1589.** Heinrich III. — Er ging zu den Hugenotten über und wurde von einem jungen Dominikanermönche, mit Namen Jacob Clement meuchlerisch erstochen **aus Jacob Clements Hand traf Heinrich III. der Todesstoss.**
- 1589-1610.** Heinrich IV. — Er wurde von Ravallac, einem *halbnärrischen* Menschen ermordet. Ravallac war von jeher ein schwärmerischer Mensch, der immer mehre Zettel mit biblischen Sprüchen mystischen Inhalts als Amulette bei sich führte **pudelnärrisch.**
Ravallac — Rebellion **Baitaille.**
- 1598.** Heinrich IV. sichert den Hugenotten durch das Edict von Nantes völlig freie Religionsbung zu **Siege. Hugenotten-Freiheit!**
sieghafte Hugenotten.
- 1610-1643.** Ludwig XIII. — Unter ihm leitete der **Premierminister Richelieu** die Angelegenheiten des Staates.
- 1643-1715.** Ludwig XIV. **decimus quartus.**
Er starb nicht ohne Reue über sein Leben und betete auf seinem Todtenbette oft den Davidischen Vers . . . **Deus in adjutorium meum intende, Domine ad adjuvandum me festina.**
- 1685.** Ludwig nimmt das Edict von Nantes zurück **ob Jesuitas. abjicit.**
Gegen 700,000 Hugenotten wanderten aus, verliessen ihre **Behausung.**
- 1715-1774.** Ludwig XV. — Er wurde von einem Landmädchen, das, ohne es zu wissen, Blatterngift im Körper hatte, mit den Kinderpocken angesteckt . **für seine Ausschweifungen. Frauengift.**
Auf dem Todtenbette gestand er die Angst, mit welcher er der Ewigkeit entgensehe, und sprach vom . . **Feuerpfuhl,**

der ihn für sein lasterhaftes Leben
erwarte **Furien des bösen
Gewissens.**

Sein Körper mit den eckelhaftesten
Geschwüren und Eiterbeuleu bedeckt,
ging in Fäulniss über, Arme und
Beine verweseten, zartere Theile zer-
fielen in Stücke. Nur wenige ertru-
gen den Geruch und das Aechzen
des Leidenden. So büsste er . . . **fürchterlich.**

§. 87. Die Niederlande.

- 430—840.** Die vereinigten Niederlande ein Theil
der fränkischen Monarchie. Der
Franke **erwollte (Belgien)
— herziehen zum
Frankenreiche.**
- 843.** Vertrag zu Verdün. — Er machte dem
langen Kampfe zwischen Ludwig des
Frommen Söhnen: Lothar, Ludwig
und Carl dem Kahlen ein Ende . . **Harmonie.**
Die Niederlande gehören zu Deutsch-
land **her mit!**
- 1477.** Die Vermählung Marias, der Tochter
Carl des Kühnen von Burgund mit
Maximilian brachte den grössten
Theil der niederländischen Provinzen
an das Haus Oesterreich **raffte hinweg.**
- 1512.** Maximilian I. macht sein Her-
zogthum Burgund zu einem Kreise
des deutschen Reiches. — Maximilian
befahl, dass **aus den sechs
Kreisen**
Deutschlands zwölf werden sollten,
und Burgund **stand im deutschen
Staatenvereine.**
- 1548.** Carl V. fügt zu Burgund einige neuer-
worbene Gebiete hinzu und theilt
das Ganze in siebzehn Provinzen . **sie rühren von
Carl V. her.**
- 1555.** Als Carl V. die Regierung niederlegt,
fällt der burgundische Kreis an sei-
nen Sohn Philipp II., König von
Spanien **cessit Burgun-
diam Philippi.**

1579. Die sieben nördlichen Provinzen erklären sich in der Utrechter Union für unabhängig sie fügen sich nicht mehr.
1583. Prinz Wilhelm von Nassau-Oranien stirbt siehe, Wilhelm stirbt.
1625. Prinz Moritz von Nassau-Oranien stirbt . ab Nassau-Oranischer Prinz Moritz!
1609. Friede zu Antwerpen in Belgien.
1648. Die sieben vereinigten Provinzen werden im berühmten Westphälischen Frieden.
- für eine völlig unabhängige Republic erklärt; die spanische Oberherrlichkeit zu Ende.
1747. Die Statthalter-Würde wird unter Wilhelm IV. aus dem Hause Oranien-Diez erblich Reform der Niederlande.
1751. Wilhelm V. Statthalter, der wegen seiner Minderjährigkeit unter Vormundschaft stand.

§. 88. England.

- 1509-1547. Heinrich VIII. — Er war grausam und liess sogar zwei seiner Gemahlinnen enthaupten Schlachte, — Scharfrichter!
- Er schrieb anfangs gegen Luther ein Buch, in welchem er weder Schimpf noch Spott verschmäht schalkhafter — Schriftsteller.
- 1547-1553. Eduard VI. — Er begünstigte die Einführung der calvinischen Lehre assumst Calvini praecepta.
- Silber- und Goldgeräthe der Dome und Pfarrkirchen wurden geplündert ausschmelzen lassen.
- Da der König minderjährig war, standen seine Oheime Sommerset und Seymour und Warwick an der Spitze der Regentschaft. Alle drei traf aber das Schicksal der Hinrichtung Schau, Sommerset fällt aus Seymours Veranstaltung.

- 1553-1558. Maria.** — Warwick, Herzog von Northumberland hatte Eduard VI. beredet, die katholische Maria vom Throne auszuschliessen, und die Krone der Johanna Gray, einer Enkeltochter der jüngsten Schwester Heinrich VIII. zu vermachen, die sich gleich mit Guilford Dudley, Northumberlands Sohn vermählte. Northumberland wurde, da seine Truppen zu Maria übergingen, hingerichtet, Johanna Gray und Dudley jetzt zwar verschont, aber später traf sie dasselbe Schicksal wegen bezüchtigter Theilnahme an einer Verschwörung **Aussöhnung?**
 Maria vermählte sich mit Philipp II. von Spanien. Da er zur Vermählungsfeier lange auf sich warten liess, wurde sie **aus Sehnsucht**
 krank und härmte sich so ab, dass sie ganz blass **aussah.**
 Den Engländern war diese Verbindung sehr unlieb, Philipp war auch gegen seine Gemahlinn ziemlich gleichgültig und sie starb kinderlos . **süsse Ehe?**
- 1558-1603. Elisabeth.** — Sie blieb unverehlicht und man sollte ihr die Grabschrift setzen: „Hier ruhet die jungfräuliche Königin Elisabeth.“ **Palma virgin-tatis!**
- 1587. Maria Stuart** hingerichtet **aus Hofintriguen, aus heftiger Leidenschaft. Sie hoffte auf Gott und starb voll Ergebung.**
- 1603-1625. Jakob I.,** Sohn der Maria Stuart . . **bin Stuart I.**
- 1625-1649. Carl I.** enthauptet **per Cromvellium perii Carolus I.**
- 1653-1658. Cromwell** Protector. — Er war ein Rebell, ein Usurpator, ein Königsmörder; aber er that als Protector erstaunlich viel für England **opus malum — opes juvit Angliae.**
 9 *

In den letzten Jahren seines Lebens hatte er keine ruhige Stunde mehr, traute keinem Menschen, sah über seinem Scheitel immer ein Schwert schweben, ging nie ohne Wache aus, trug einen Panzer unter seinen Kleidern, fast jede Nacht wechselte er sein Schlafgemach, gräuliche Träume schreckten ihn

beschwichtige, Bosheit! das rächende Gewissen.

1660-1685. Carl II. — Nach Cromwells Tod trat das Rumpfparlament wieder auf; aber der alte ehrliche General Georg Monk brachte es dahin, dass es aufgehoben und ein neues Parlament aus lauter gemässigten Männern gebildet wurde. Ein Gesandter Carl II. erschien und begehrte Audienz. Da riefen alle Glieder des Parlaments: „Es lebe Carl II! Es leben die Stuarte! Langes Leben dem Sohne Carl I.“ Gleich musste der Gesandte eintreten. Er las einen Brief seines Herrn, worinn dieser allen Britten eine allgemeine Amnestie, Gewissensfreiheit und eine gesetzmässige Regierung versprach. Die Ausrufungen der Freude wurden wiederholt, und Carl II. aus Holland in sein Reich abgeholt

applausus — **ob** justam causam Caroli II.

1685-1688. Jacob II. wird vertrieben

ob hoher Begünstigung des Catholicismus.

1689-1702. Wilhelm III. von Nassau-Oranien . .

abi, ajo, Jacobe II. abjecti — **flendique** Jacobi II. successor.

Ein unglücklicher Sturz mit dem Pferde auf der Jagd, wobei er das Schlüsselbein brach, führte seinen Tod herbei.

Bei Jagdvergnügen — **fiel vom** Pferde Wilhelm III.

Bei Jagdfreuden — **elend** ums Leben gekommen.

- 1702-1714. Anna, Jacob II. Tochter und Schwägerinn Wilhelm III. eine Wittwe . . . **treue Anna.**
 Sie neigte sich auf die Seite der . . . **Torys.**
 Sie hatte **dreizehn Kinder**
 gehabt und starb doch kinderlos . . . **Traurig!**
1707. Schottland zu *einem* Reiche England verbunden **zu fortwährender Vereinigung.**
- 1714-1727. Georg I. von Hannover **Anfang des braunschweigischen Hauses in England.**
- 1727-1760. Georg II. **bleibt derselbe Name.**
- Unter seinen königlichen Zeitgenossen vor Friedrich II. Thronbesteigung der grösste Regent **belobt.**
- 1760-1820. Georg III. — Er war gemüthskrank . . . **valetudo animi mala Georgii III.**
 Schon 1811 erhielt desshalb sein Sohn die Regentschaft.

§. 89. Dänemark und Nordwegen.

1523. Christan II. der Böse abgesetzt **sane malus homo dignus fuit, qui pelleretur.**
seine wüthende Grausamkeit.
- 1523-1533. Friedrich I. von Schleswig-Holstein. — Die drei Bischöfe und sechs weltlichen Reichsräthe, welche Christian absetzten, lenkten die Wahl auf Friedrich **Sumamus Fridericum Slesvico-Holsatianum.**
summam rerum ei committamus!
- 1553-1559. Christian III. — Er war ein eifriger Anhänger des Lutheranismus und musste sich gegen die Katholiken den Thron erst erkämpfen **asseccla doctrinae Lutheranae Christ. III.**
- 1559-1588. Friedrich II. — Er musste sich **aus höheren Rücksichten**
 vom Adel sehr viele Einschränkungen

- gefallen lassen. Handel und Finanzen kamen empor durch den Reichsrath Peter *Oxe* **aushöhlen.**
- 1588-1648. Christian IV. — Er regierte 60 Jahre und ist einer der **berühmtesten Herrscher Dänemarks.**
1645. Christian IV. muss im Frieden zu Brömsebro Jemteland, Herjedalen nebst den Inseln Gotland und Oesel an Schweden abtreten **abreißen lassen.**
- 1648-1670. Friedrich III. — Er erhielt unumschränkte Souveränität, die grossen Vorrechte des Adels waren dadurch vernichtet, das Volk gab fröhlichen . **Beifall.**
1660. Im Frieden zu Copenhagen kommen Schonen, Halland, Bleckingen und Bahus an Schweden **applicantur Sueciae.**
1660. Friedrich III. erlangt auf dem grossen dänischen Reichstag die Erblichkeit der königlichen Würde und die unumschränkte Souveränität **populi applausus.**
- 1670-1699. Christian V. — Er war ein ländersüchtiger Fürst, der seine Besitzungen *auf ungerechte Weise* zu vergrössern strebte **peccat Christianus V. packe, Christian!**
1676. Christian V. behauptet das Herzogthum Oldenburg gegen die übrigen holsteinischen Linien **abfoppen.**
- 1699-1730. Friedrich IV. — Er setzte **willkürlich** die Feindseligkeiten gegen Schleswig fort, musste aber im Travendahler-Frieden die Gottorpische Souveränität über Schleswig anerkennen, bekriegte es aber nach der Niederlage Carl XII. bei Pultawa wieder mit den Russen und Polen vereinigt, und verleibte es endlich der Krone ein . **malae fidei possessio.**
- Er führte eine treffliche Verwaltung, zahlte die Schulden und hinterliess einen Schatz von drei **Millionen Thaler.**

1718. Friedrich IV. verkauft Bremen und Verden an Georg I. von England . **Thaler her!**
- 1730-1746. Christian VI. — Seine Regierung zeichnet sich durch seine vielen Plane zur *Verbesserung* der Staatswirthschaft aus, von denen die meisten scheiterten und das Land in Schulden stürzten **er bessert immer!**
- 1746-1766. Friedrich V. — Er war ein wahrer Vater seines Volkes **papa Fridericus V.**
- 1766-1808. Christian VII. — Er kam durch die Abtretung Oldenburgs an Paul von Russland **zu Holsteins Besitz.**
- Christian war geistesschwach . . . **lahm am Geiste.**

§. 90. Schweden.

1521. Gustav Wasa zum Reichsvorsteher erwählt **Syndicus Wasa.**
- 1523-1560. Gustav Wasa als König stellt die Unabhängigkeit Schwedens wieder her . **schön, Wasa, - splendid!**
- 1560-1568. Erich XIV. — Er wurde wegen seiner wahnsinnigen Handlungen von seinem Bruder Johann des Reichs entsetzt und kam in lebenslängliche Gefangenschaft, wo er arge Misshandlungen erdulden musste **sub jugo dirae servitutis ingemiscit Ericus XIV.**
- 1569-1592. Johann II. — Er wurde catholisch. Da er aber nach dem Tode seiner ersten Gemahlinn ein schwedisches Fräulein heirathete, suchte ihn diese dem catholischen Glauben wieder abhold zu machen, und er quälte sich sein ganzes Leben hindurch mit Zweifeln und Gewissensunruhen . . **speculatur — secundus Joann. dogmata.**
- 1592-1604. Sigmund. — Er wurde wegen seiner Anhänglichkeit an die katholische Religion von seinem Oheime, dem **speculirt — sich angstvoll ab.**

- Herzoge Carl von Südermannland
des Thrones entsetzt **üble Religions-**
verfolgung.
übler religiöser
Fanatismus.
- 1604-1611. Carl IX., weil er sich der niedern
Stände **bettelarm**
so annahm, von den Vornehmen nur
der Bauernkönig **betitelt-**
- 1611-1632. Gustav Adolph. — Er fiel in der
Schlacht bei Lützen **beweint,**
bewundert.
1629. Richelieu vermittelt zwischen Polen und
Schweden einen Waffenstillstand . . **bin Gustavs**
Freund.
bona gratia.
benignus Riche-
lius.
- Er versprach Gustav auch, besorgt . **bange**
für das Gleichgewicht Europas wegen
der drohenden Uebermacht des dop-
pelten Hauses Habsburg in Deutsch-
land und Spanien, reiche Unterstüt-
zung an Geld **Banknoten!**
- 1632-1654. Christina. — Sie legte freiwillig die . **Obsorge**
der Regierung in die Hände ihres
Vetters Carl Gustav von Pfalz-Zwei-
brücken und trat noch in demselben
Jahre **besorgt**
für ihr ewiges Heil zum Catholicis-
mus über.
- 1654-1660. Carl X. Gustav von Zweibrücken . . **ob Poloniam ex-**
pugnandam mul-
tis bellis impli-
catus.
- Der gegen Dänemark gerüstete Feld-
zug unterblieb **ob plötzlichen**
Dahinsterbens
Carl X.
- 1660-1697. Carl XI. — Er erhielt völlige Souve-
ränität über den übermächtigen Adel.
Die seit mehr als 100 Jahren vom
Adel usurpirten oder von der Krone
veräusserten Domänen, zehn Graf-
schaften und siebenzig Baronien wur-
den eingezogen **abgefordert.**
von den Einkünften die grossen Schul-

den bezahlt, und Carl hinterliess das Land im blühendsten Zustande.

- 1697-1718. Carl XII., der grösste Held des Nordens **Thaten Carl XII. Die Heldenthaten Carl XII.**
1709. Schlacht bei Pultawa **zu Carls Unglück.**
- 1720-1751. Friedrich von Hessencassel, Gemahl der Schwester Carls Ulrica Eleonora . . **em, Ulricae! — est maritus. an Ulrica — ist Friedrich verheirathet.**
- 1751-1771. Adolph Friedrich. — Unter ihm hatte der Adel alle Macht in den Händen, das Königthum war ein blosser Schatten **fatal! Auf Adolph folgt König Gustav III.**
- 1771-1792. Gustav III. **König Gustav III.**
Er wurde von Jakob von Ankarström auf einem Maskenballe von einem *Pistollenschusse* getroffen und starb nach elf Tagen an der Wunde . . **Amall.**
1772. Gustav III. beschränkt die Reichsstände . **findet Beifall von der Garde und dem Artilleriehof.**
1680. Die Verfassung von 1680 wird . . . **behalten.**
Abhalten des Adels von zu vielen Vorrechten.
Abhülfe dagegen.

§. 91. Polen.

1572. Aussterben der Jagellonen mit Sigmund II. **sie finden sich nicht mehr. es finita, stirps Jagellonum.**
- 1674-1696. Johann Sobiesky. — Er hatte bei Choczim den Seraskier Hussein, dessen Heer sechzigtausend Mann stark war, gänzlich geschlagen gerade zur Zeit, da der König Wisnowiezky starb. Diesem Siege über die Türken hatte er vornehmlich seine Erhebung zum Könige zu verdanken. **Befördernde — Begebenheit. ob fortitudinem — ego Poloniae rex.**

- 1697-1733.** Friedrich August II. — Er entsagte, um Polens Krone zu erlangen, dem Glaubensbekenntnisse, dessen Beschützer die Kurfürsten von Sachsen seit zwei Jahrhunderten gewesen waren **abgefallen — momentaner Vortheile wegen.**
- Er starb während eines Reichstages zu Warschau **am Warschauer Reichstag.**
- 1733-1763.** August III. — Er war nur ein *Schattenkönig* **obumbrirt. Bei weitem der grösste**
- Theil der Polen hatte sich für Stanislaus Leszyinsky erklärt. August liebte besonders die Jagd **beim Jagen gern. Bäume.**
- 1764.** August Stanislaus Poniatowsky zum König gewählt **per Catharinam II. Borussiaeque regem Frid.**
- 1788.** Aenderung der alten polnischen Grundverfassung, die mit Recht als Quell aller Uebel und als Hauptursache der verlorenen Selbstständigkeit angesehen wurde **hohe Noth.**
- 1791.** Neue Constitution. — Der König, ergriffen von der Begeisterung der Mehrzahl leistete vom Throne herab mit lauter Stimme zuerst den Eid und forderte dann alle Freunde des Vaterlandes auf, ihm in die Kirche zu folgen und den Eid am Altare zu wiederholen. Diess geschah unter dem *Donner des Geschützes* und dem allgemeinen Jubel der Stadt Warschau, der sich bald dem ganzen Lande mittheilte **gedonnert. gedankt.**
- 1772. } Polen zwischen Preussen, Russland und**
1793. } Oesterreich getheilt.
1795. }
- Da der russische Gesandte in Warschau den schwachen Poniatowsky ganz beherrschte, erklärte die Con-

föderation zu Bar denselben des Thrones verlustig. Desshalb rückten die drei Mächte in Polen ein und theilten es unter sich. Als diese Theilung wiederholt wurde, sammelten sich die Polen um den edlen Thadäus Kosciusko, um im verzweiflungsvollen Kampfe das Dasein ihres Vaterlandes zu retten.

In der Schlacht bei Macziewice 1795 wurde *Kosciusko* verwundet und mit den Worten: „*Finis Poloniae*“ sank er vom Pferde und gerieth in Gefangenschaft. Jetzt wurde auch der Rest Polens getheilt.

**Finis — cum —
Coscusco.**

1794. Stanislaus Poniatowsky's **Kron-Entsagung.**

§. 92. Russland.

1505-1534. Wassilei. — Er brachte das letzte selbstständige Fürstenthum Sewerien an die Krone

**schloss — Se-
werien an die
Krone.**

1535-1584. Iwan II. der Grausame genannt wegen seiner Strenge

aus Härte.

1581. Sibirien entdeckt und erobert

**Eis hat's.
Eishäute.**

Ein Haufe von sechstausend Kosaken unter Hetmann Jermak war vor den Russen, die sie für ihre Räubereien bekriegen wollten, nach Sibirien geflohen und eroherte dasselbe. Hetmann liess nun den Czar bitten, das Land in Besitz zu nehmen und ihm die frühere Schuld zu verzeihen .

**aus Hetmanns
Hand.**

1584-1598. Fedor. — Er war schwachsinnig und musste die Verwaltung seinem Schwager Boris Ghodunov überlassen . .

**Schau, Ghodu-
nov regiert für
Fedor!**

Der Mannsstamm Rurik erlischt . .

ausgehaucht.

Fedor — Federn

**sie gehören zum
Schreiben.**

1613-1645. Michael Fedorowitsch Romanov, dessen

Nachkommen in weiblicher Linie
noch heut zu Tage den russischen
Scepter führen, beendigte die Unru-
hen und behauptete sich auf dem
Thron

apud Michaëlem
— **perseverat**,
regnum.

1645-1676. Alexeis Regierung **ob** aufblühender
Cultur in Russland
merkwürdig.

1676-1682. Fedor III. — Er ernannte auf seinem
Todbette seinen talentvollen Halb-
bruder Peter zum Nachfolger mit
Ausschliessung seines schwächlichen
Bruders Iwan

abjuxit Iwan
fratrem a regno.

1682-1725. Peter I. der Grosse **insignis** nomine
Magni Petrus I.
unsterblich.

1703. St. Petersburg erbaut **alma** Petropolis
condita.

1721. Peter vergrössert Russland durch Lief-
land, Esthland, Ingermannland und
einen Teil von Finnland im Frieden
zu Nystadt **Ende** des Krieges
mit Schweden für
Russland günstig.

1721. Peter nimmt den Kaisertitel an . . . **em**, **titulum** im-
peratoris habet
Petrus,
inditur Petro no-
men imperatori.

1725-1727. Catharina I. — Sie war die Tochter
eines Litthauischen Bauern und als
die sehr junge Frau eines schwedi-
schen Dragoners den Russen 1702
bei der Eroberung des liefländischen
Städtchens Marienburg in die Hände
gefallen. Menzikow nahm sie zu
sich, musste sie aber wegen ihrer
Schönheit Peter I. überlassen . . . **eine** Frau von
merkwürdigen
Schicksalen.

1727-1730. Peter II., Alexei's Sohn **me** Alexei genuit.

1730-1740. Anna **er**lauchte Anna.

1740-1741. Iwan III. **er** tritt gleich
wieder ab.
qui tertius est
Iwan.

- 1741-1762. Elisabeth **bin Peters I. Tochter!**
- 1762-1796. Catharina II. — Sie entthronte ihren Gemahl Peter III. und liess ihn vergiften **ego, Petre, imperare volo. gebt ihm Gift!**
- Obgleich Catharina durch Blut sich den Weg zum Throne bahnte und durch Blut denselben befestigte, . **geblutet**
 so hat sie doch hohe Verdienste um die Cultur des Landes **gebildet.**
1795. Curland unterworfen **casus Curlandiae.**
 Curland — Cur- **Gäste.**

§. 93. Ungarn.

1527. Das Haus Oesterreich kommt mit Ferdinand I. zur Regierung, der noch mit dem Gegenkönige Johann Zapo-
 lyta zu kämpfen hatte **sine, Ferdinandus rex sit!**
- 1655-1687. Leopold I. — Er befreite das Land von den Osmanen und stillte die inneren Unruhen **obsistirt — bei häufigen Unruhen.**
1687. Die Stände geben auf dem Reichstage zu Pressburg ihr Recht **behufs der Wahl auf.**
1699. Friede zu Carlowitz **paca, Carolovi-
 tiensis pactio,
 discordes!**
1718. Im Frieden von Passarowitz gewinnt Ungarn Belgrad und **Theile von Ser-
 vien und der
 Walachei.**
1739. Durch den Frieden von Belgrad Ser-
 vien, Belgrad und die Walachei wie-
 der **weggenommen.**
- 1740-1780. Maria Theresia von den Ungarn sehr geliebt **eure liebevolle —
 Huldigung.**
- und im österreichischen Erbfolgekrieg
 und im siebenjährigen Kriege mit
 dem thätigsten Eifer unterstützt . . . **reelle — Hülfe
 der Ungarn für
 Maria.**

1412. Dreizehn Zipser-Städte an Polen verpfändet **retinentur** in fidem.
1777. Die Bukowina von der Pforte erworben . **auf Pfortische Unkosten.**

§. 94. Die Osmanen.

- 1512-1519. Selim I. — Er war immer mit Krieg beschäftigt **ständig — ist geschlagen worden** unter Selim I.
- 1519-1566. Soliman II. der Prächtige **sub pomposi titulo notus Solimanus II.**
suppressit multos hostes.
- 1566-1574. Selim II. — Er hielt sich einen Harem von von zweitausend Frauen . . . **aus Frauenliebhaberei.**
Selim II. war ein Trunkenbold . . **Säufer.**
Der edle Wein von Cypern bewog ihn auch zum Kriege gegen die Venetianer, denen diese Insel entrissen wurde.
- 1574-1595. Murad III., durch unmässigen Sinnen-
genuss früh *entnervt* und stumpfsin-
nig geworden **Siccitas Muradi III.**
- 1595-1603. Mohammed III. — Er befahl, seine
neunzehn Brüder **abzuwürgen.**

Zweiter Abschnitt.

Die neueste Geschichte.

Erstes Capitel.

Frankreich.

§. 95. Die französische Revolution.

- 1774-1793. Ludwig XVI. — Er wurde hingerichtet . **gemartert.**
1789. Ludwig XVI. versammelt einen allge-
meinen Reichstag, der drückenden
Noth abzuhelpen **Joch der Schuldennoth.**
1791. Die königliche Familie auf der Flucht
vom *Postmeister* Drouet zu St. Mene-
hould erkannt, auf seine Veranlas-

sung zu Varennes verhaftet, und dann
nach Paris zurückgeführt

Kutsche.

1792. Nationalconvent **Convent** der Na-
tion.

§. 96. Frankreich als Republik.

1793. **Auch** Maria An-
toinette,
Gemahlinn Lud-
wig XVI.
hingerichtet.

1793-1794. Schreckenszeit unter Robespierres, Dan-
tons und Murats Herrschaft . . . **gewaltthätige —**
Greuelszenen!

1794. **Auch** Robespierre
mit seinen An-
hängern guillo-
tinirt!
grausamer Robes-
pierre!

1795. Neue dritte Constitution. — Die . . **gesetzgebende**
Gewalt

bestand aus dem Rathe der Alten
und jenem der Jüngeren **ex concilio senio-**
rum et junio-
rum.

Die vollziehende aus fünf Directo-
ren **ex quinque direc-**
toribus.

1795. Zu Basel mit Preussen Friede . . . **geschlossen.**

1797. Oestreich schliesst Frieden zu Campo
Formio, da Mantua, seine Haupt-
stütze in Italien **gefallen war,**
und Bonaparte schon gen Wien vor-
rückte **Gefahr!**

* Die Zahl lässt sich leicht durch
die beiden Anfangsbuchstaben in
Campo Formio— C und F merken.

1800. General Bonaparte und Berthier nö-
thigen die Oestreicher nach der
Schlacht bei Marengo, Oberitalien
zu verlassen **illustrissima pugna**
apud vicum Ma-
rengo!
Alles für Frank-
reich an einem
Tage gewonnen,
was Russen und Oe-
sterreicher im vo-
rigen ganzen Jahre
erobert hatten.

1801. Moreau siegt über die Deutschen bei
Hohenlinden **altae tiliae.**
1801. Friede zu Lüneville. —
Lüneville — luna **Leitstern.**
1799. Die Directorialregierung gestürzt, Na-
poleon Oberconsul **ego Consul Napo-
leon!**
1802. Friede zu Amiens mit . . . , . . **England.**
Schon im nächsten Jahre begann
wieder der Krieg mit England . . **langer Friede zu
Amiens?**
1802. Napoleon *lebenslänglicher* Oberconsul . **lange Zeit.**
1804. Napoleon I. **zur Kaiserwürde
erhoben.**
1805. Napoleon **als König von Ita-
lien gekrönt.
eisalpinische Re-
publik ein König-
reich Italien!**

§. 97. Frankreich als Kaiserthum.

1803. Napoleon rüstet sich **zum englischen
Krieg**
durch die Besetzung von Hannover.
1805. Schlacht bei Trafalgar **Spanisches Vorge-
birg.
Seeschlacht bei
Trafalgar.
Seesheld Nelson
gefallen!**
1805. Schlacht bei **(zu) Austerlitz.**
1805. Friede zu Pressburg **zu Oesterreichs
Schaden.**
1806. Württemberg und Bayern Königreiche . **Bayern.**
1806. Rheinbund **Bund, dessen
Protector Napo-
leon.**
1806. Franz II. legt die deutsche Kaiserkrone
nieder **lebe wohl!**
1804. Franz II. nimmt den Titel eines . . **Erbkaisers von
Oesterreich an.**
1806. Schlacht bei Jena **Preussen geschla-
gen.**
1807. Schlacht bei Eilau.
Eilau — Eile **flüchtige Preussen!**
Eilau — Aue **Feld.**
1807. Schlacht bei **Friedland.**
1807. **Friede zu Tilsit.**

1807. Napoleon zwingt die portugiesische Königsfamilie nach Brasilien zu flüchten.
1808. Napoleon verleiht Spanien seinem Bruder Joseph.
1806. Napoleon erklärt seinen Bruder Joseph zum König von Neapel, Bourbonen vertrieben.

§. 98. Fortsetzung.

- | | | |
|-------|---|--|
| 1809. | Schlacht bei Aspern von den Oesterreichern | g ewonnen. |
| 1809. | Schlacht bei Wagram von den Oesterreichern verloren | G ram. |
| 1810. | Napoleon vereingt den Kirchenstaat, Holland und das westliche Deutschland mit Frankreich und nimmt auch dem Herzoge von Oldenburg sein Land | die Ländersucht Napoleons! |
| 1812. | Moskau von Napoleon erobert . . . | die Einnahme Moskau's. |
| 1813. | Schlacht bei Lützen | die mörderische Schlacht bei Lützen. |
| 1813. | Schlacht bei Wurzen | die Wurzener Schlacht. |
| 1813. | Die Franzosen verlieren die Schlachten bei Grossbeeren | die wachsen im Wald. |
| | an der Katzbach — Katzen . . . | die Mäusefänger. |
| | bei Culm und Nollendorf — nolo . | die wollen nicht. |
| | bei Dennewitz. | die Witze. |
| 1813. | Völkerschlacht bei Leipzig | die merkwürdige Völkerschlacht bei Leipzig. |
| 1814. | Die Verbündeten ziehen in Paris ein . | Triumph. |
| 1814. | Napoleon entsagt der Krone | traurig. |
| | | tritt ab. |

§. 99. Frankreich seit der Restauration.

- | | | |
|------------|--|------------------------------|
| 1814-1824. | Ludwig XVIII. der Bruder Ludwigs
XVI. | verbrüdet mit
Ludwig XVI. |
| 1815. | Napoleon verlässt die Insel Elba . . | desert Elbam. |
| 1815. | Napoleon in der Schlacht bei Waterloo | |

oder Belle Alliance gänzlich geschla-
gen, entsagt der Krone zum zweiten
Male

destitutus omni
spe Napoleon.
desperata fortuna
Napoleonis.

1821. Napoleon stirbt auf der Insel St. He-
lena

Ende Napoleons.

1815. Frankreich bekommt im zweiten Pa-
riser-Frieden die Grenzen, welche
es 1790 hatte

de secunda pace
Par. agitur.
dieselben - **glei-**
che Grenzen er-
hält Frankreich,
wie vor der Re-
volution.

1817. Der Parteikampf endet allmählig . .

diffugiunt.

1820. Die Ermordung des Herzogs von Berry .

in Louvels Fana-
tismus begründet,

hat keine politische Bedeutung . .

nullius momenti
ad regnum.

1824-1830. Carl X. verliert durch eine neue Re-
volution den Thron

mala rebellio!

1830— Ludwig Philipp I.

me Ludovicum
fecerunt regem.

Zweites Capitel.

Uebersicht der übrigen europäischen Staaten.

§. 100. Deutschland, die Schweiz und Holland.

1815. Der deutsche Bund durch den Wiener-
Congress geschaffen

ad securitatem.

1817. Hessen-Homburg kommt zum deutschen
Bund

ad foedus.

1816. Zu Frankfurt am Main

die Bundesver-
sammlung eröff-
net.

1794. Die Franzosen erobern Holland und
bilden daraus die batavische Repu-
blik

ego respublica
fio Batavia.

1810. Ludwig Napoleon legt die Regierung
in Holland nieder

Die Ludwig-Na-
poleonische Re-
gierung in Holland
hört auf.

1806. Wilhelm V., der vertriebene Erb-Statthalter stirbt **pulsus** Guilielmus V. moritur.
1815. Vom Wiener-Congress **die** Souveränität Wilhelm I. anerkannt.
1830. Die Belgier trennen sich von Holland . **wollen** selbstständig sein.
1831. Die Belgier führen eine neue Verfassung ein **Metamorphose.** Umtausch.
1831. Prinz Leopold von Sachsen-Coburg nimmt den belgischen Thron ein . **mit** einem Coburger besetzt.
1798. Die Schweiz unter französischem Einflusse in eine *einzig*e Republik umgeschaffen. —
Alle Schweizer **gehören** einer Republik an.
1803. Die Schweiz bekommt durch Bonaparte eine neue Verfassung **umgeformt.**
- 1814-1815. Die Organisation der Eidesgenossenschaft bestehend aus 22 Cantons, welche alle gleiche Rechte und eine republikanische Verfassung haben . **Treuer** — Eidesgenossen gleiche Rechte und Freiheiten.

§. 101. Italien.

1797. Die republikanische Verfassung Venedigs unter den Stürmen des ersten französischen Feldzugs in Italien . **gefallen.**
1805. Nach den Bestimmungen des Pressburger Friedens das ganze **österreichische** Venedig mit dem Königreiche Italien verbunden — zu Oestreichs Schaden.
1815. Venedig zum lombardischen Königreich geschlagen **das** lombardisch-venetianische Königreich.
1797. Mailand an die cisalpinische Republik . **gefallen.**
1801. Die cisalpinische Republik heisst die *italienische* **l'Italie.**
1805. Königreich Italien. — Napoleon . . **als** König von Italien gekrönt.

1815. Mailand kommt wieder an **die Oestreicher.**
1796. Die Franzosen nehmen Modena **capiunt Mutinam.**
1803. Der Herzog stirbt **Iumen Mutinae extinctum.**
1806. Des Herzogs Schwiegersohn und Erbe, der Erzherzog Ferdinand von Oestreich, stirbt **lebet wohl!**
1814. Franz IV. von Este wird Herzog **tritt als Herzog auf.**
1829. Beatrix, Franz IV. Mutter, Regentinn des Herzogthums Massa, stirbt.
Beatrix — beata est **in Glückseligkeit.**
1748. Parma wird durch den Aachener Frieden dem spanischen Infanten Philipp zu Theil **quae Hispaniae facta est.**
1802. Parma kommt in den Besitz der Franzosen **zu einem Bestandtheile Frankreichs gemacht.**
1814. Parma durch den Wiener Congress **der Gemahlinn Napoleons, Maria Louise, übergeben.**
1803. Der Erbprinz Ludwig von Parma, welchem Toscana als Königreich Etrurien gehörte, stirbt **Iumen Etruriae extinctum.**
1807. Für seinen Sohn Ludwig führt seine Mutter Maria Louise bis 1807 die Regierung **la femme.**
1809. Durch Napoleons Willkühr Toscana eine französische Provinz: die Fürstinn von Lucca unter dem Namen einer Grossherzoginn zur Statthalterinn ernannt **Luccanische Fürstinn Statthalterinn von Toscana.**
1814. Der rechtmässige Grossherzog Ferdinand kehrt nach Toscana zurück **die rechtmässige Thronbesetzung von Ferdinand.**
- Ferdinand III. **tertius (Dritte) tritt die Regierung von Toscana (Etrurien) wieder an.**

1824. Leopold II., ein Segen seines Volkes . eine rühmliche
Regierung.
vortrefflich.
1797. Der Kirchenstaat von den Franzosen
besetzt Gefahr für den
Kirchenstaat.
1798. Der Kirchenstaat eine Römische Repu-
blik gehöhnter Pius !
1799. Pius VI. stirbt in der Gefangenschaft
zu Valence in Frankreich ich gehe zum
Vater.
occlusus
ecclesiae caput
Pius VI.
occumbit.
1800. Pius VII. als Papst gewähnt Alleluja !
1808. Pius VII. muss den nördlichen Theil
des Kirchenstaates abtreten. — Frank-
reich zieht ihn an sich.
1809. Der Kirchenstaat kommt ganz an Frank-
reich Laicus ditionem
Pontificis rapit.
1814. Pius VII. wieder in den Besitz des
Kirchenstaates eingesetzt iterum Pontifici
traditur.
1792. Der König von Sardinien verliert im
Revolutionskrieg Savoyen und Nizza . König von Sar-
dinien,
genommen wird
dir Savoyen !
1798. Das ganze Festland Sardinien (Pie-
mont) geht an Frank-
reich verloren.
1814. Durch den Wiener-Congress alle diese
Provinzen zu dem Königreiche Sar-
dinien vereinigt und noch die Re-
publik Genua hinzugefügt die Reunion der
sardinischen Län-
der.
1797. Genua erhält durch Napoleon eine neue
Verfassung gefallene Aristo-
kratie!
gefeierte Demo-
kratie!
1802. Genua die ligurische Republik . . . Zunahme Ligurien.
1805. Genua ganz mit Frankreich verbunden . Loos Genua's.
- 1821-1831. Carl Felix, König von Sardinien . mit Glück.
1799. Neapel von den Franzosen erobert . . occupatur Nea-
polis.

1801. Neapel seinem **alten Herrn zu-**
rückgegeben.
1805. Neapel von den Franzosen wieder er-
obert **losgerissen.**
1806. Joseph König von Neapel **Bruder Napoleons.**
1808. Der Grossherzog von Berg, ... **Joachim Murat**
folgt Joseph.
1815. Ferdinand IV. kehrt nach Neapel zu-
rück **die Oestreicher**
kündigten Murat
den Krieg an.
ad suos reversus
Ferdinandus.
- 1825-1830. Franz I. **wie leid!**

§. 102. Spanien und Portugal.

- 1788-1808. Carl IV. — Er trat den Thron an sei-
nen Sohn Ferdinand ab **zieht ab.**
- 1808-1833. Ferdinand VII. — Nach seinem Tode
wegen der Thronfolge blutige . . . **Umwälzungen.**
1808. In der Convention zu Bayon entsagen
Vater und Sohn der Regierung . . **Joseph, Napoleons**
Bruder, besteigt
den Thron.
1814. Ende des Kriegs. — Ferdinand . . . **tritt wieder die**
Regierung an.
1807. Johann, Regent von Portugal, von
Napoleon des Thrones verlustig er-
klärt **zufolge seines**
Nichtbeitritts zu
der von Napoleon
angeordneten all-
gemeinen Han-
delssperre.
1814. Die Portugiesen kämpfen bis 1814
glücklich gegen die eingedrungenen
Franzosen **treiben die Fran-**
zosen aus Portugal.
1816. Johann VI. nimmt nach dem Tode sei-
ner Mutter **die portugiesische**
Königswürde an.
1822. Brasilien trennt sich von seinem Mut-
terlande **unvereint.**
ein **unabhängiger**
Staat.
1825. Brasilien durch Grossbritanniens Ver-
mittlung **ein selbstständiges**
Kaiserthum.
1826. Nach Johannis Tode unterzeichnet sein

Sohn Don Pedro, Kaiser von Brasilien eine neue Verfassung Portugals, das er seiner Tochter Maria II. da Gloria bestimmt

Neue portugiesische Verfassung.

Portugal kommt

an Pedro's Tochter.

1835. Maria II. da Gloria vermählt sich mit dem Herzoge August von Leuchtenberg und Santa Cruz

meus maritus Augustus.

§. 103. England, Dänemark, Schweden u. Preussen.

1820-1830. Georg IV. von England. — Ihm folgte

Wilhelm IV.

1811. Georg IV. Prinz-Regent

titulatur princeps rex.

1825. Georg IV. spricht die Anerkennung der Selbstständigkeit der spanischen Colonien auf dem Festlande Americas aus

unsere Selbstständigkeit.

an Spanien nicht mehr gehunden.

1827. Georg IV. schliesst zur gemeinschaftlichen Entscheidung der griechischen Angelegenheiten mit Russland und Frankreich einen Vertrag

eine Freude für die Griechen.

1830-1837. Wilhelm IV. — Ihm folgte Victoria, die Tochter seines vor ihm verstorbenen Bruders Eduard, Herzogs von Kent

eum fratris filia Victoria secuta.

1808. Friedrich VI. von Dänemark

zu Holstein noch Lauenburg gekommen.

1814. Der Kieler Friede raubt Dänemark Norwegen

tritt Norwegen ab. Trennung Norwegens.

der Kieler Friede. Tractatus Chiloniensis.

1816. Dänemark erhält durch Tausch für Schwedisch-Pommern Lauenburg .

die Permutation.

1792-1809. Gustav IV. von Schweden

Gustav IV. Entsetzung.

- 1809-1818. Carl XIII. **thätiger Greis.**
1810. Der französische Marschall Bernadotte, Prinz von Ponte Corvo, zum Kronprinzen erklärt, und nachdem er die Lutherische Lehre angenommen hatte, vom König als Carl Johann zum Thronfolger adoptirt **electus princeps ad Lutheranam religionem transiit.**
1818. Bernadottes (Carl XIV.) **Thronbesteigung.**
1814. Das übrige Pommern an Dänemark abgetreten, dafür aber Norwegen mit Schweden vereinigt **Tradition des übrigen Pommerns.**
- 1786-1797. Friedrich Wilhelm II. von Preussen . . . **ich Friedrich Wilhelm II.**
 Ihm ist Friedrich Wilhelm III. . . . **gefolgt.**
1803. Preussen erhält einen Theil von Münster. — Preussen **zu Münster gekommen.**
1806. Eichsfeld **zu Preussen gekommen.**
1807. Preussen verliert im Frieden zu Tilsit alle deutschen Besitzungen im Westen der Elbe und fast alle seit 1772 . . . **(finis Poloniae)**
 erworbenen polnischen Länder. . . . **Friede zu Tilsit für Preussen nachtheilig.**
- 1813-1815. Glorreicher Kampf gegen Frankreich . **Deo Marte — adspirante dimicant, — dispellunt hostem.**

§. 104. Russland und Polen.

- 1796-1801. Paul I. — Er befahl, wer ihm auf der Strasse begegne, solle ein Knie beugen, wer zu Wagen sei, solle aussteigen, wer vor seinem Palaste vorübergehe, solle den Hut abnehmen . . . **elatus ultra modum.**
- Die Russen sagten, man müsse einen andern an des Verrückten Stelle setzen **zu thöricht.**
- Er wurde erdrosselt **leto periit turpi.**
- 1801-1825. Alexander I. **ein Sohn Pauls.**

1805. Alexander vereinigt sich mit Grossbri-
tanien **Oestreich und
Schweden gegen
Frankreich.
los gegen die
Franzosen!**
1828. Nicolaus I. erweitert nach glücklichem
Kampfe gegen die Perser sein Reich
bedeutend **nahm zu.**
1828. Nicolaus' Kampf mit der Pforte . . . **unhold.**
1829. Friede zu Adrianopel **Nicolaus siegt.**
1807. Warschau als Grossherzogthum durch
den **Frieden zu Tilsit
auf Sachsen über-
gegangen.**
1809. Das Grossherzogthum Warschau durch
Theile von **Galizien vergrös-
sert.**
1830. Empörung der Polen **mala seditio Po-
loniae.**
1831. Polen **wieder unterwor-
fen.**

§. 105. Die Türkei und Grie- chenland.

1807. Selim III. des Thrones entsetzt . . . **zufolge seiner
Neuerungen.
lauf' davon!**
1808. Mustafa IV. — Er liess seinen Oheim
Selim den III. ersticken, ... **zieht ihm den
Hals zu!**
- konnte sich aber doch nicht auf dem
Thron behaupten **zieht ab.**
1829. Griechenland reisst sich von der Herr-
schaft Mahmud II. los **en Graeciae li-
bertas!**
- 687-1718. Morea (der Pelopones) den Venetia-
nern gehörig **ob hoffnungsrei-
chere - Theile der
venetianischen
Herrschaft?**
1821. Aufstand auf Morea **in Turcarum do-
minationem.**
- 1828-1831. Graf Johann Capo d'Istria Präsident. —
Er wurde zu Nauplia beim Eintritt
in die Kirche ermordet **nahe — am
Tempel.**

1832. Otto von Bayern zum König von Griechenland erwählt **Wonne** für Griechenland.

Drittes Capitel.

Uebersicht der aussereuropäischen Reiche.

A. A s i e n.

§. 106. Arabien und Persien.

1508. Persier unter der Herrschaft der Sofi- σοφοί **Schlaue**heit (der Osmanen und Tartaren.)
- 1587-1629. Schach Abbas der Grosse. — Er vereinigte die *ganze Ländermasse* wieder, welche die Osmanen und Tartaren vom Reiche losgerissen hatten. **so hoffnungsreiche Pankratesie.**
- 1736-1747. Schach Nadir, ein Usurpator, verdrängt das Haus Sofi **Empörer** — riefen ihn zum Sultan aus.
- Er umfasste mit wahren Herrscherblicke alle Theile der Verwaltung und hielt das Reich in Ordnung . **imperium** — reformavit Persicum.
1739. Schach Nadir erobert das nördliche Indien **macht** das nördliche Indien unterwürfig.
1749. Ahmed Abdalli gründet den Staat der Afghanen, der seitdem von Persien unabhängig blieb **regnum** Afghanorum condidit.
- 1797-1834. Feth Ali, Schach von Persien, der nicht bloss als Regent und Feldherr, sondern auch als Dichter von seiner Nation **gefeiert** — wird.

§. 107. Indien.

1525. In Indien diesseit des Ganges gründet Babur, ein Abkömmling Timurs, das Reich des Grossmoguls **Sanskrit.**
- 1555-1605. Akbar. — Das Reich erhielt unter sei-

- ner Regierung eine Grösse von
70,000 Q. M. **suscipe — plau-**
sum!
- 1659-1707. Aurengzeb, ein Wütherich **böse, greuliche —**
Laufbahn Au-
rengzebs.
- 1763-1782. Hyder Aly verwandelt Mysore in ein
grosses Reich **bewährte —**
Handfestigkeit
Hyder Aly's.
- 1782-1799. Tippo Saheb. — Er unterlag den Brit-
ten, welche Mysore auflösten . . **occubuit Anglis.**

§. 108. China und Japan.

1586. Die Mongolen dehnen ihre Wohnsitze
bis an die Provinz Leaotong aus, . **sie heben sich.**
wobei sie den Namen Mandschu an-
nahmen **sie haben den**
Namen Mandschu.
1644. Die Mongolen behalten China als er-
oberte Provinz **praerepta China.**
1820. Tara-Kuang Kaiser, Beherrscher des
himmlischen Reiches, fast göttlich
verehrt **voll Herrlichkeit.**
1191. Die Beherrscher Japans vereinigten bis
1191 die höchste geistliche und welt-
liche Macht in ihrer Person . . . **Die göttliche und**
menschliche Auc-
torität.
1585. Kubo Soma erhält die höchste weltliche
Macht **Sieh, Soma hat**
die höchste welt-
liche Macht.

§. 109. Besitzungen und Colo- nien der Europäer.

1498. Die Portugiesen landen unter Vasco da
Gama in Indien **er geht in Indien**
ans Land.
1598. Die Niederländer kommen nach Indien . **ausgehend von**
den Niederlanden.
1601. Die Franzosen handeln nach Indien . **Platz da, Fran-**
zosen!
1612. Dänen in Indien **bei Dänen Indien**
auch beliebt.
1717. Die österreichischen Niederländer ma-
chen sich auch **auf die Fahrt nach**
Indien.

1744. Ostfriesen in Indien für euren Handel,
Ostfriesen!

Ostfriesen — Ost feuerroth.

1731. Die Schweden beginnen ihren Handel . mit Indien.

1521. Die Spanier entdecken und erobern
mehrere Inseln sie entdecken
mehrere Inseln.

1643. Die Engländer gründen zu Madras eine
kleine Colonie primatum tenent
Angli in India.
prima colonia
Anglica.

1799. Mysore erobert occupirt.

B. A f r i c a.

§. 110. Aegypten.

1517. Der Sultan Selim macht Aegypten zu
einer türkischen Provinz ist pfortisch ge-
worden.

1786. Aegypten von der Pforte zum Gehor-
sam gebracht hebt die Empö-
rung der Beis auf.
Aufhebung.

1798-1801. Die Franzosen unter Bonaparte in Ae-
gypten. — Kahira erobert Kahira — zit-
tert vor Napoleon.

1810. Der Pascha Ali Mehmed entledigt sich
der Beis durch Meuchelmord . . . odio Ali
delentur.

§. 111. Die übrigen africanischen Reiche.

1830. Algier gehört den Franzosen mea Algeria.
um Algier ist's
geschehen.

1822. Mulei Abderrhaman, Kaiser von Fez
und Marocco in Nordafrica.

1650. Die holländische Colonie auf dem Vor-
gebirg der guten Hoffnung beseligend.

C. A m e r i c a.

§. 112. Entdeckung Americas.

1492. Der Genueser Christoph Columbus ent-
deckt America Ergänzung der
Natur- und Erd-
kunde.
qui Genuensis
fuit.

1493. Columbus zweite Reise **er kommt wieder.
Rückmarsch.**

Sein Begleiter Americo Vespucci be-
tritt zuerst den Continent **Arche Americo
Vespuccis.**

1496. Die Spanier finden das Festland von
Columbien **Ergebniss spani-
scher Entdeckung.**

1512. Florida **ist entdeckt.
ist eine Halbinsel.**

1513. Panama entdeckt **Scheidewand!
zwischen Nord-
und Südamerika.
ostium Pana-
mense.**

1520. Magelhaens segelt zuerst um die Süd-
spitze des festen Landes **schneller Segler!
sein Lauf um die
Südspitze Ame-
rica's.**

Die Magelhaens-Strasse **seine leitende
Bahn
zwischen Patagonien (Magellanien . sein Land)
und Feuerland . , ... schöne Leuchte.**

§. 113. Die nordamericanischen Freistaaten.

1496. Die Engländer entdecken die Küste von
Nordamerica **Ergebniss eng-
lischer Entde-
ckung.**

1558-1603. Die Engländer legen unter der Regie-
rung der Königin Elisabeth in *Vir-
ginien* Niederlassungen an **so sehnliche —
Palme der Vir-
ginität.**

1681. Wilhelm Penn gründet in dem jetzigen
Staate Pennsilvanien eine eigene Co-
lonie und erbaut die Stadt Phila-
delphia **Obhut.**

1764. Das englische Parlament legt auf die
Einfuhr **brittischer
Fabricate Abga-
ben.**

1765. Das Parlament sucht durch eine *Stem-
pel-Taxe* Einkünfte zu erheben . . . **obsigniren.**

1770. Auf den Thee ein besonderer Zoll ge-
legt **besiegeln.
Auflagen für
Thee.**

1773. Die Bürger von Boston versenken die Theeladung eines englischen Schiffes ins Meer auf Meeresgrund.
1774. Abgeordnete von zwölf Colonien versammeln sich zu einem Generalcongress in *Philadelphia* feurige Reden gegen das Parlament.
Fraternität.
1775. Noch eine Colonie tritt bei fasst Muth.
1776. Diese dreizehn Colonien erklären sich für einen unabhängigen Freistaat aufblühende Freiheit
auf blutige Weise zu erkaufen.
1783. Im Frieden zu Versailles die Unabhängigkeit der dreizehn vereinigten Staaten ausgesprochen Jawort.
- §. 114. Der Freistaat Hayti.
1492. Hayti von Columbus entdeckt und Hispaniola genannt Ergänzung.
Hayti, *St. Domingo*, die Königin der Antillen genannt regina Antillarum.
1697. Der westliche Theil von Hayti kommt an Frankreich packe, Frankreich!
1795. Frankreich erhält im Basler Frieden auch das übrige Land Gesammtheit.
1804. Die Franzosen vertrieben, die Insel für frei erklärt zu republicanisch gesinnt.
Zurückweisung der Franzosen.
1804. Dessalines unter dem Namen Jacob I. zum Kaiser erklärt zur höchsten Würde erhoben.
1806. Nach Dessalines Tod durch Pethions Ränke herbeigeführt —
entstehen zwei Staaten. —
1820. Der nördliche, beherrscht von König Heinrich I., der sich 1820 bei einer Empörung selbst erschossen voluntaria mors Henrici I.
1818. Der südliche beherrscht von Pethion (gest. 1818) Die Herrschucht Pethions.

1822. Boyer vereinigt beide zu *einer* Republik **Union.**

§. 115. Spanisches America.

1504. Die Spanier besetzen nach dem Tode der Königin Isabella die meisten *Inseln* in Westindien und die *reichsten* Provinzen auf dem festen Lande von America **isolirt. ausleeren.**
1810. Das spanische America beginnt den Kampf für seine Unabhängigkeit . **Die Liebe zur Freiheit. tua libertas.**

§. 116. Der Bundesstaat Mexico, Guatemala.

- 1519-1521. Mexico von Cortez erobert **astu Cortezii — sunt subacti Mexicani.**
1809. Unruhen zwischen den Eingebornen und Spaniern, weil diese eine für jene *höchst drückende* Aristokratie bildeten **Zuchtruthe.**
1813. Ein Congress spricht die Unabhängigkeit Mexicos von der spanischen Regierung aus **die Mexicaner erklären sich für unabhängig.**
1822. Die Unabhängigkeit errungen **vindicant se Mexicani in libertatem.**
1823. Mexico ein Bundesstaat **en, Mexico civitas foederata. ein Mexicanischer Bundesstaat.**
1502. Guatemala von Columbus entdeckt . . **salve, Guatemala!**
1524. Guatemala von Alvarado unterworfen . **Souverainetät Spaniens.**
1821. Guatemala erklärt sich für unabhängig . **independent.**

§. 117. Die Republik Columbien.

1498. Columbus landet an der nördlichen Küste Columbiens **er geht zu Columbien ans Land.**
1718. Das Vicekönigreich Neugranada gebildet **Theil Columbiens.**

1550. Das General-Capitanat Caracas oder Venezuela. — Caracas nicht weit vom Karaibenmeer (Erdbeben 1812.) . . . **Oscillationen.**
 Venezuela (Klein-Venedig) auf Inseln und Pfählen erbaut **Scylla.**
1810. Empörung gegen die spanische Regierung **Die Liebe zur Freiheit.**
tua libertas.
1811. Venezuela unabhängig **ditioni,**
tutelae Hispaniae
detracta.
1819. Venezuela und Neugranada vereinigen sich unter dem Namen Columbien . **die Columbische Republik.**
1823. Quito und Panama in den Bund aufgenommen **eimmüthig.**
1831. Der Bund in drei unabhängige Freistaaten, Neugranada, Venezuela und Ecuador getrennt **wieder getrennt in drei Staaten.**

§. 118. Die vereinigten Provinzen am la Plata-Strome.

1515. Der la Plata-Strom von Diaz de Solis entdeckt **aus de Solis Entdeckung.**
1535. Die Stadt Buenos Ayres von Spaniern gegründet **Same Spaniens.**
1778. Buenos Ayres Sitz eines Vicekönigs . **auf hohe Stufe erhoben.**
1816. Die Provinz Buenos Ayres sagt sich von der spanischen Herrschaft los . **Die Buenos-Ayres'sche Lossagung von Spanien.**
1819. Der neue Staat erhält eine Verfassung . **Die Constitution der La Plata-Staaten.**

§. 119. Peru, Bolivia und Chile.

1531. Peru von Pizarro erobert **sumit Peru.**
sie metzelten die Peruaner nieder.
1821. Die Peruaner erklären sich für unabhängig **independent.**
1824. Die Schlacht bei Ayacucho **vernichtet die spanische Herrschaft.**

1824. Bolivar zum Dictator ernannt . . . **energischer Vorstand.**
1827. Der Staat entzieht sich der Aufsicht Bolivars . . . **Anführung Bolivars zu Ende.**
1825. Bolivia erklärt sich für unabhängig . **ein selbstständiger Staat.**
1540. Chile von Valdivia erobert. — Es ist eines der anmuthigsten Länder der Erde, das amerikanische Italien . **auserlesenes Land Chile!**
1810. Unruhen in Chile . . . **tela. die Liebe zur Freiheit.**
1818. Chile unabhängig . . . **die Herrschaft der Spanier zu Ende.**

§. 120. Das Kaiserthum Brasilien.

1500. Brasilien von Cabral entdeckt, welcher dem Lande den Namen Santa Cruz gab, der wegen des in grosser Menge sich daselbst vorfindenden *Färbeholzes* in die jetzige Benennung Brasilien überging . . . **sollertia.**
- Cabral . . . **sollte nach Ostindien, hielt sich aber zu westlich und fand Brasilien.**
1525. Der portugiesische Hof erlaubt seinem Adel, Strecken Landes für sich zu erobern . . . **sancit jus occupandi. schönes Zugeständniss.**
1580. Brasilien kommt unter die Herrschaft der Spanier . . . **sie halten es nicht fest**
1624. Brasilien den Spaniern von den Holländern entrissen . . . **bona rapta. Panier der Holländer in Brasilien. pavor Hispanie.**
1626. Brasilien von den Portugiesen erobert . **bin portugiesisch.**
1630. Brasilien wieder in der Gewalt der Holländer . . . **bewältigen.**
1661. Die Portugiesen erhalten durch Eng-

- lands Vermittlung Brasilien für acht Millionen an Gold oder Waaren . . **appetunt pecuniam.**
- 1815 Brasilien zu einem Königreiche erhoben **Das Königreich Brasilien.**
- 1822 Don Pedro erklärt das Land für einen unabhängigen Staat mit repräsentativer Verfassung **ein unabhängiger Staat.**
1822. Don Pedro nimmt die Würde eines (12. Oct.) constitutionellen Kaisers an . . . **nennt sich Kaiser.**
1825. Don Pedro als constitutioneller Kaiser vom portugiesischen Hofe anerkannt . **instituiert. ein selbstständiges Kaiserthum.**
1831. Nach einer Revolution tritt Don Pedro die Regierung an seinen Sohn Peter von Alcantara ab. — Er hatte die ihm aufgedrungenen Minister entlassen und andere an ihrer Stelle ernannt **Umtausch der Minister gab Don Pedro Anlass zur Abdankung.**

D. Australien.

§. 121. Allgemeine Uebersicht.

1768. Cooks Entdeckungen in der Südsee . **ab Jacobo Cooc detecta. bei James Cooks Reisen.**
1788. England gründet auf dem Festlande eine Verbrechercolonie, die sich bald empor hob **höhere Bedeutsamkeit. hieher senden die Engländer ihre Verbrecher.**



Mertl, Raphael

Die allgemeine Geschichte nach Uschold's Grundrisse für Schulen und zum
Privatgebrauche

Augsburg 1847

Bamberg, Staatsbibliothek -- AGB L 91
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11420344-1